

Wo in Hamburg die Sonne aufgeht!

Abschlussbericht Gebietsentwicklung Lohbrügge-Ost 2007-2015



Hamburg. Deine Perlen.
Integrierte Stadtteilentwicklung



Impressum

Herausgeber

Bezirksamt Bergedorf
Fachamt Sozialraummanagement
Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Ingrid Stöckl
Wentorfer Straße 38
21029 Hamburg
Telefon: 040 - 42891-2530
Ingrid.Stoeckl@bergedorf.hamburg.de

Konzept & Redaktionelle Bearbeitung/Layout

Johann Daniel Lawaetz-Stiftung
Kirsten Sehgal & Manuel Menzel
Neumühlen 16-20
22763 Hamburg
Telefon: 040 - 399936-99
schmalriede@lawaetz.de

ANMERKUNG: zu Gunsten einer besseren Lesbarkeit wurde auf die gleichzeitige Nennung der weiblichen und männlichen Sprachformen verzichtet, gemeint sind selbstverständlich immer beide Geschlechter.

Stand: Januar 2016

Grußwort

Von der ersten in Auftrag gegebenen städtebaulichen Untersuchung zu Lohbrügge-Ost bis zum Abschluss des Gebietsentwicklungsprozesses sind 10 Jahre vergangen. Mithilfe der Fördermittel des Bundes aus dem Programm „Soziale Stadt“ und der Freien und Hansestadt Hamburg aus dem „Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung“ sowie öffentlichen und privaten Mitteln konnte das Ziel, Lohbrügge zu einem familienfreundlichen, toleranten und I(i)ebenswerten Quartier zu gestalten, erfolgreich verfolgt werden.

Neben den sogenannten Leuchtturmprojekten: Der Umgestaltung der Alten Holstenstraße mit Neugestaltung der Fußgängerzone, der Wohnumfeldverbesserung am Billebogen und der Einrichtung eines Kinderkulturhauses (KIKU) konnten über 40 Projekte im Gebiet umgesetzt werden. Die hier vorliegende Abschlussbilanzierung gibt Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, noch einmal einen guten Überblick über die Ziele, Kosten, Konzepte und Erfolge aller durchgeführten Maßnahmen und Projekte.

Ein wichtiges Kriterium für einen gelungenen Entwicklungsprozess ist seine Nachhaltigkeit und wir sind stolz darauf, dass wir wesentliche Projekte weiter fortsetzen können: die großen baulichen Maßnahmen sind erfolgreich fertiggestellt und mögliche Folgekosten sind geregelt. Andere Projekte im Bereich der Familienförderung, Kultur und Bildung sind teils über öffentliche Mittel teils über Stiftungsmittel mittelfristig abgesichert und das Engagement all der ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürger im Quartier kann weiter im Rahmen des bereits gegründeten „Stadtteilvereins Lohbrügge“ fortgeführt werden. Auch künftig wird der Stadtteilbeirat regelmäßig zusammenkommen und mithilfe der Mittel aus dem Quartiersfonds Stadtteilaktivitäten finanziell unterstützen.

Ich bedanke mich bei der Lawaetz-Stiftung als Gebietsentwickler für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und auch bei dem Stadtteilbeirat Lohbrügge für sein Interesse und seine wertvolle Mitwirkung.



Arne Dornquast
Bezirksamtsleiter Bergedorf



INHALTSVERZEICHNIS

1.	Anlass und Auftrag	.....	Seite 5
1.1.	Ausgangslage	.....	Seite 5
1.2.	Gebietsentwicklungsprozess 2007 bis 2015	.....	Seite 5
2.	Bilanzierung	.....	Seite 8
2.1.	Bilanzierung in Bezug auf die Problemlagen des Gebietes	.....	Seite 8
2.1.1.	Sozialstruktur	.....	Seite 8
2.1.2.	Städtebauliche Strukturen	.....	Seite 9
2.1.3.	Funktionale Strukturen	.....	Seite 11
2.1.4.	Ökonomische Strukturen	.....	Seite 14
2.1.5.	Akteursstrukturen	.....	Seite 15
2.1.6.	Mitteleinsatz	.....	Seite 15
2.2.	Bilanzierung in Bezug auf die Handlungsfeldziele	.....	Seite 16
2.2.1.	Zielerreichung im Handlungsfeld Beschäftigung, Qualifizierung, Ausbildung	.....	Seite 16
2.2.2.	Zielerreichung im Handlungsfeld Lokale Ökonomie	.....	Seite 17
2.2.3.	Zielerreichung im Handlungsfeld Bildung	.....	Seite 23
2.2.4.	Zielerreichung im Handlungsfeld Familienförderung	.....	Seite 28
2.2.5.	Zielerreichung im Handlungsfeld Wohnumfeld und Öffentlicher Raum	.....	Seite 31
2.2.6.	Zielerreichung im Handlungsfeld Integration von Menschen mit Migrationshintergrund	.....	Seite 39
2.2.7.	Zielerreichung im Handlungsfeld Kultur im Stadtteil	.....	Seite 42
2.2.8.	Zielerreichung im Handlungsfeld Sport und Freizeit	.....	Seite 45
2.3.	Bilanzierung in Bezug auf die Handlungsfeldziele der neuen Handlungsfelder	.....	Seite 47
2.3.1.	Zielerreichung im Handlungsfeld Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen	.....	Seite 47
2.3.2.	Zielerreichung im Handlungsfeld Image	.....	Seite 48
2.3.3.	Zielerreichung im Handlungsfeld Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung	.....	Seite 49
2.3.4.	Abgesagte, geänderte und ausstehende Projektumsetzungen	.....	Seite 51
2.4.	Bilanzierung in Bezug auf die Leitziele der Gebietsentwicklung	.....	Seite 54
2.4.1.	Zielerreichung im Leitziel Integration durch Begegnung	.....	Seite 54
2.4.2.	Zielerreichung im Leitziel Belebung und Entwicklung des Lohbrügger Stadtteilzentrums Alte Holstenstraße	.....	Seite 55
2.4.3.	Zielerreichung im Leitziel Verbesserung von Bildungschancen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene	.....	Seite 56
2.4.4.	Zielerreichung im Leitziel Aufwertung von Wohnumfeld und öffentlichem Raum in Lohbrügge	.....	Seite 56
2.4.5.	Zielerreichung im Leitziel Stärkung der Familienfreundlichkeit des Stadtteils durch soziale, gesundheitsfördernde und kommunikative Angebote	.....	Seite 57
3.	Schlussfolgerungen zur Verstetigung	.....	Seite 59
3.1.	Verstetigte Verfahrens- und Prozesssteuerung	.....	Seite 60
	Anhang	.....	Seite 64
	Karte Fördergebiet Lohbrügge-Ost	.....	Seite 64
	Übersicht Verfügungsfondsprojekte	.....	Seite 65
	Statistische Daten Lohbrügge-Ost 2009 – 2015	.....	Seite 71

1. ANLASS UND AUFTRAG

1.1. Ausgangslage

Auf Basis der von der steg Hamburg mbH im Auftrag des Bezirksamtes Bergedorf 2005 durchgeführten Voruntersuchung zum Gebiet Lohbrügge-Ost wurde Lohbrügge-Ost per Senatsbeschluss vom 15. Mai 2007 (Senatsdrs. 2007/500) als Fördergebiet in das damalige Programm „Aktive Stadtteilentwicklung 2005-2008“ sowie in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen.

Als Ergebnis der Analyse wurde bereits 2005 auf die Handlungsbedarfe in den Themenfeldern „Arbeit, Ausbildung, Beschäftigung“, „Wohnen“ und „Wohnumfeld“, „Lokale Wirtschaft“ und „Bürgermitwirkung und Stadtteilleben“ hingewiesen. (vgl. S.28):

„Die Sozialindikatoren und Einschätzungen lokaler Akteure deuten auf einen überdurchschnittlichen Anteil problembehafteter Bewohnergruppen hin. Eine räumliche Konzentration sowie ein verstärkter Zuzug von sozial benachteiligten Menschen und Problemgruppen ist insbesondere im Wohnpark Billebogen festzustellen, gepaart mit einem hohen Maß an Vandalismus und einer nicht zuletzt daraus resultierenden zunehmenden Unzufriedenheit der Mieterschaft.

Im Stadtteil Lohbrügge bestehen bereits erhebliche Integrationsprobleme, insbesondere durch die hohe Zahl von Aus- und Übersiedlern. Die daraus erwachsenen Spannungen und Konflikte befördern das Risiko einer Stigmatisierung bestimmter Bevölkerungsgruppen.

Der Wohnpark Billebogen ist in seiner baulichen Gestaltung stadträumlich wenig durchlässig. Die umfangreichen Grünanlagen und der angrenzende Landschaftsraum Bille bleiben in ihren Potenzialen ungenutzt. Die geringe Frequentierung lässt im Zusammenhang mit gestalterischen Defiziten Angsträume entstehen. (...)

Die Einzelhandelsstruktur in der nördlichen Alten Holstenstraße hat sich qualitativ verschlechtert. Speziell das fortdauernde Eindringen von Discountmärkten sowie die Aufgabe von Läden des inhabergeführten Einzelhandels beeinträchtigen nachhaltig die Attraktivität der Fußgängerzone.“

1.2. Gebietsentwicklungsprozess 2007 bis 2015

Das Bezirksamt Bergedorf beauftragte im Oktober 2008 die Lawaetz-Stiftung mit der Erarbeitung eines Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK) und der Durchführung der Gebietsentwicklung. Auf der Grundlage des seit 2009 geltenden Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) wurde dann vom Bezirksamt Bergedorf das „Integrierte Entwicklungskonzept Lohbrügge-Ost“ vorgelegt und vom Senat am 30.6.2010 beschlossen.

Zentrale Botschaft des Entwicklungskonzeptes war: Lohbrügge darf den Anschluss an die dynamische Entwicklung im Bergedorfer Zentrum nicht verlieren! Deshalb wurden im Integrierten Entwicklungskonzept von Lohbrügge-Ost fünf zentrale Leitziele formuliert, die durch unterschiedliche Projekte und Maßnahmen einerseits und durch Aktivierung und Vernetzung der Bürger sowie der Information und Imageverbesserung andererseits erreicht werden sollten:

- Integration durch Begegnung der Bürgerinnen und Bürger
- Belebung und Entwicklung des Lohbrügger Stadtteilzentrums Alte Holstenstraße und Stärkung der Nahversorgung für das gesamte Gebiet
- Verbesserung von Bildung sowie der Bildungschancen und Bildungszugänge für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Aufwertung von Wohnumfeld und öffentlichem Raum in Lohbrügge
- Stärkung der Familienfreundlichkeit des Stadtteils durch soziale, gesundheitsfördernde und kommunikative Angebote

Entsprechend der Vorgaben der Globalrichtlinie (Drs. 2012/01470), beschlossen durch den Senat am 10.7.2012, wird hiermit die Abschlussbilanzierung für das Fördergebiet Lohbrügge-Ost vorgelegt.

Das im Jahre 2010 von der damaligen Senatskommission für Integrierte Stadtteilentwicklung beschlossene IEK sieht für Lohbrügge-Ost eine Laufzeit bis Ende 2015 vor. Aufgrund eines Bürgerbegehrens zum Lohbrügger Markt (siehe Seite 53) musste diese Maßnahme im August 2015 gestoppt werden und kann ggfs. erst in 2016 nach einem möglichen Bürgerentscheid durchgeführt werden. Das Bezirksamt Bergedorf hat deshalb eine Verlängerung der Gebietslaufzeit ausschließlich für diese Maßnahme bis 31.12.2016 beantragt. Der Leitungsausschuss Programmsteuerung (LAP) hat dies in seiner Sitzung am 09.12.2015 entschieden.

Der Entwicklungsprozess war in die Phasen Kontakt- und Analysephase, Aktivierungs- und Beteiligungsphase und die Projektumsetzungsphase gegliedert.

Kontakt- und Analysephase

In dieser Phase standen die Kontaktaufnahme mit den Bewohnern und Akteuren sowie die Analyse des Gebietes im Vordergrund. Unter anderem wurde das Stadtteilbüro eröffnet, eine aktivierende Bewohnerbefragung und Experteninterviews durchgeführt sowie die Stadtteilzeitung Lohbrügge ins Leben gerufen und erstmals herausgegeben.

Im März 2009 wurde die öffentliche Entwicklungskonferenz durchgeführt, an der über 100 Bewohner und Akteure aus unterschiedlichen Einrichtungen, Schulen und gesellschaftlichen Gruppen teilnahmen. Die Entwicklungskonferenz erarbeitete die ersten gemeinsamen Ziele für das Gebiet und motivierte verschiedene Personengruppen zur weiteren Teilnahme am Gebietsentwicklungsprozess für die nächsten Jahre.

2008 - 2009



Aktivierungs- und Beteiligungsphase

In dieser Phase wurden die Projektideen mit potenziellen Projektträgern abgestimmt und zur Umsetzungsreife entwickelt, die Ergebnisse und Empfehlungen der Voruntersuchung und der Dialogphase gebündelt und das übergeordnete Ziel sowie die Gebiets- und Handlungsfeldziele festgelegt. Der aus diesen Ergebnissen gefertigte Entwurf des Integrierten Entwicklungskonzeptes wurde in den Stadtteilgremien, mit der Bezirksversammlung Bergedorf und den Trägern öffentlicher Belange und insbesondere der damaligen Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) abgestimmt und im Juni 2010 beschlossen.

Der mit Beginn der Gebietsentwicklung Lohbrügge-Ost eingeleitete übergeordnete Beteiligungsprozess wurde ab Frühjahr 2009 durch thematische und auf die Wohnanlagen bezogene Arbeitsgruppen aufgebaut, in denen sich Bewohner und Akteure treffen. Weiterhin wurde zu bestimmten Anlässen wie Neugestaltungsvorhaben z.B. bezüglich der Fußgängerzone und dem Lohbrügger Markt zu temporären Beteiligungsaktionen eingeladen. In dieser Phase haben auch die Projektentwicklungen der RISE-Projekte stattgefunden und die Öffentlichkeitsarbeit wurde aufgebaut.



Projektumsetzungsphase

Ab Juli 2010 bis zum Abschluss der Gebietsentwicklung im Dezember 2015 wurde das Integrierte Entwicklungskonzept umgesetzt und teils weiter entwickelt. 2012 wurde in einem Zwischenworkshop die bisherige Gebietsentwicklung von den Bewohner und Akteure bewertet.¹

Zum Workshop wurde ein Zwischenbericht erstellt.² Besonders gut angenommen wurden in der Projektumsetzungsphase die unterschiedlichen Formen der Bürgeraktivierung und -beteiligung sowie der interkulturellen Begegnung.



1 http://www.lohbruegge.de/fileadmin/downloads/rise/Auswertung_Zwischenworkshop.pdf

2 <http://www.hamburg.de/contentblob/3654946/data/download-zwischenbericht-gebietsbericht.pdf>

2. BILANZIERUNG

In der ersten Jahreshälfte 2015 wurde mit der Bilanzierung begonnen. Innerhalb des Gebietsmanagements wurden die Fragebögen des RISE-Leitfadens bearbeitet und diskutiert. Beim öffentlichen Workshop zur Bewertung der Gebietsentwicklung am 18. März 2015 haben die Projektträger, Bewohner und Akteure die Zielerreichung in den Handlungsfeldern sowie die einzelnen Projekte bewertet. Zusätzlich wurden mit einzelnen Trägern und Akteuren Einzelgespräche geführt.



2.1. Bilanzierung in Bezug auf die Problemlagen des Gebietes

2.1.1. Sozialstruktur³

In der unten aufgeführten Tabelle wird der mit dem Instrument des Sozialmonitorings⁴ erstellte Gesamtindex des Entwicklungsgebietes Lohbrügge-Ost⁵ in den Jahren 2010 bis 2014 dargestellt.

Auf Basis der Daten des Sozialmonitorings lassen sich die sozialen Problemlagen in Lohbrügge-Ost anhand der Entwicklung der sogenannten Aufmerksamkeitsindikatoren beschreiben. Diese Aufmerksamkeitsindikatoren sind die Grundlage zur Einstufung in den Statusindex (hoch/mittel/niedrig/sehr niedrig); ihre Veränderung über einen 3-Jahreszeitraum wird dann mit dem Dynamikindex (positiv/stabil/negativ) abgebildet.

3 Quelle aller statistischen Daten: Melderegister beim Statistikamt-Nord mit Stand 31.12.2014, ergänzt um Schätzungen mit MigraPro und der Bundesagentur für Arbeit

4 Seit 2010 werden in Hamburg soziale Daten und Entwicklungstendenzen im gesamtstädtischen Vergleich durch das Sozialmonitoring erfasst und abgebildet. Dabei wird zwischen Statusindikatoren und Dynamikindikatoren unterschieden. Die Statusindikatoren setzen sich zusammen aus den sieben Indikatoren „Kinder mit Migrationshintergrund“, „Kinder von Alleinerziehenden“, „SGB-II-Empfänger“, „Arbeitslose“, „Kinder (unter 15 Jahren) in Mindestsicherung“, „Mindestsicherung im Alter“ und „Schulabschlüsse“. Bei den Dynamikindikatoren wird die Entwicklung der vorgenannten Statusindikatoren (außer Schulabschlüsse) über einen Zeitraum von drei Jahren betrachtet um die Entwicklung eines Gebietes erfassen zu können. Zusammengefasst werden die Statusindikatoren und die Dynamikindikatoren in einem Gesamtindex.

5 Lohbrügge-Ost setzt sich aus den sieben statistischen Gebieten 075007, 075011, 075012, 075015, 075018, 075019 und 076005 zusammen.

Die Matrix des Gesamtindex zeigt, dass sechs der sieben statistischen Gebiete zwischen 2010 und 2014 über einen mittleren Status verfügten und lediglich in der Dynamik Veränderungen zu verzeichnen waren. Ein statistisches Gebiet, nämlich das unmittelbare Zentrum Lohbrüggens mit der Wohnanlage Billebogen (75019), verfügte zwischen 2010 und 2014 über einen niedrigen Status und war in der Dynamik (bis auf 2011) stabil. Im Jahr 2011 war in diesem statistischen Gebiet eine positive Dynamik messbar.

	2010	2011	2012	2013	2014
75007	Status: mittel Dynamik: stabil	Status: mittel Dynamik: stabil	Status: mittel Dynamik: positiv	Status: mittel Dynamik: stabil	Status: mittel Dynamik: stabil
75011	Status: mittel Dynamik: stabil	Status: mittel Dynamik: stabil	Status: mittel Dynamik: stabil	Status: mittel Dynamik: stabil	Status: mittel Dynamik: stabil
75012	Status: mittel Dynamik: stabil	Status: mittel Dynamik: positiv	Status: mittel Dynamik: positiv	Status: mittel Dynamik: positiv	Status: mittel Dynamik: stabil
75015	Status: mittel Dynamik: stabil	Status: mittel Dynamik: stabil	Status: mittel Dynamik: stabil	Status: mittel Dynamik: stabil	Status: mittel Dynamik: stabil
75018	Status: mittel Dynamik: stabil	Status: mittel Dynamik: stabil	Status: mittel Dynamik: negativ	Status: mittel Dynamik: negativ	Status: mittel Dynamik: stabil
75019	Status: niedrig Dynamik: stabil	Status: niedrig Dynamik: positiv	Status: niedrig Dynamik: stabil	Status: niedrig Dynamik: stabil	Status: niedrig Dynamik: stabil
76005	Status: mittel Dynamik: stabil	Status: mittel Dynamik: stabil	Status: mittel Dynamik: stabil	Status: mittel Dynamik: stabil	Status: mittel Dynamik: stabil

Die Bewohner- und Sozialstruktur des Fördergebiets hat sich seit dem Start der Gebietsentwicklung 2008 also nur geringfügig verändert. Weder die Ergebnisse des Sozialmonitorings 2010 – 2014 noch die Daten des Statistikamts Nord zeigen deutliche Veränderungen (vgl. Datenauswertung im Anhang). Im statistischen Gebiet 75019, das die Wohnsiedlung Billebogen umfasst, leben nach wie vor relativ hohe Anteile benachteiligter Bevölkerungsgruppen. Ein leichter Rückgang des Anteils von Beziehern von Transfereinkommen⁶ zeigt dort eine tendenziell positive Entwicklung.

2.1.2. Städtebauliche Strukturen

Das durch eine differenzierte Baustruktur aus mehrgeschossigen Wohnhäusern, Einfamilienhäusern und Hochhäusern geprägte Gebiet ist im Zeitraum 2007 bis 2015 durch verschiedene RISE-Maßnahmen, aber auch durch Wohnungsneubau (näheres siehe unten) deutlich aufgewertet worden. Ein Schlüsselprojekt der Gebietsentwicklung sind umfassende Wohnumfeldmaßnahmen in der dichter besiedelten Wohnanlage Billebogen (im Bestand von SAGA-GWG). In mehreren Bauabschnitten, begleitet von Beteiligung der Bewohnerschaft, wurden Freiräume und Eingangssituationen in ihrer Funktionalität und Attraktivität verbessert. Ein weiteres Schlüsselprojekt ist die Neugestaltung der zentralen Lohbrügger Einkaufsstraße Alte Holstenstraße. Zunächst wurde der befahrbare Teil der Alten Holstenstraße, der gleichzeitig mit der Eisenbahnunterführung eine seit vielen Jahrzehnten gefühlte Grenze zwischen Lohbrügge und Bergedorf darstellt, zum Lohbrügge-Boulevard umgebaut. Neben breiten Fußwegen und einer neuen Möblierung wurde die Unterführung mit Lichtinstallationen ansprechender gestaltet. 2013 wurde, nach umfassender Beteiligung der Eigentümer, Anwohner und Gewerbetreibenden, die aufwendige Neugestaltung der Fußgängerzone abgeschlossen. Die Fortsetzung dieser Achse sollte am Lohbrügger Markt enden.

⁶ Der Anteil der SGB-II-Empfänger ist im Billebogen zwischen 2009 und 2014 um -3,4% gesunken und auch in Lohbrügge-Ost ist er mit -2,1% zurückgegangen. Der Rückgang ist demnach etwas deutlicher als im Bezirk Bergedorf (-1,1%) und in der Gesamtstadt Hamburg (-1,5%).



Wohnungsneubau⁷

Bereits 2010 hat der Bezirk Bergedorf ein erstes Wohnungsbauprogramm vorgelegt.⁸ Im Projektgebiet Lohbrügge-Ost wurden bis 2015 19 neue Wohneinheiten in der Leuschnerstraße 24/28 realisiert. Neben der Schaffung von insgesamt 126 neuen Wohnungen im Stadtteil Lohbrügge wurde auch das Stadtbild mit den modernen Bauten aufgewertet. An der Leuschnerstraße 93 a-c sind in einem Neubau des Wilhelm Leuschner Seniorenzentrums 96 Wohnungen (94 barrierefrei und zwei rollstuhlgerecht) für Menschen über 60 Jahren mit Wohnberechtigungsschein entstanden. Darunter sind neben 1-Personen-Wohnungen und Wohnungen für Paare auch Hausgemeinschaften mit ambulanter Pflege. Die Bedarfe älterer Menschen wurden in dem Workshop der Gebietsentwicklung „Älter werden in Lohbrügge – Aufenthalt und Mobilität im öffentlichen Raum“ im August 2013 aufgegriffen (siehe Seite 47). Insbesondere die Bewohner des Neubaus an der Leuschnerstraße konnten damit in den Gebietsentwicklungsprozess eingebunden und ihre Bedarfe und Anregungen erfasst und teilweise zur Umsetzung gebracht werden.

Die steigende Nachfrage nach Wohnraum in der Freien und Hansestadt Hamburg, verbunden mit der relativ geringen Neubautätigkeit der 2000er Jahre, führte auch in Lohbrügge zu steigenden Mieten und Preisen für Wohneigentum. So sind die Angebotsmieten zwischen 2008 und 2012 in Lohbrügge um 22,5% gestiegen. Das ist ein deutlich stärkerer Anstieg als im Bezirk Bergedorf (+17%) und entspricht in etwa der für die Gesamtstadt Hamburg zu verzeichnenden Entwicklung (+22%). Die Kaufpreise für Eigentumswohnungen haben sich in Lohbrügge zwischen 2008 und 2012 um 20% erhöht. Ebenso die Kaufpreise für Einfamilienhäuser, bei denen im selben Zeitraum ein Anstieg um 31% zu verzeichnen war. Bezogen auf die Gesamtstadt Hamburg sind die Kaufpreise in Lohbrügge aber deutlich geringer angestiegen und liegen etwa gleichauf mit den Gesamtwerten des Bezirkes Bergedorf.

Auch bei den Preisen für unbebaute Grundstücke war zwischen 2008 und 2012 ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Bei Ein- und Zweifamilienhäusern stieg der Bodenrichtwert in Lohbrügge um 49% von 198 €/m² Grundstücksfläche auf 295 €/m² Grundstücksfläche; damit lag die Wertsteigerungsrate über dem der Gesamtstadt Hamburg. Dort war der Anstieg von 311 €/m² Grundstücksfläche auf 446 €/m² Grundstücksfläche zu verzeichnen (+43%). Im Geschosswohnungsbau stellte sich die Situation ähnlich dar. Allerdings lag hier die Entwicklung des Bodenrichtwertes in Lohbrügge mit einer Steigerung von 38% von 413 €/m² Grundstücksfläche auf 572 €/m² Grundstücksfläche deutlich unter dem Anstieg in der Gesamtstadt Hamburg, wo die Steigerung 51% (von 544 €/m² Grundstücksfläche auf 823 €/m² Grundstücksfläche) betrug.⁹

7 Quelle: Wohnungsbauprogramm Bergedorf 2015, Seite 29

8 <http://erhaltetdiemarschlande.de/Uebersicht.pdf>

9 Quelle: Wohnungsbauprogramm Bergedorf 2015, Seite 30 ff.

2.1.3. Funktionale Strukturen

Grün- und Freiflächen

Lohbrügge gilt als grüner Stadtteil mit vielen Freiflächen. Insbesondere das Grüne Zentrum wird von der Bevölkerung geschätzt und viel genutzt und auch durch die neuen Bewegungsgeräte für ältere Menschen aufgewertet. Insbesondere durch die Neugestaltung des Grünzugs Obere Bille und der Grünanlagen Stormarnhöhe, Bornmühlenweg, Habermannstraße und Heidkampsredder konnten die grünen Verbindungsachsen in Lohbrügge geschlossen werden. Die Überplanung und Neuanlage mehrerer Spielplätze bedeutet eine familienfreundliche Aufwertung des Stadtteils.



Soziale Infrastruktur

Die soziale und kulturelle Infrastruktur des Gebietes war bereits zu Beginn des Entwicklungsprozesses durch eine Angebotsvielfalt geprägt. Auch die sogenannten weichen Faktoren wie das hohe Engagement der Mitarbeiter und die Vernetzung der Einrichtungen untereinander waren gegeben, was sicherlich auch dem Gebietsentwicklungsprozess in den Vorjahren im angrenzenden Gebiet Lohbrügge-Nord geschuldet war. Auf dieser Basis konnte mit der Gebietsentwicklung das Angebot weiter entwickelt und eine umfassende Beteiligung der unterschiedlichen Bewohnergruppen implementiert werden.

Im Bereich **Kinder und Jugendliche** erhielt als RISE-Projekt die Kita Regenbogen des DRK mit dem angeschlossenen Eltern-Kind-Zentrum ein Außengelände und damit eine wichtige Verbesserung. Für Schulentlassene und jüngere Erwachsene gab es auch im Projektgebiet mit den hamburg weit und unabhängig von RISE-Förderung agierenden ESF-Projekten „Jugend Aktiv Plus“, „GATE“ und „come-in“ Unterstützungsangebote beim Übergang zwischen Schule und Beruf. Jugend aktiv Plus setzt die erfolgreiche Arbeit der Kompetenzagentur fort (siehe Seite 16). Das Projekt zielt auf die soziale und berufliche Integration von jungen Erwachsenen mit vielschichtigen Vermittlungshemmnissen ab. Durch ein- bis mehrmonatige Beratungs- und Betreuungsprozesse werden mit den Teilnehmern Anschlussperspektiven entwickelt. Ziel des Projektes GATE ist es, den Anteil ungelernter Jugendlicher zu verringern sowie den Anteil an Jugendlichen, die einen Berufsabschluss erreichen, zu erhöhen. Es begleitet junge Erwachsene vor, während und nach ihrer Ausbildung. Etwas niedrigschwelliger setzt das Projekt „come in“ an. Ziel ist, mit den jungen Menschen eine berufliche Perspektive zu erarbeiten und durch den Abbau der individuellen Hemmnisse eine Integration in Ausbildung oder Arbeit zu erreichen, oder -falls erforderlich- als ersten Schritt in weiterführende Maßnahmen zu vermitteln.

Das Zusammenleben von **Lohbrüggern mit und ohne Migrationshintergrund** war für die Gebietsentwicklung Lohbrügge-Ost ein Leitziel (Integration durch Begegnung der Bürgerinnen und Bürger). Auch wenn das im IEK formulierte Schlüsselprojekt Ost-West-Integration wegen einer nicht erreichten Kofinanzierung durch das BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) nicht umgesetzt werden konnte, hat das Gebietsmanagement zusammen mit verschiedenen Akteuren und Trägern erfolgreiche und nachhaltige Strukturen der interkulturellen Begegnung geschaffen. Hierzu zählen die Beteiligung der größten in Lohbrügge-Ost vertretenen migrantischen Kulturen als Mitglieder im Stadtteilbeirat, die jährlichen Veranstaltungen Konzert der Kulturen und Suppenfest im Billebogen sowie das Theater ohne Grenzen.



In Lohbrügge-Ost leben mit 23%¹⁰ überdurchschnittlich viele **Senioren**. Bereits zu Beginn der Gebietsentwicklung gab es für diese Zielgruppe ein gutes Beratungs- und Freizeitangebot. Unter anderem die Angebote des Mehrgenerationenhauses Haus brügge werden vielfach genutzt. Während der Gebietsentwicklung haben viele Senioren im Stadtteilbeirat und bei Teilnahmeprojekten mitgewirkt. Im sozialstrukturell eher belasteten Billebogen konnte mit dem neugeschaffenen Aktivtreff 55+ der AWO das Angebot für Senioren erweitert werden. Das Gebietsmanagement hat 2013 die Senioren des Stadtteils im Rahmen eines Workshops um Rückmeldungen zum Thema Mobilität im öffentlichen Raum gebeten und diese vor allem hinsichtlich der Schaffung von mehr Barrierefreiheit im öffentlichen Raum weitestmöglich umgesetzt. Von 2013 – 2015 war Lohbrügge-Ost Modellquartier des Modellvorhabens „Leben mit Demenz in Hamburg“ der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg. Neben der Umsetzung einer Reihe einzelner Projekte wurde die Vernetzung der Akteure wesentlich gestärkt.



10 Anteil der über 65-Jährigen in Lohbrügge-Ost. Dem gegenüber stehen 19% im Bezirk Bergedorf und der Gesamtsatdt Hamburg, siehe auch Daten im Anhang, Quelle Statistikamt Nord

Im Bereich der **Sportangebote** wurde durch die Aufwertung der Sportanlage Binnenfeldredder des VfL Lohbrügge mit einem neuen Kunstrasenplatz, Umzäunung und Flutlichtanlage eine deutliche Verbesserung erzielt.

Durch das Leitziel Erhöhung der Bildungschancen stand der Bereich **Bildung** besonders im Fokus der Gebietsentwicklung Lohbrügge-Ost. Das Schlüsselprojekt KIKU (Kinderkulturhaus Lohbrügge) zielte ebenso wie das Projekt Integration durch Bildung auf die Erhöhung der Bildungschancen insbesondere von benachteiligten Kindern und Jugendlichen ab.



Die **Schuldaten**¹¹ werden in Hamburg nicht nach statistischen Gebieten, sondern nach Sozialräumen erfasst, die räumlich nicht deckungsgleich mit den Gebieten der Integrierten Stadtteilentwicklung sind. Das Entwicklungsgebiet Lohbrügge-Ost setzt sich im Wesentlichen aus den Sozialräumen Lohbrügge-Nord und Lohbrügge-Süd zusammen, enthält diese aber auch nicht vollständig. Daher lassen sich die nachfolgenden Daten nur eingeschränkt auf das Fördergebiet Lohbrügge-Ost beziehen.

Bemerkenswert ist, dass der Anteil der Kinder der Klassen 1-4, deren Familiensprache nicht Deutsch ist, im Sozialraum Lohbrügge-Nord zwischen den Schuljahren 2009/2010 und 2014/2015 von 26 auf 45% gestiegen ist. Der Anteil der Schulentlassenen ohne Abschluss ist in Lohbrügge Nord in diesem Zeitraum von 12 auf 4% gesunken, in Lohbrügge-Süd von 6 auf 3%.

Durch die Hamburger **Schulreform**, die ab 2010/11 umgesetzt wurde, haben sich auch Veränderungen in Lohbrügge-Ost ergeben. Der Haupt- und Realschulzweig der Schule Leuschnerstraße wurde geschlossen, die Schule beherbergt nun neben der Grundschule den Schulstandort des neuen Regionalen Bildungs- und Beratungszentrums (ReBBZ). In dieses wurde die Förderschule An der Twiete integriert. Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf der Klassen 5-10 erhalten hier ein qualifiziertes Angebot.

Die Gesamtschule Lohbrügge wurde zur Stadtteilschule. Für sie wird zusammen mit dem benachbarten Gymnasium Lohbrügge derzeit ein hochwertiger Neubau mit Mensakomplex erstellt, der das Stadtbild positiv prägen wird. Die Fertigstellung ist bis 2017 geplant. Auch durch die Umstellung vieler Schulen auf den Ganztagsbetrieb ergaben sich strukturelle Veränderungen nicht nur für die Schulkinder, sondern auch für ehemalige Schulorte und Kinder- und Jugendeinrichtungen. Sie kooperieren nun mit den Schulen und bieten dort Angebote an.

11 Quelle IfBQ Hamburg

Im Bereich **Kultur** war Lohbrügge-Ost mit dem Stadtteilkulturzentrum LOLA, das auch eine überregionale Bedeutung hat und sich konstruktiv in den Stadtteil einbringt, bereits zu Beginn der Gebietsentwicklung gut versorgt. Die LOLA war Mitinitiator des Schlüsselprojektes KIKU, dessen Umsetzung als Kinderkulturhaus 2010 begann und das das kulturelle und kulturpädagogische Angebot für Kinder und Jugendliche im Stadtteil mit Workshops, Lesungen, Aufführungen und Ausstellungen ausgesprochen bereichert hat. Darüber hinaus hat die LOLA im Bereich der interkulturellen Begegnung als Mitveranstalter (und zukünftiger Veranstalter) des jährlichen Konzertes der Kulturen sowie Kooperationspartner des Projektes Theater ohne Grenzen weitere Ziele der Gebietsentwicklung maßgeblich unterstützt.

2.1.4. Ökonomische Strukturen

Aufwertung und Belebung der Alten Holstenstraße

Die Alte Holstenstraße nicht nur baulich aufzuwerten, sondern auch zu beleben und als Nahversorgungszentrum und Einkaufsstraße für die Lohbrügger wieder attraktiver zu machen, war eines der Leitziele der Gebietsentwicklung (Belebung und Entwicklung des Lohbrügger Stadtteilzentrums Alte Holstenstraße und Stärkung der Nahversorgung für das gesamte Gebiet). Neben der Neugestaltung konnten während der Gebietsförderung auch weitere Ressourcen gebündelt werden: BID (Business Improvement District)¹ und BID2. Alte Holstenstraße waren mit der Vernetzung der Grundeigentümer sowie der Gewerbetreibenden aktiv und haben verschiedene, den Einzelhandel belebende Aktionen durchgeführt. Sie kooperierten mit den ESF-Projekten BFN (Beratungstelle für Nahversorgungsstandorte) und ReQ (Regionale Qualifizierung für KMU Mitte/Ost). Während die aufgebaute Vernetzung der Akteure stabil ist, haben die Leerstände noch nicht signifikant abgenommen. Doch durch die Unterstützung des BID ist es auch gelungen, Ladenlokale zeitweise für gemeinnützige Träger zwischen zu nutzen. Auch die Verlagerung der Bergedorfer Bücherhalle seit Januar 2015 in die Fußgängerzone Alte Holstenstraße wirkt belebend und setzt neue Impulse.



Aufwertung der Einkaufszentren Habermannstraße und Binnenfeldredder

Die in Wohngebieten von Lohbrügge-Ost gelegenen Einkaufszentren Binnenfeldredder und Habermannstraße wurden von den Eigentümern umgebaut und modernisiert und tragen so zu einem attraktiveren Erscheinungsbild und einem guten Nahversorgungsmix des Stadtteils bei. Die Gewerbetreibenden des EKZ Binnenfeldredder wurden während der Umbauphase vom ESF-Projekt „Stärkung der Nahversorgungszentren“ (siehe Seite 23) unterstützt, vor allem hinsichtlich eines abgestimmten Verfahrens in der Umbauphase und der Kommunikation mit dem Eigentümer.

2.1.5. Akteursstrukturen

Zu Beginn der Gebietsentwicklung bestand bereits eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit unter den Akteuren. Direkt vor dem Start hatte mit dem Programm Lebenswerte Stadt Hamburg in Lohbrügge-Ost eine intensive Phase der Aktivierung und Ausrichtung der Einrichtungen stattgefunden. Diese Aufbruchsstimmung hielt natürgemäß aufgrund der Unterstützungspotenziale, die eine RISE-Gebietsförderung ermöglicht, an. Der im Jahr 2000 mit der Quartiersentwicklung Lohbrügge-Nord aufgebaute Stadtteilbeirat konnte in seinen Strukturen auch für Lohbrügge-Ost übernommen werden und mit neu gewählten Akteuren kurzfristig seine Arbeit aufnehmen.

Auf dieser Grundlage konnte das Gebietsmanagement die Vernetzung optimieren und vielfältige erfolgreiche Beteiligungsprojekte, wie z.B. das Suppenfest im Billebogen oder die AG Bbillebogen umsetzen. Die Verstärkung von Projekten der Bürgerinformation und -beteiligung sowie der interkulturellen Begegnung wird mit einer größeren Gruppe von überwiegend ehrenamtlichen Akteuren geplant (siehe Kapitel 3).

2.1.6. Mitteleinsatz

Der Mitteleinsatz im Fördergebiet Lohbrügge-Ost in den Jahren 2007-2015 belief sich auf:

- 7.863.439,02 € Mittel der Integrierten Stadtteilentwicklung (RISE)
- 5.662.560,43 € Landesmittel (andere Fachbehörden, Bezirk, SAGA GWG)
- 1.727.656,39 € private Mittel
- 1.005.535,27 € ESF-Mittel

Für das noch ausstehende Projekt „Neugestaltung Lohbrügger Markt“ werden Gesamtkosten in Höhe von 750.000 Euro erwartet. Davon sollen 375.000 Euro aus Haushaltsmitteln der Integrierten Stadtteilentwicklung, weitere 375.000 Euro aus Mitteln des Bezirks finanziert werden.

2.2. Bilanzierung in Bezug auf die Handlungsfeldziele

Für die Bilanzierung wird zunächst dargestellt, welche RISE-Handlungsfelder während der Gebietsentwicklung Lohbrügge-Ost ausgewählt und bearbeitet wurden, um die für das Gebiet definierten Leitziele zu erreichen. Nachfolgend werden die in den Handlungsfeldern durchgeführten Projekte beschrieben und bewertet. Im Anschluss wird die Gebietsentwicklung auf der Ebene der Leitziele bilanziert.

Um die fünf für Lohbrügge-Ost definierten Leitziele zu erreichen, wurden im IEK von 2010 folgende RISE-Handlungsfelder (Stand 2010) ausgewählt:

- Beschäftigung, Qualifizierung, Ausbildung
- Lokale Ökonomie
- Bildung
- Familienförderung
- Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft
- Wohnumfeld und Öffentlicher Raum
- Integration von Menschen mit Migrationshintergrund
- Sicherheit
- Sport und Freizeit

In der folgenden Auflistung sind die im ZMKP enthaltenen und durchgeführten Projekte zu den jeweiligen Handlungsfeldern mit ihren Rahmendaten dargestellt und bewertet. Die mit * gekennzeichneten Beträge sind noch nicht abgerechnet.

2.2.1. Zielerreichung im Handlungsfeld Beschäftigung, Qualifizierung, Ausbildung

Handlungsfeldziel: Die beruflichen Chancen von Jugendlichen und Migranten sollen erhöht werden.

Zielerreichung: Das Handlungsfeldziel wurde teilweise erreicht, obwohl der Umfang der Unterstützung benachteiligter Jugendlicher hinsichtlich ihrer beruflichen Qualifizierung und Ausbildung mit der Durchführung dieses einzigen Projektes sehr begrenzt war. Weitere Maßnahmen konnten aufgrund veränderter Kriterien in der Arbeitsmarktförderung nicht umgesetzt werden.

Kompetenzagentur	
Wirkungsziele	Persönliche Stabilisierung sowie berufliche und soziale Integration von benachteiligten jungen Menschen
Leistungsziele	Durchführung von jährlich durchschnittlich <ul style="list-style-type: none"> • mindestens 6 Beratungsangeboten pro Jugendlichenem • 1-2 Aktionstage/Workshops • 2-3 Projekten • 4-5 Infoveranstaltungen • 3 x wöchentlich aufsuchende Beratung bei Kooperationspartnern für Jugendliche und junge Erwachsene (16-27 Jahre) aus Lohbrügge-Ost.
Konzept	Niedrigschwelliges, aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördertes Projekt. Die Ko-finanzierung des ESF-Projektes erfolgte teils über Team Arbeit Hamburg, teils über RISE.

Träger	Internationaler Bund
Kosten	840.500 €
Finanzierung	RISE 105.,403,40 € €, BASFI (team. arbeit.hamburg) 84.000 €, Eigenmittel 5.108,42 €, G 19 und G 20 298.548,46 €, Bundes-ESF 371.663,77 €
Umsetzung	2007-2013, RISE-Förderung nur in 2012 und 2013.
Erfolg	Die Kompetenzagentur des Internationalen Bundes unterstützte als ESF-Projekt für ganz Bergedorf 222 sozial/individuell benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene, davon 62 aus Lohbrügge. Die Teilnehmer wurden im Rahmen des Case Management durchschnittlich 9-12 Monate lang individuell beraten. Die Intensität der Beratung wurde an den Bedarf der Teilnehmer angepasst. Die Vermittlung in nachhaltige Unterstützungsangebote und/oder Ausbildung, berufliche Schule oder Arbeit war bei 65% der Teilnehmer erfolgreich.
Verstetigung	Das Projekt ist abgeschlossen. Für die bisherige Zielgruppe der Kompetenzagentur gibt es - vom selben Träger und ebenfalls am Standort Lohbrügge-Ost - ein neues, weiterentwickeltes Angebot im Rahmen des ESF-Projektes Jugend aktiv Plus.

2.2.2. Zielerreichung im Handlungsfeld Lokale Ökonomie

Handlungsfeldziel: Die Attraktivität des Lohbrügger Zentrum Alte Holstenstraße und der weiteren Einkaufszentren soll durch Belebung und bauliche Modernisierung gesteigert werden.

Zielerreichung: Das Handlungsfeldziel wurde überwiegend erreicht, da die Schlüsselprojekte zur Schaffung des Lohbrügge-Boulevards und der Umgestaltung der Fußgängerzone sehr erfolgreich durchgeführt wurden und auch die Eigeninitiative der Einzelhändler und Immobilienbesitzer vor Ort zur Durchführung gemeinsamer Marketingevents gestärkt wurde. Dennoch konnte vereinzelter Leerstand nicht behoben werden.

Entwicklungskonzept Fußgängerzone Alte Holstenstraße	
Wirkungsziele	Stabilisierung und Belebung des Zentrums Alte Holstenstraße, Entwicklungskonzept als Grundlage für zukünftige Maßnahmen
Leistungsziele	Erstellung eines Entwicklungskonzeptes als Grundlage für die bauliche Neugestaltung der Fußgängerzone Alte Holstenstraße sowie Management- und Marketingziele.
Konzept	Der Standort Alte Holstenstraße bedurfte einer Stärkung seiner Identität und einer Steigerung seiner Attraktivität und Wirtschaftskraft, um mit dem neugestalteten Bergedorfer Zentrum mithalten zu können.
Träger	CIMA Beratung + Management GmbH
Kosten	50.625 €
Finanzierung	RISE 44.625 €, BID Alte Holstenstraße 6.000 €
Umsetzung	Umsetzung abgeschlossen. Im Juli 2010 wurde eine öffentliche Beteiligungsveranstaltung durchgeführt, bei der die Anwohner, Gewerbetreibenden und Eigentümer ihre Ideen und Vorstellungen einbringen konnten. Das Entwicklungskonzept wurde im September 2010 öffentlich präsentiert. Es ist Grundlage der weiteren Entwicklungsmaßnahmen in der Alten Holstenstraße und am Lohbrügger Markt.

Erfolg	Die Erstellung des Konzeptes lenkte die lokale öffentliche Aufmerksamkeit auf die Alte Holstenstraße und brachte alle Betroffenen und Akteure zusammen. Neben den großen baulichen Maßnahmen (Lohbrügge Boulevard, Fußgängerzone AHS) wurden bis 2015 weitere kleinere Vorhaben (Beleuchtung, Marketingaktion) daraus umgesetzt. Das BID 2 Alte Holstenstraße nutzt das Konzept weiterhin als kompakte und umfassende Quelle von Informationen und Ideen bezüglich der Alten Holstenstraße.
Verstetigung	Abgeschlossen. Weitere Aktivitäten werden über das neu gegründete BID 2 Alte Holstenstraße entwickelt.

SCHLÜSSELPROJEKT Schaffung des „Lohbrügge-Boulevard“	
Wirkungsziele	Stabilisierung, Positionierung und Belebung des Zentrums Alte Holstenstraße; Stärkung einer Verbindung zwischen Bergedorf und Lohbrügge durch einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau zu einem verkehrsberuhigten Geschäftsbereich (Begrenzung der Geschwindigkeit auf 20 km/h) • Verringerung des Straßenprofils zu Gunsten der Aufenthaltsqualität der Fußgängerbereiche • Verbreiterung der Fußwege • Östlicher Fußgängerbereich erhält zusätzlich eine durchgehende Baumreihe • Neue Stadtmöblierung für ein einheitliches Stadtbild • Verlegung der Bushaltestelle (Westseite) unter die Unterführung • Akzentuierung der nördlichen und südlichen Eingänge der Alten Holstenstraße durch neue Vorplatzgestaltung • Neugestaltung von Wänden und Decken in der Unterführung, • Lichtkonzept für die Unterführung.
Konzept	Bauliche Maßnahme zur Attraktivitätssteigerung der Alten Holstenstraße. Um- und Neugestaltung des befahrbaren Teils der Alten Holstenstraße zwischen den beiden Fußgängerzonen als attraktives Bindeglied zwischen Bergedorf und Lohbrügge. Das Straßenprofil wurde zugunsten der Aufenthaltsqualität der Fußgängerbereiche verringert. Mit den neuen breiten Bürgersteigen (Boulevard) sowie einer zusätzlichen durchgehenden Baumreihe wurde die Aufenthaltsqualität der Fußgängerbereiche erhöht. Die neue Stadtmöblierung sorgt für ein einheitliches Stadtbild. Durch die Begrenzung der Geschwindigkeit auf 20 km/h wurde ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich geschaffen. Die Bushaltestelle auf der Westseite der Straße wurde in die Unterführung verlegt. Die Ausstattung der Eisenbahnbrücke mit einer Lichtinstallation erhellt und gestaltet den Raum und hilft Vandalismus zu vermeiden.
Träger	Bezirksamt Bergedorf
Kosten	2.406.800 €
Finanzierung	RISE 1.150.800 €, BSU (ÖPNV-Förderung) 350.000 €, BSU (Sonderprogramm Shared Space) 696.000 €, Bezirksamt Bergedorf 210.000 €
Umsetzung	Umsetzung abgeschlossen. Einweihung Dezember 2011. Im Sommer 2012 wurden die Lichtinstallationen durch neue - im KIKU gestaltete - Motive ausgetauscht. 2016 sollen die Motive nochmals erneuert werden. Bezirksamt und Stadtteilbüro haben dazu einen Ideenwettbewerb veranstaltet.

Erfolg	Mit den Maßnahmen ist eine deutliche städtebauliche Aufwertung des Straßenabschnitts vollzogen worden. Die Leinwände der Lichtinstallation müssen regelmäßig gereinigt werden, um so die Attraktivität zu gewährleisten. Die Reinigung wird vorwiegend von den BIDs Alte Holstenstraße finanziert.
Verstetigung	Fußgängerzone: Investive Maßnahme – abgeschlossen, Unterhaltung durch Management Öffentlicher Raum (MR) Leuschner Park: Investive Maßnahme bis Ende 2015 abgeschlossen, Unterhaltung durch MR.

Belebung der Alten Holstenstraße	
Wirkungsziele	Stabilisierung, Positionierung und Belebung des Zentrums Alte Holstenstraße, Stärkung von Identifikation und Image
Leistungsziele	Im Jahr 2011 Durchführung identitätsstiftenden Aktionen und Events in der Alten Holstenstraße: <ul style="list-style-type: none"> • Sommerfest • Landmarkt im Herbst • Märchentage im November in Kooperation mit dem KIKU • Shopping-Run • Testimonial-Aktion in der Bergedorfer Zeitung (BZ) • Aktion zur Geschichte der Alten Holstenstraße • Beteiligung an der „Shopping Vielfalt Bergedorf“-Kampagne
Konzept	Neben der Durchführung der Events Stärkung des Standortes als Teil der Bergedorfer Innenstadt durch Einbeziehung der Gewerbetreibenden in die Werbekampagne „Shopping Vielfalt Bergedorf“
Träger	Wirtschaft und Stadtmarketing Bergedorf e.V. (WSB)
Kooperation	BID 1 Alte Holstenstraße; Büro für Lokale Wirtschaft (LoWi), Träger der ESF-Projekte BFN und ReQ, siehe S.14ff
Kosten	59.769,12 €
Finanzierung	RISE 25.000 €, Private (BID, Wirtschaft und Stadtmarketing, CCB) 34.769,12 €
Umsetzung	Umsetzung abgeschlossen
Erfolg	Neben der Stärkung und Positionierung des Einkaufsstandortes hatten die Aktionen auch den Effekt, die Vernetzung unter den Akteuren zu stärken und sie vermehrt in den Gesamtentwicklungsprozess der Alten Holstenstraße zu integrieren.
Verstetigung	Abgeschlossen. Weitere Aktivitäten wie z.B. vorübergehendes Leerstandsmanagement und gezielte Werbeaktionen werden vom BID 2 durchgeführt.

SCHLÜSSELPROJEKT Neugestaltung Fußgängerzone Alte Holstenstraße	
Wirkungsziele	Aufwertung des Lohbrügger Zentrums und Stärkung von Identifikation und Image, Stabilisierung, Positionierung und Belebung des Zentrums Alte Holstenstraße
Leistungsziele	<p>Fußgängerzone Alte Holstenstraße</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neupflasterung der gesamten Fußgängerzone • Erneuerung von Möblierung (20 Bänke, 12 Abfallbehälter, 20 Fahrradständer) • Erneuerung der Beleuchtung (12 Leuchten) und des Grünraums (zusätzliche Pflanzungen) • Erstellung eines Gestaltungshandbuchs für private Werbemaßnahmen und private Fassadenumbauten sowie für gewerbliche Sondernutzungen als Handlungsgrundlage
Konzept	Die Neugestaltung der Fußgängerzone in der Alten Holstenstraße wurde im Rahmen des Entwicklungskonzeptes Fußgängerzone Alte Holstenstraße als dringliche Maßnahme eingestuft, um vorhandene Funktionsverluste zu beheben. Durch eine klare räumliche Gliederung mit neuer Gestaltung soll die Wohn- und Aufenthaltsqualität gesteigert werden. Mit Hilfe der Umgestaltung der Fußgängerzone soll der Handel gestärkt sowie das gesamte Erscheinungsbild aufgewertet werden. Zudem wird ein weiterer wichtiger Impuls zur räumlichen Integration des Stadtteils Lohbrügge-Ost an das Bergedorfer Zentrum gesetzt.
Träger	Bezirksamt Bergedorf
Kosten	1.487.418 €
Finanzierung	RISE 743.709 €, Bezirksamt Bergedorf 743.709 €
Umsetzung	Abgeschlossen. Workshop Alte Holstenstraße zur Vorstellung der Planungen der Achse Alte Holstenstraße bis Lohbrügger Markt des Bezirksamtes August 2012, Bauphase Frühjahr bis Herbst 2013, Einweihung November 2013.
Erfolg	Die Neugestaltung der Fußgängerzone hat ihr Erscheinungsbild nachhaltig aufgewertet. Aus Sicht des Stadtteils ist das Ziel der baulichen Aufwertung erreicht. Ein signifikanter Abbau der Leerstände konnte jedoch nicht erreicht werden. Dennoch wechseln die Leerstandsimmobilien und es gibt eine relativ hohe Vermietungsdynamik. Auch der angestrebte Branchenmix konnte nur teilweise erreicht werden. Das neu gegründete BID 2 Alte Holstenstraße wirkt den Leerständen mit einem einheitlichen Vermietungsmanagement und kreativen Zwischennutzungen entgegen. Es kooperiert mit dem noch bis 2016 laufenden ESF-Projekt „Regionale Qualifizierung für KMU (ReQ) Mitte/Ost“. Besonders vorteilhaft für eine höhere Frequentierung der Fußgängerzone Alte Holstenstraße ist die Zwischennutzung durch die Hamburger Öffentliche Bücherhalle bis voraussichtlich 2018 (abhängig von der Fertigstellung des Neubaus Communitycenter Lichtwarkhaus, in das die Bücherhalle dann einziehen soll).
Verstetigung	Investive Maßnahme – abgeschlossen, Unterhaltung durch MR.

Baumbeleuchtung in der Fußgängerzone Alte Holstenstraße	
Wirkungsziele	Stabilisierung, Positionierung und Belebung des Zentrums Alte Holstenstraße, Stärkung von Identifikation und Image
Leistungsziele	Herstellung und Unterhaltung einer Beleuchtung von 9 Bäumen
Konzept	Um die Attraktivität der Fußgängerzone weiter zu steigern, wurden Baumbeleuchtungen installiert
Träger	BID Alte Holstenstraße
Kosten	20.573,35 €
Finanzierung	RISE 10.286,68 IG/BID Alte Holstenstraße 10.286,68 €
Umsetzung	Installation im Frühjahr 2015
Erfolg	Die Baumbeleuchtungen werden von den Lohbrüggern positiv wahrgenommen
Verstetigung	Laufende Stromkosten und weitere Pflege/Instandhaltung werden vom BID Alte Holstenstraße übernommen.

Weihnachtsbeleuchtung in der Fußgängerzone Alte Holstenstraße	
Wirkungsziele	Stabilisierung, Positionierung und Belebung des Zentrums Alte Holstenstraße, Stärkung von Identifikation und Image
Leistungsziele	Installation einer neuen Weihnachtsbeleuchtung in der Alten Holstenstraße: 15 Ketten, 20 Sterne, 2 Schriftzüge.
Konzept	Um die Attraktivität der Fußgängerzone nach der Neugestaltung weiter zu erhöhen, sollte die Weihnachtsbeleuchtung erneuert werden.
Träger	BID Alte Holstenstraße
Kosten	44.529,24 €
Finanzierung	RISE 22.264,62 €, IG/BID Alte Holstenstraße 22.264,62 €
Umsetzung	Erstnutzung und Einweihung Ende November 2013
Erfolg	Die neue Weihnachtsbeleuchtung wird von den Lohbrüggern positiv bewertet.
Verstetigung	Laufende Stromkosten und weitere Pflege/Instandhaltung werden vom BID Alte Holstenstraße übernommen.

ESF-Projekt „BFN (Beratungsstelle für Nahversorgungsstandorte) Bergedorf“	
Wirkungsziele	Unterstützung und Belebung der lokalen Ökonomie, um den Standort zu profilieren. Einbeziehung der Gewerbetreibenden in den Gesamt-Entwicklungsprozess der Alten Holstenstraße.
Leistungsziele	<p>Kennzahlen Einstiegsphase Mindestanzahl</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontakte Geschäftsinhaber/Akteure (38) • Befragungen (18) • Zur Kooperation bereite Netzwerke/Akteursgruppen (1) • Entwürfe/Ergänzungen Standortprofil (1) <p>Kennzahlen Umsetzungsphase Mindestanzahl</p> <ul style="list-style-type: none"> • Workshops/Info-Veranstaltungen (5) • Beratungen/Schulungen (12) • Konzeptbausteine zur Stärkung Standortprofil (2) • Standortrelevante Impulse/Aktivitäten (4 Aktivitäten)

Konzept	Erfahrungen aus benachteiligten Stadtteilen zeigen, dass bestehende kleine Unternehmen häufig mit rückläufigen Umsätzen bei steigenden Kosten und wegbleibenden Kunden zu kämpfen haben. Kleine und mittlere Unternehmen und Existenzgründer/innen brauchen daher Unterstützung und Beratung wie sie sich auf dem Markt positionieren, ihre Geschäftstätigkeit steigern und Entwicklungsprozesse im Quartier für sich nutzen können. Vor diesem Hintergrund wurde ein Beratungsangebot für die Kleinunternehmen in diesen Zentren sowie für dort ansiedlungswillige neue Unternehmen etabliert. Gezielte Ansprache und Beratung der einzelnen Geschäftsinhaber, ihre Vernetzung untereinander sowie die Entwicklung eines lokalen Standortmarketings. In Kooperation mit dem BID Alte Holstenstraße werden regelmäßig Events zu den Sonntagsöffnungen gemeinsam mit den Gewerbetreibenden vor Ort geplant. 2014 wurde eine Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden gegründet.
Träger	Beschäftigung und Bildung e.V.; Büro für Lokale Wirtschaft LoWi
Kooperation	Bezirksamt Bergedorf, BID Alte Holstenstraße, Stadtteilbüro Lohbrügge
Kosten	125.000 €
Finanzierung	RISE 62.500 €, ESF 62.500 €
Umsetzung	2010 – 2013
Erfolg	Circa die Hälfte der Gewerbetreibenden der Alten Holstenstraße konnten aktiviert werden, regelmäßig an den vom BID und dem Wochenmarktprojekt organisierten Marketing-Aktivitäten und den Sonntagsöffnungen teilzunehmen. Der von LoWi ins Leben gerufene Kinderflohmarkt findet seit 2013 statt und hat die Frequenz der Sonntagsöffnungen deutlich erhöht. Kooperationen und Vernetzungen zwischen den Geschäftsleuten untereinander und mit dem Wochenmarkt wurden aufgebaut. Ein gemeinsamer Standortflyer für die Alte Holstenstraße wurde im Dezember 2011 herausgegeben und verteilt.
Verstetigung	Abgeschlossen. Die erreichte Vernetzung (die Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden) und daraus entstehende Aktivitäten werden vom ESF-Projekt „Regionale Qualifizierung für KMU (ReQ) Mitte/Ost“ weiterhin unterstützt.

ESF-Projekt „Regionale Qualifizierung für KMU (ReQ) Mitte/Ost“	
Wirkungsziele	Qualifikation kleiner und mittlerer Unternehmen in Lohbrügge-Ost (sowie Neuallermöhe, Billstedt-Horn und Wilhelmsburg/Südliches Reiherstiegviertel)
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmer/innen an Gesprächen/Befragungen zur Ermittlung des Qualifizierungsbedarfes: 260 • Teilnehmer/innen, die sich in Mitarbeiterpools organisieren: 90
Konzept	Qualifizierung der Geschäftsinhaber und ihrer Mitarbeiter, um ihre Kompetenzen zu verbessern und Arbeitsplätze zu sichern
Träger	Beschäftigung und Bildung e.V., Büro für Lokale Wirtschaft LoWi
Kooperation	Bezirksamt Bergedorf, BID Alte Holstenstraße, Stadtteilbüro Lohbrügge
Kosten	44.529,24 €
Finanzierung	RISE 77.400 €, ESF 63.000 €
Umsetzung	2014 – 2016
Erfolg	Projekt läuft noch
Verstetigung	Projekt läuft noch

Zusätzlich zu den RISE-finanzierten Projekten war von Januar 2010 bis Dezember 2011 das ESF-Projekt „Stärkung von Nahversorgungszentren – Lohbrügge“ in den Lohbrügger Einkaufszentren Rappoltweg (Lohbrügge-Nord) und Binnenfeldredder (Lohbrügge-Ost) aktiv. Ziel der Beratungsstelle war es, die bestehenden Unternehmen so zu unterstützen, dass sie sich am Markt besser behaupten können und bestehende Arbeitsplätze erhalten werden können. Als Folge sollte die Modernisierung der beiden EKZs begleitet, die lokale Ökonomie gestärkt und dem Funktionsverlust entgegengewirkt werden. In Bezug auf das in Lohbrügge-Ost liegende EKZ Binnenfeldredder konnte ein parallel stattfindender Umbau des Eigentümers in Hinblick auf die Kommunikation mit den Gewerbetreibenden unterstützt und damit eine nachhaltige Aufwertung des EKZ und die Zielsetzung erreicht werden.

2.2.3. Zielerreichung im Handlungsfeld Bildung

Handlungsfeldziel: Die Bildungs- und damit die Integrationschancen im Fördergebiet sollen insbesondere für benachteiligte Kinder und Jugendliche sowie Menschen mit und ohne Migrationshintergrund verbessert werden.

Zielerreichung: Das Handlungsfeldziel wurde in hohem Maße erreicht. Im Fördergebiet konnten mit der Realisierung der einzelnen Projekte, insbesondere des KIKU, neue und nachhaltige Strukturen geschaffen werden, die der o. g. Zielsetzung dienlich sind. Allein im Kinderkulturhaus KIKU werden jährlich durchschnittlich über 1000 Kinder, die mehrheitlich aus Lohbrügge sind, in unterschiedlichen Bildungsprojekten erreicht und hinsichtlich ihrer Sprachentwicklung und Integration gefördert.

SCHLÜSSELPROJEKT Kinderkulturhaus KIKU	
Wirkungsziele	Verbesserung der sozialen, künstlerischen und sprachlichen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen; Erhöhung ihrer Integrations- und Bildungschancen
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kauf und barrierefreier Umbau des Spectrums und Schaffung der räumlichen Rahmenbedingungen für ein Kinderkulturhaus • Durchführung von jährlich durchschnittlich 80 kulturpädagogischen Projekten
Konzept	Das KIKU nutzt die Räume einer alten Villa am Lohbrügger Markt. Es bietet in Kooperation mit Lohbrügger Schulen außerschulische, Kreativität fördernde Angebote an einem außerschulischen Lernort an. Sie finden während der Schulzeit statt und sind somit für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen verpflichtend. Auf diese Weise werden auch benachteiligte Kinder erreicht. Neben den kulturpädagogischen Projekten bietet das KiKu additive Sprachförderung mit gestalterischen, künstlerischen und theaterpädagogischen Mitteln an. Insgesamt hat sich das Projekt planmäßig entwickelt. Das KIKU ist zu einem festen Bestandteil der Kultur- und Bildungslandschaft in Lohbrügge mit Strahlkraft für ganz Hamburg geworden.
Träger	KIKU U.G.
Kooperation	Stadtteilschule Lohbrügge, Schule Max-Eicholz-Ring, Schule Heidhorst, Sprachheilschule Reinbeker Redder, Schule Leuschnerstraße, Schule Mendelstraße, Schule Richard-Linde-Weg, Schule Sander Straße, Stadtteilkulturzentrum Lola, mehrere Kitas aus Lohbrügge, u.a.
Kosten	Investive Gesamtkosten für Gebäudeankauf und Umbaumaßnahmen: 923.217,50 €; konsumtiv/Betrieb: 2010-2015: 988.658,62 €*

Finanzierung	Investiv: RISE 398.038,06 €; Sonderinvestitionsprogramm (SIP) 265.000; Kulturbehörde (KB) 200.000; Spenden 51.679,44 €, Bezirkssondermittel 8.500€. Konsumtiv: RISE 510.640,42 €; Einnahmen und Spenden 391.007,90 €, Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) 77.010,30 €, Bezirkssondermittel 10.000 €
Umsetzung	Wird derzeit umgesetzt. Projektlaufzeit 2010 bis 2015, Einweihung der neuen Räume Februar 2012
Erfolg	Im Kinderkulturhaus KIKU werden jährlich rund 1000 Kinder und Jugendliche durch kulturelle Projekte in ihrer Persönlichkeit und ihrem Selbstbewusstsein gestärkt. Das KIKU entwickelte außerdem innovative Methoden der Sprachförderung mit künstlerischen Mitteln. Beides erzielt eine Verbesserung ihrer Bildungs- und Integrationschancen. Mit Hamburg weiten Kooperationen und einer Tagung zur Bildungsgerechtigkeit bewegt das KIKU das Bildungsthema auch über den Stadtteil hinaus. Ausgehend von einem breiten Bildungsbegriff beziehen die von den Kindern und Jugendlichen mit Künstlern erarbeiteten Projekte häufig auch die Familien und den Stadtteil mit ein. Das Kinderkulturhaus KIKU ist mit seinem innovativen Ansatz und qualitativ hochwertiger Arbeit als Schlüsselprojekt der Gebietsentwicklung Lohbrügge-Ost hervorzuheben. Neben seinem Hauptzweck der Bildungsförderung wurde auch eine Aufwertung und Imageverbesserung des Stadtteils erreicht. Das Team des KIKU hat sich kontinuierlich und erfolgreich für die Akquise von Mitteln eingesetzt und öffentlich beachtete Ehrungen und Preise erhalten.
Verstetigung	Für die Jahre 2016-2018 werden die Personal- und Betriebskosten des KIKU zu gleichen Teilen von der FH Hamburg und der Mercator-Stiftung übernommen.

Integration durch Bildung	
Wirkungsziele	Erhöhung der Bildungschancen von Schülern mit und ohne Migrationshintergrund, Erkennen und Überwinden von Lernproblemen, Förderung zur rechtzeitigen Orientierung auf den Schulabschluss
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Einzelfallberatung und Gruppenangeboten für Kinder mit Migrationshintergrund, • Einzelfallbezogene Einbeziehung von Eltern und Lehrern • Information von Eltern (ggf. in der Muttersprache) über das deutsche Schulsystem in Einzelterminen und Gruppen
Konzept	Integrierte Angebote zur Förderung von Schülern und Eltern mit Migrationshintergrund in fünf Lohbrügger Schulen.
Träger	Sprungbrett e.V.
Kooperation	REBUS, ASD, Jugendamt, Kinder- und Familienzentrum (kifaz)
Kosten	665.000 € (2010-2014)
Finanzierung	RISE 330.000 €, Bezirksamt Bergedorf 178.000 €, BASFI 79.000 €, Schulen 78.000 €
Umsetzung	Abgeschlossen. Projektlaufzeit 2010 bis 2014
Erfolg	Jährlich wurden circa 120 Schüler begleitet. Bezüglich der Einzelfälle wurde bei knapp 30% eine positive Veränderung festgestellt, bei den Teilnehmern der Gruppenangebote lag die Erfolgsquote bei knapp 50%. In der Bewertung durch die Teilnehmer/innen hat die überwiegende Zahl der Beteiligten nach Abschluss der Unterstützung eine Verbesserung der Problemlage genannt, die sich im Einzelnen in einer Verbesserung der sozialen Kompetenz, der schulischen Leistungen, der Beteiligung am Unterricht und in einer aktiveren Freizeitgestaltung zeigt.

Verstetigung	Aufgrund der strukturellen Veränderungen im Schulbetrieb (Einrichtung des Regionalen Bildungs- und Beratungszentrum REBBZ sowie Ganztagsbetrieb) konnte eine Weiterführung der Aufgaben von Integration durch Bildung sichergestellt und das Projekt Ende Dezember 2014 planungsgemäß abgeschlossen werden.
---------------------	---

Neugestaltung Schulhof Leuschnerstraße	
Wirkungsziele	Attraktivitätssteigerung der Schule durch Anpassung der Schulhofflächen an zukünftig entstehende und vorhandene Bedarfe, Verbesserung des Bewegungsangebotes in den Pausen und Nachmittagsstunden
Leistungsziele	Neustrukturierung des Schulgeländes und Neugestaltung der multifunktionalen Fläche <ul style="list-style-type: none"> • Pausenhof und Spielfläche innerhalb der Schulzeit • Spielplatz außerhalb der Schulzeit • Parkfläche während des Wochenmarktes am Lohbrügger Markt am Samstag unter Berücksichtigung und Erhalt der Ursprungsnutzung
Konzept	Das Bewegungsangebot des Schulhofes wurde an die geänderten Bedarfe durch Konversion der Grund-, Haupt- und Realschule zu einer Grundschule angepasst und das Konzept „Aktive Pause“ umgesetzt.
Träger	Behörde für Schule und Berufsbildung
Kosten	220.000 €
Finanzierung	RISE 110.000 €, Schulbau Hamburg (SBH) 102.000 €, Schule Leuschnerstraße 8.000 €
Umsetzung	Umsetzung abgeschlossen. Einweihung Januar 2010
Erfolg	Die Spielfläche wird von den Schulkindern in den Pausen vielfach genutzt. Auch die Vorschulkinder können unter Anleitung der Pädagogen zum Spielen auf den Spielplatz gehen und dort neue Erfahrungen sammeln. Da die Schule Leuschnerstraße seit Sommer 2012 ganztagsbetreute Schule ist, wird der Spielplatz auch am Nachmittag bis ca. 18.00 Uhr genutzt. Der Spielplatz hat zum erfolgreichen Schulleben beigetragen.
Verstetigung	Schulbau Hamburg übernimmt Pflege und Instandhaltung des Schulhofes.

Haus brügge	
Wirkungsziele	Förderung von Begegnung und sozialer Integration, Stärkung einer familienfreundlichen und generationenübergreifenden Ausrichtung sozialer und kommunikativer Angebote im Stadtteil, Verbesserung der Bildungschancen und Zugänge
Leistungsziele	Umsetzung von <ul style="list-style-type: none"> • Sprachförderung • Beratungsangebote • Bildungsangebote • Freizeit- und Gruppenangebote
Konzept	Das Haus brügge, das seit 2008 als Mehrgenerationenhaus (MGH) gefördert wird, hat eine wichtige Funktion als Bürgerhaus für den gesamten Stadtteil Lohbrügge. Es ist Anlaufstelle für zahlreiche Bewohnergruppen und bietet Raum für unterschiedliche Aktivitäten. Außerdem werden niedrigschwellige und aktivierende Angebote in den Bereichen Beratung, Bildung und Freizeitgestaltung gemacht. Durch den Wegfall von geförderten Arbeitsgelegenheiten hätten die Angebote des Hauses stark eingeschränkt werden müssen. Mit Hilfe der Überbrückungsfinanzierung durch RISE konnte das Angebot aufrechterhalten und die ehrenamtlichen Tätigkeiten weiter gefestigt werden.
Träger	Sprungbrett e.V.
Kooperation	Schulen/Gymnasien, Bildungsnetzwerk, Bildungsmanagement, Projekt Integration durch Bildung, Internationaler Bund, Sprungbrett Dienstleistungen, Pädagogischer Mittagstisch, BAKM (Alevitisches Kulturzentrum Bergedorf), Bürgerverein Lohbrügge, Projekt Leben mit Demenz, Stadtteilbeirat und weitere.
Kosten	238.000 €
Finanzierung	RISE 100.000 €, Bezirksamt Bergedorf 36.000, ESF: 70.000 €, Eigenmittel/Einnahmen 32.000 €
Umsetzung	Abgeschlossen, Projektförderung 2011 bis 2012
Erfolg	Die Freizeit-, Bildungs- und Beratungsangebote werden insgesamt sehr gut angenommen, vor allem auch von den Senioren. Auch Migrantenselbstorganisationen nutzen das Haus für ihre Angebote.
Verstetigung	Das Haus brügge ist eine im Stadtteil bewährte Einrichtung und wird als Mehrgenerationen- und Bürgerhaus vom Träger Sprungbrett e.V sowie aus Mitteln des Bezirksamts zur Förderung von Bürgerhäusern, dem Quartiersfonds und laufenden Einnahmen weiter betrieben.

Lesemäuse	
Wirkungsziele	Verbesserung der Bildungschancen durch frühkindliche Hinführung an Bücher, Leseförderung durch Öffnung der Kinderbücherei der Grundschule Max-Eichholz-Ring für Kitas und den Stadtteil
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Anschaffung von 1000 neuen Medien • Öffnung an 3 Nachmittagen in der Woche sowie Öffnungszeiten während des Schulbetriebs • Angebote für Kinder im Alter von 3-6 Jahren • Erreicht werden sollen Kinder von 4 Kitas, EKIZ und einem Spielhaus sowie ca. 20 Familien aus dem Stadtteil

Konzept	Die zuvor schon mit 3.000 grundschulaltersgerechten Medien ausgestattete Kinderbücherei wird zusätzlich am Nachmittag für die vier umliegenden Kitas Harnackring, Spatzennest, KAP-Strolche und Regenbogen, das Eltern-Kind-Zentrum und das Spielhaus sowie für deutsche und migrantische Familien des Stadtteils geöffnet. Die Medien wurden für die Altersgruppe 3-5 Jahre ergänzt. Durch ein kleines gastronomisches Café-Angebot wird der Aufenthalt auch für die Eltern niedrighschwelliger und attraktiver. Zusätzlich finden am Nachmittag in der Bücherei die Family-Literacy-Kurse statt, die die Schule durchführt. So werden auch die dort teilnehmenden Familien mit der Bücherei vertraut und nutzen sie außerhalb der Kurse.
Träger	Schulverein Max-Eichholz-Ring
Kooperation	Kitas Harnackring, Spatzennest, KAP-Strolche und Regenbogen, das Eltern-Kind-Zentrum und das Spielhaus
Kosten	35.896,34 €
Finanzierung	RISE 13.445,59 €, Eigenmittel und Stiftungsgelder 22.450,75 für die Jahre 2012 – 2014
Umsetzung	Projekt läuft seit August 2012
Erfolg	Das Projekt erreicht jährlich neben den Grundschulern aus der Schule Max-Eichholz-Ring rund 120 Kinder von 3-6 Jahren aus 5 Kitas. Sie besuchen an wöchentlichen Terminen die Bücherei der Grundschule. Diese wurde für die neue Zielgruppe mit altersgerechten und lesepädagogischen Materialien ergänzt. Die Kinder werden dort von Fachkräften an Bücher und das Lesen herangeführt. Die Kitas können auch Bücher ausleihen. Die Maßnahme ermöglicht eine frühe Weichenstellung für bessere Bildungschancen in bildungsfernen Familien.
Verstetigung	Das Projekt Lesemäuse wird von der Schule und dem Schulverein Max-Eichholz-Ring eigenständig weitergeführt.

2.2.4. Zielerreichung im Handlungsfeld Familienförderung

Handlungsfeldziel: Die gesellschaftliche Teilhabe und soziale Stabilität von Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren soll verbessert werden.

Zielerreichung: Das Handlungsfeldziel wurde in hohem Maße erreicht. Dies wird insbesondere deutlich anhand der Vielfalt der Angebote sowohl für Kinder (und Eltern) insbesondere über den Primärbereich als auch allgemeine Angebote für nachbarschaftliche Integration und niedrigschwellige, vor Ort angesiedelte, Sozialberatung innerhalb der Großwohnanlage am Billebogen. Sowohl die baulichen Maßnahmen zur Verbesserung der Angebote in den Kitas als auch die Einrichtung des Treffs Lohbrügge tragen wesentlich zur nachhaltigen Ausweitung der gesellschaftlichen Teilhabe der genannten Zielgruppen bei.

Schaffung eines Außengeländes für das Eltern-Kind-Zentrum und Kita Regenbogen	
Wirkungsziele	Verbesserung der Bewegungsförderung und damit Unterstützung der gesamten Entwicklung der Kinder
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Entsiegelung des Parkplatzes • Schaffung einer Aufenthaltsfläche im Freiraum und Neugestaltung als Spiel- und Bewegungsfläche • Umgestaltung einer benachbarten vorhandenen Spiel- und Rasenfläche zu einer für Senioren geeigneten Aufenthaltsfläche mit Sitzmöglichkeiten
Konzept	Die beiden benachbarten Einrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Eltern-Kind-Zentrum und Kita Regenbogen hatten bisher kein Außengelände. Zwar konnten sie umliegende Spielplätze und Grünanlagen nutzen, durch viele zusätzliche (Förder-) Angebote in der Kita fehlte jedoch ausreichend Zeit, um die Wege täglich zu bewältigen. Die Kita wird überwiegend von Kindern aus den umliegenden Großwohnanlagen besucht, die vermehrt ein Bewegungsdefizit haben. Es wurde eine große und eine kleine Spielfläche geschaffen. Weitere Teile des Außenbereiches wurden der Zielgruppe der Kinder und Eltern entsprechend neu gestaltet. Um das Außengelände zu schaffen, war ein Flächentausch mit der SAGA-GWG notwendig. Die benachbarte vorhandene Spielfläche im Wohnumfeld eines früheren Wohnhauses für Familien, das jetzt eine betreute Seniorenwohnanlage ist, wurde im Rahmen des Flächentausches zu einer für Senioren geeigneten Fläche umgestaltet.
Träger	SAGA GWG
Kooperation	DRK
Kosten	347.873,32 €
Finanzierung	RISE 45.000 €, DRK 90.000 €, GWG 212.873,32 €
Umsetzung	Umsetzung abgeschlossen. Einweihung im Januar 2012
Erfolg	Die neugestaltete Fläche wird von den Kindern der Kita und des Eltern-Kind-Zentrums viel genutzt, sie haben mehr Möglichkeiten erhalten, sich draußen vielseitig zu bewegen und zu spielen. Auch für die Senioren wurde eine erhebliche Verbesserung der Nutzung des Außenraums erreicht. Die Spielfläche wird außerhalb der Öffnungszeiten auch von Kindern der Nachbarschaft genutzt.
Verstetigung	Investive Maßnahme – abgeschlossen, Unterhaltung durch SAGA GWG und Kita.

Bewegungsraum Kita Spatzennest	
Wirkungsziele	Schaffung von erweiterten Angebotsmöglichkeiten in den Bereichen Bewegungsförderung, Psychomotorik und Therapie der Kita Spatzennest
Leistungsziele	Ausstattung von 2 Räumen
Konzept	Um das vorhandene Raumangebot der Kita besser den Bewegungs- und Freizeitbedarfen der Kinder anzupassen, sind zwei Räume der Kita aufgewertet und mit entsprechendem Mobiliar ausgestattet worden. Das Projekt leistet einen Beitrag zur Stärkung einer familienfreundlichen Ausrichtung sozialer und kommunikativer Angebote im Stadtteil.
Träger	Kita Spatzennest
Kosten	12.779,43 €
Finanzierung	RISE 3.250 €, Kita Spatzennest/Vereinigung 9.529,43 €
Umsetzung	Umsetzung abgeschlossen. Einweihung im Herbst 2010
Erfolg	Dem Träger steht ein verbessertes Raumangebot zur Verfügung
Verstetigung	Investive Maßnahme, Unterhaltung durch die Kita.

Treff Lohbrügge	
Wirkungsziele	Förderung des Stadtteillebens und der sozialen Integration unterschiedlicher, auch behinderter Gruppen aus der Nachbarschaft durch Schaffung eines Begegnungs- und Kommunikationsraumes
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung einer Begegnungsstätte für Menschen mit Behinderungen und eines offenen Treffs mit Café und Küche mit einer Nutzfläche von 2.150 qm • Öffnung des Raumes für die Gruppen des Stadtteils
Konzept	Für ein lebendiges Stadtteilleben sind vielfältig nutzbare Räume notwendig. Ein multifunktional nutzbarer Raum im Erdgeschoss des neugebauten Hilfezentrums für psychisch kranke Menschen ist entstanden, der von unterschiedlichen Gruppen des Stadtteils genutzt werden kann. Neben Mietwohnungen bietet der Träger im Haus auch Beschäftigungsmöglichkeiten und arbeitstherapeutische Angebote für die Klienten an. Um die Etablierung des Treffs im Lohbrügger Stadtteilleben zu gewährleisten, wird zusätzlich für einen begrenzten Zeitraum eine Honorartätigkeit für die Ansprache von Gruppen, Programmgestaltung und Raummanagement gefördert.
Träger	Der Begleiter e.V.
Kosten	Investiv 688.793,80 €, konsumtiv: 12.819 €*
Finanzierung	Investiv: RISE 296.135,84 €, Der Begleiter e.V. 392.657,96 €; Betriebsmittel für Anschubphase des Begegnungsraums: RISE: 6.995,99 €, Der Begleiter 5.824,01 €
Umsetzung	Abgeschlossen. Einweihung Sommer 2013, Förderzeitraum Betrieb 2013-2015
Erfolg	Der Treff Lohbrügge wird den Trägern und Gruppen im Stadtteil aktiv angeboten und von diesen nachgefragt und genutzt. Es finden dort Beratungs-, Gruppen- und Freizeitangebote verschiedener Träger und für unterschiedliche Zielgruppen statt. Außerdem werden dort Veranstaltungen wie Flohmärkte, Repaircafé, interkulturelle Filmabende oder beispielsweise Treffen der Interessengemeinschaft Alte Holstenstraße durchgeführt. In der Stadtteilzeitung erscheinen regelmäßig Artikel über die verschiedenen Gruppen und Aktivitäten im Treff Lohbrügge. Er bereichert und belebt das Stadtteilleben. Die konsumtive Anschlussfinanzierung hat ihr Ziel damit erreicht.

Verstetigung	Der investive Teil der Maßnahme ist abgeschlossen, der Träger übernimmt die Unterhaltung. Der konsumtive Teil (Anschubfinanzierung) endete im Dezember 2015. Der Träger wird zukünftig aus eigenen Mitteln die Nutzung des Raumes durch Gruppen aus dem Stadtteil gewährleisten.
---------------------	--

Elterntreff Billebogen	
Wirkungsziele	Beratungs- und Begegnungsangebot im Billebogen um folgende Ziele zu erreichen: <ul style="list-style-type: none"> • Abmilderung sozialer Problemlagen • Aktivierung der Bewohnerschaft • Verringerung der Isolation von Menschen mit Migrationshintergrund • Erhöhung der Chancen auf Teilhabe • Gender Mainstreaming • Stärkung der Erziehungskompetenz
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Niedrigschwellige Gruppenangebote für Eltern und Kinder, Mütter und Alleinerziehende mit Migrationshintergrund • Gemeinsame Ferienaktivitäten für Alleinerziehende mit Kind(ern) • Sozialberatung
Konzept	Der Elterntreff Billebogen bietet unter der fachlichen Leitung des Kinder- und Familienzentrums kifaz Lohbrügge niedrigschwellige Beratungs- und Begegnungsangebote, unter anderem verschiedene Eltern-Kind-Gruppen sowie Gruppen zur frühkindlichen Leseförderung, zur musikalischen Früherziehung, einen Kindertreff und einen Gruppentreff für Eltern am Wochenende. Es können dort praktische Fragen zu Erziehung und familiärer Alltagsgestaltung erörtert werden. Weiterhin bietet der Elterntreff Hilfestellung beim Schriftverkehr mit Behörden oder beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen. Jährlich führt der Treff in Kooperation mit den anderen Einrichtungen am Billebogen ein Kinderfest durch. Unregelmäßig werden Informationsveranstaltungen, zum Beispiel zu Gesundheitsthemen, sowie Ausflüge zum Kennenlernen sinnvoller und kostengünstiger Freizeitangebote für Familien angeboten.
Träger	Sprungbrett e.V.
Kooperation	Integrationszentrum der Caritas, Schkola ASBUKA (russische Schule), Mädchentreff Lohbrügge
Kosten	Gesamtkosten für 2010-2015: 74.000 € *
Finanzierung	RISE 60.000 €, GWG (Räume) 14.400 €
Umsetzung	2010 – 2015
Erfolg	Der Elterntreff gibt im Billebogen benachteiligten Familien mit und ohne Migrationshintergrund niedrigschwellig Hilfestellungen und erfüllt damit wichtige präventive Aufgaben.
Verstetigung	Das Bezirksamt übernimmt in 2016 die Förderung im Rahmen der Mittel von Sozialräumlichen Hilfen.

2.2.5. Zielerreichung im Handlungsfeld Wohnumfeld und Öffentlicher Raum

Handlungsfeldziel: Zur gestalterischen Aufwertung des Stadtteils und dem Entgegenwirken von Funktionsverlusten von öffentlichen Plätzen und zur Verbesserung des Images, sollen Wohnumfelder und der öffentliche Raum attraktiv gestaltet und belebt werden.

Zielerreichung: Das Handlungsfeldziel wurde in hohem Maße erreicht. Der hohe Zielerreichungsgrad in diesem Handlungsfeld gründet sich insbesondere auf die Baumaßnahmen der öffentlichen Hand zur Aufwertung der Freiräume und Erneuerung der Spielplätze sowie auf die enge Zusammenarbeit der Stadt mit SAGA GWG zur Erneuerung und Aufwertung des Wohnumfeldes in der zentralen und für Lohbrügge charakteristischen Wohnanlage am Billebogen mit insgesamt 4000 Bewohnern. Die Wohnanlage am Billebogen erscheint wieder in modernem Licht und ist funktional hinsichtlich der Wegenutzung und Freizeitnutzung aufgewertet. Dies führt zu einer deutlichen Verbesserung der Lebensqualität ihrer Bewohnerinnen und Bewohner sowie zu einer positiven Wahrnehmung der Großwohnanlage im Stadtteil und darüberhinaus.

Aufwertung Wohnumfeld Röpredder (Lindwurm)	
Wirkungsziele	Aufwertung des Wohnumfeldes, um die Attraktivität und das Image der Wohnanlage Röpredder 1-33 zu erhöhen und neue und stabile Mieter anzuziehen. Verbesserung der Nutzungsvielfalt in den Außenanlagen bei Sicherstellung der Privatsphäre der Mieter
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Umgestaltung der Außenanlagen und Spielflächen • Schaffung einer neuen Umzäunung, um Kinder und Bewohner vor Unrat und Hunden zu schützen • Neue Beleuchtung • Erneuerung der Zuwegung zu den Hauseingängen und neue Grüngestaltung
Konzept	Die Bewohner/innen des Lindwurms äußerten in Beteiligungsaktionen den Wunsch nach Spielflächen für Kinder verschiedenen Alters. Der Eigentümer erklärte sich bereit, die Außenanlagen der in die Jahre gekommenen Wohnsiedlung teilweise neu zu gestalten. Neben den Spielflächen wurden Wege instand gesetzt, Pflanzungen erneuert, eine Umzäunung errichtet und die Durchgänge beleuchtet.
Träger	Paribus Service GmbH
Kosten	319.930,57 €
Finanzierung	RISE 153.785 €, Paribus Service GmbH 166.145,57 €
Umsetzung	Umsetzung abgeschlossen. Erste Beteiligungsaktionen ab Juni 2009, danach Gründung der AG Lindwurm. Zusätzliche Bewohnerbeteiligung an der Freiraumplanung ab Januar 2010. Die Umsetzung erfolgte bis Mai 2011. Die Einweihung wurde gemeinsam mit der Bewohner-AG geplant und im Rahmen eines öffentlichen Festes mit den Bewohnerinnen und Bewohnern durchgeführt.
Erfolg	Eine nachhaltige Aufwertung des Wohnumfeldes wurde erreicht.
Verstetigung	Investive Maßnahme - abgeschlossen. Für die Unterhaltung ist der Eigentümer verantwortlich.

SCHLÜSSELPROJEKT ¹² Wohnumfeldgestaltung Billebogen: Schließung von Durchgängen/Umgestaltung von Eingängen	
Wirkungsziele	Aufwertung der Wohnanlage am Billebogen mit über 4.000 Bewohnern durch Beseitigung von Angsträumen, insbesondere von einzelnen dunklen und verschmutzten Durchgängen
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schließung und Umbau von mehreren Hausdurchgängen, • Neugestaltung und Neustrukturierung von Hauseingängen.
Konzept	Die Schließung der Durchgänge ermöglichte die Schaffung zusätzlicher Abstellräume im Erdgeschoss und zusätzlichen Raum für kleinere Einrichtungen wie Kitas. Die Zugänge in die Siedlung bleiben durch andere Durchgänge gewährleistet. Außerdem wurden verwinkelte, nicht einsehbare Hauseingänge umgestaltet.
Träger	SAGA GWG
Kosten	443.800,67 €* [*]
Finanzierung	RISE 221.535,19 €, SAGA GWG 222.265,48 €
Umsetzung	2014 - 2015
Erfolg	Eine nachhaltige Aufwertung des Wohnumfeldes wurde erreicht. Viele Ideen aus der Meterschaft konnten im gemeinsamen Planungsprozess mit ProQuartier und dem Gebietsmanagement aufgegriffen und umgesetzt werden. Die Neugestaltungen werden von den Mietern gut angenommen und erfahren auch in der Öffentlichkeit hohe Akzeptanz. Der vormalige Vandalismus ist zurückgegangen bzw. nicht mehr existent. Der Stadtteil bewertet die Aufwertung als positiv und gelungen.
Verstetigung	Investive Maßnahme- abgeschlossen, SAGA GWG pflegt als Eigentümer die Neugestaltungen.

SCHLÜSSELPROJEKT Wohnumfeldgestaltung Billebogen: Walter-Freitag-Straße	
Wirkungsziele	Aufwertung der gesamten Wohnanlage durch Verbesserung des Wohnumfelds, seine Belebung und vielfältige Nutzung und Verbesserung des Images des Billebogens
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erneuerung des Kinderspielplatzes und der unmittelbaren Wegführung • Bau einer Terrasse für den Senioren- Aktiv-Treff
Konzept	Durch unterschiedliche Maßnahmen wurden hausnahe Aufenthaltsqualitäten für Eltern, Senioren und Kinder geschaffen. Die Wohnqualität in den an den öffentlichen Bereich angrenzenden Wohnungen wird durch Sichtschutz und damit mehr Privatheit gesteigert, indem größere Abstandsgrünflächen geschaffen wurden.
Träger	SAGA GWG
Kosten	262.019,50 €
Finanzierung	RISE: 131.009,75 € , SAGA GWG 131.009,75 €
Umsetzung	2011
Erfolg	Eine nachhaltige Aufwertung des Wohnumfeldes wurde erreicht. Viele Ideen aus der Meterschaft konnte im Planungsprozess aufgegriffen und umgesetzt werden. Die Neugestaltungen wurden von Mietern gut angenommen und erfahren auch in der Öffentlichkeit hohe Akzeptanz. Die Nutzung des Wohnumfeldes sowohl durch Senioren als auch Kinder und Familien ist gelungen.
Verstetigung	Investive Maßnahme- abgeschlossen, SAGA GWG unterhält als Eigentümer die Neugestaltungen.

12 Die Wohnumfeldmaßnahmen im Billebogen bilden gemeinsam ein Schlüsselprojekt

SCHLÜSSELPROJEKT Wohnumfeldgestaltung Billebogen: nördlicher Abschnitt	
Wirkungsziele	Aufwertung der Großwohnanlage, um das Wohnumfeld zu beleben und das Image des Billebogens zu verbessern. Attraktivierung für die Bewohner, die Nutzer des Bille Wanderweges und potenzielle Neumieter. Dezimierung von Vandalismus durch die Erhöhung der Aufenthaltsqualität.
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung und Neugliederung der direkt anliegenden Hauszugänge und Rettungswege • Neugestaltung und Neustrukturierung der Außenanlagen vor den Hauseingängen • Anpassung der zurzeit negativen Höhendifferenzen zwischen Eingangsbereich und Spielplatzfläche, • Neugestaltung und Neustrukturierung von Mietergärten • Parkähnliche Umgestaltung der Innenhöfe • Rückbau schmaler Verbindungswege zwischen den Eingängen • Schaffung von größeren Abstandsgrünflächen • Herstellung bewegungsfördernder Spielflächen und Ausstattung mit neuen Spielgeräten
Konzept	Mit den genannten Maßnahmen werden hausnahe Aufenthaltsqualitäten für Eltern, Senioren und Kinder geschaffen.
Träger	SAGA GWG
Kosten	776.288,78 €
Finanzierung	RISE 387.590,10 € , SAGA GWG 388.698,68 €
Umsetzung	2011 - 2015
Erfolg	Eine nachhaltige Aufwertung des Wohnumfeldes wurde erreicht. Viele Ideen aus der Mieterschaft konnte im Planungsprozess aufgegriffen und umgesetzt werden. Die Neugestaltungen wurden von den Mietern gut angenommen und erfahren auch in der Öffentlichkeit hohe Akzeptanz. Der vormalige Vandalismus ist zurückgegangen bzw. nicht mehr existent. Der Stadtteil bewertet die Aufwertung als positiv und gelungen.
Verstetigung	Investive Maßnahme- abgeschlossen, SAGA GWG unterhält als Eigentümer die Neugestaltungen.

SCHLÜSSELPROJEKT Wohnumfeldgestaltung: Billebogen südlicher Abschnitt	
Wirkungsziele	Aufwertung der Großwohnanlage, um das Wohnumfeld zu beleben und das Image des Billebogens zu verbessern. Attraktivierung für die Bewohner, die Nutzer des Bille Wanderweges und potenzielle Neumieter. Dezimierung von Vandalismus durch die Erhöhung der Aufenthaltsqualität.
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung und Neugliederung der direkt anliegenden Hauszugänge und Rettungswege • Verbesserung des Sichtschutzes • parkähnliche Umgestaltung der Innenhöfe • Rückbau schmaler Verbindungswege zwischen den Eingängen • Schaffung von größeren Abstandsgrünflächen • Herstellung bewegungsfördernder Spielflächen und Ausstattung mit neuen Spielgeräten.

Konzept	Mit den genannten Maßnahmen werden hausnahe Aufenthaltsqualitäten für die Bewohnerschaft geschaffen.
Träger	SAGA GWG
Kosten	570.321,46 €
Finanzierung	RISE 285.160,73 €, SAGA GWG 285.160,73 €
Umsetzung	2011 - 2015
Erfolg	Eine nachhaltige Aufwertung des Wohnumfeldes wurde erreicht. Viele Ideen aus der Meterschaft konnten im gemeinsamen Planungsprozess mit ProQuartier und dem Gebietsmanagement aufgegriffen und umgesetzt werden. Die Neugestaltungen wurden von Mietern gut angenommen und erfahren auch in der Öffentlichkeit hohe Akzeptanz. Der vormalige Vandalismus ist zurückgegangen bzw. nicht mehr existent. Der Stadtteil bewertet die Aufwertung als positiv und gelungen.
Verstetigung	Investive Maßnahme- abgeschlossen, SAGA GWG unterhält als Eigentümer die Neugestaltungen.

Aufwertung öffentlicher Spielplätze und Grünanlagen: Spielplatz Harnackring	
Wirkungsziele	Verbesserung der Lebensqualität im Stadtteil durch Erhöhung der Attraktivität, der Aufenthaltsqualität und der Spielmöglichkeiten für ältere Kinder bis 12 Jahren im Umfeld der Schule Max-Eichholz-Ring sowie der umliegenden Wohnbebauung.
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Neugestaltung des Spielplatzes • Einbau neuer, witterungsfester Spielgeräte
Konzept	Durch die frühzeitige und umfassende Einbeziehung von Kindern der Schule Max-Eichholz-Ring in die Planungsphase durch das Bezirksamt Bergedorf konnten die Wünsche der Kinder in den Umgestaltungsprozess einbezogen und teilweise umgesetzt werden.
Träger	Bezirksamt Bergedorf
Kosten	70.000 €
Finanzierung	RISE 35.000 €, Bezirksamt Bergedorf 35.000 €
Umsetzung	Der Spielplatz Harnackring wurde 2011 fertiggestellt und im Herbst mit einer kleinen Feier, zu der auch die im Planungsprozess beteiligten Kinder der Schule Max-Eichholz-Ring und Nachbarn eingeladen waren, eingeweiht.
Erfolg	Die Neugestaltungen der öffentlichen Grünräume und Spielplätze werden vom Stadtteil als gut geplant und umgesetzt bewertet. Es wird eine intensive Nutzung wahrgenommen. Vandalismusschäden blieben bisher aus.
Verstetigung	Investive Maßnahme- abgeschlossen, Unterhaltung durch MR.

Aufwertung öffentlicher Spielplätze und Grünanlagen: Spielplatz Buchenweg	
Wirkungsziele	Verbesserung der Lebensqualität im Stadtteil durch Erhöhung der Attraktivität, der Aufenthaltsqualität und der Spielmöglichkeiten für jüngere Kinder der Kita Regenbogen am Röpraredder sowie der umliegenden Wohnbebauung
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Neugestaltung des Spielplatzes • Einbau neuer, witterungsfester Spielgeräte
Konzept	Frühzeitig wurden in die Planungen zur Neugestaltung des Spielplatzes Buchenweg durch das Bezirksamt Bergedorf Kinder der Kita Regenbogen eingebunden. Sie konnten Wünsche äußern, die nach Möglichkeit im Umgestaltungsprozess berücksichtigt wurden.
Träger	Bezirksamt Bergedorf
Kosten	90.000 €
Finanzierung	RISE 45.000 €, Bezirksamt Bergedorf 45.000 €
Umsetzung	Der Spielplatz Buchenweg wurde 2011 fertiggestellt und im Herbst mit einer kleinen Feier, zu der auch die im Planungsprozess beteiligten Kinder der Kita Regenbogen sowie Nachbarn eingeladen waren, eingeweiht.
Erfolg	Die Neugestaltungen der öffentlichen Grünräume und Spielplätze werden vom Stadtteil als gut geplant und umgesetzt bewertet. Es wird eine intensive Nutzung wahrgenommen. Vandalismusschäden blieben bisher aus.
Verstetigung	Investive Maßnahme - abgeschlossen, Unterhaltung durch MR.

Aufwertung öffentlicher Spielplätze und Grünanlagen: Spielplatz Lohbrügger Landstraße	
Wirkungsziele	Verbesserung der Lebensqualität im Stadtteil durch Erhöhung der Attraktivität, der Aufenthaltsqualität und der Spielmöglichkeiten für Nutzer/innen des Spielhauses sowie der umliegenden Wohnbebauung
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Neugestaltung der Spielfläche • Austausch der Holzbänke durch Metallbänke • Austausch der Papierkörbe • Einbau neuer, witterungsfester Spielgeräte
Konzept	Frühzeitig wurden in die Planungen zur Neugestaltung des Spielplatzes Buchenweg durch das Bezirksamt Bergedorf Kinder des angrenzenden Spielhauses eingebunden. Sie konnten Wünsche äußern, die nach Möglichkeit im Umgestaltungsprozess berücksichtigt wurden.
Träger	Bezirksamt Bergedorf
Kosten	60.000 €
Finanzierung	RISE 30.000 €, Bezirksamt Bergedorf 30.000 €
Umsetzung	Der Spielplatz Buchenweg wurde 2013 fertiggestellt und im Herbst mit einer kleinen Feier, zu der auch die im Planungsprozess beteiligten Kinder des Spielhauses sowie Nachbarn eingeladen waren, eingeweiht.
Erfolg	Die Neugestaltungen der öffentlichen Grünräume und Spielplätze werden vom Stadtteil als gut geplant und umgesetzt bewertet. Es wird eine intensive Nutzung wahrgenommen. Vandalismusschäden blieben bisher aus.
Verstetigung	Investive Maßnahme- abgeschlossen, Unterhaltung durch MR.

Aufwertung öffentlicher Spielplätze und Grünanlagen: Grünzug Obere Bille	
Wirkungsziele	Verbesserung der Lebensqualität im Stadtteil durch Erhöhung der Attraktivität, Schaffung von wohnortnahen Naherholungsflächen und Verbesserung des individuellen Sicherheitsempfindens im Wohnumfeld
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung einer Verbindungsachse zwischen den Grünräumen Grünes Zentrum und Bille-Wanderweg • Schaffung neuer Wege, Neupflasterung und Verkleinerung von Wegen bzw. Erneuerung des Wegebelages • Teilweise Neumöblierung • Schaffung von Lichtfenstern durch Beschnitt der Bäume • Schaffung/Erneuerung von 4 Brücken aus Holz • Grünbepflanzung des Parks
Konzept	Der Grünzug Obere Bille wurde mit den genannten Maßnahmen aufgewertet.
Träger	Bezirksamt Bergedorf
Kosten	150.000 €
Finanzierung	RISE 75.000 €, Bezirksamt Bergedorf 75.000 €
Umsetzung	2013
Erfolg	Die Neugestaltungen der öffentlichen Grünräume werden vom Stadtteil als gut geplant und umgesetzt bewertet. Es wird eine intensive Nutzung wahrgenommen. Vandalismusschäden blieben bisher aus.
Verstetigung	Investive Maßnahme- abgeschlossen, Unterhaltung durch MR.

Aufwertung öffentlicher Spielplätze und Grünanlagen: Grünanlage Stormarnhöhe/ Bornmühlenweg	
Wirkungsziele	Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, Aufwertung des Grünen Zentrums, Aufwertung des Grünraums zur Herausstellung der Potenziale Lohbrüggens, Schaffung von Orten der Begegnung und Naherholung.
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung einer Verbindungsachse zwischen den Grünräumen Grünes Zentrum und Bille-Wanderweg • Schaffung von Lichtfenstern durch Beschnitt der Bäume • Instandsetzung und Erneuerung der Brücken
Konzept	Die Grünanlagen Stormarnhöhe/Bornmühlenweg wurde mit den genannten Maßnahmen aufgewertet.
Träger	Bezirksamt Bergedorf
Kosten	200.000 €
Finanzierung	RISE 100.000 €, Bezirksamt Bergedorf 100.000 €
Umsetzung	2011 - 2012
Erfolg	Die Neugestaltungen der öffentlichen Grünräume werden vom Stadtteil als gut geplant und umgesetzt bewertet. Es wird eine intensive Nutzung wahrgenommen. Vandalismusschäden blieben bisher aus.
Verstetigung	Investive Maßnahme- abgeschlossen, Unterhaltung durch MR.

Aufwertung öffentlicher Spielplätze und Grünanlagen: Grünanlage Heidkampsredder/An der Twiete	
Wirkungsziele	Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, Aufwertung des Grünen Zentrums, Aufwertung des Grünraums zur Herausstellung der Potenziale Lohbrüggens, Schaffung von Orten der Begegnung und Naherholung.
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch der Holzbänke durch Metallbänke • Austausch der Papierkörbe • Verbesserung der Wege und Pfade für Spaziergänger durch Erneuerung des Wegebelages • Wiederherstellung von Sichtachsen durch Auslichtung von schattigen und unübersichtlichen Bereichen
Konzept	Die Grünanlage bildet zusammen mit der Grünanlage Habermannstraße/Binnenfeldredder die Ost-West-Achse von Lohbrügge-Ost. Durch die Herstellung von Wegeverbindungen wird das Gebiet im Osten mit Reinbek und im Westen mit Lohbrügge-Nord vernetzt. Die Bewohner von Lohbrügge-Ost erhalten weitere Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und der Erholung in der Natur. Entlang der neugeschaffenen Ost-West-Achse liegen zwei beliebte Kinderspielplätze und eine der wenigen Hundenausläufflächen in Lohbrügge-Ost.
Träger	Bezirksamt Bergedorf
Kosten	100.000 €
Finanzierung	RISE 50.000 €, Bezirksamt Bergedorf 50.000 €
Umsetzung	2013
Erfolg	Die Neugestaltungen der öffentlichen Grünräume und Spielplätze werden vom Stadtteil als gut geplant und umgesetzt bewertet. Es wird eine intensive Nutzung wahrgenommen. Vandalismusschäden blieben bisher aus.
Verstetigung	Investive Maßnahme- abgeschlossen, Unterhaltung durch MR.

Aufwertung öffentlicher Spielplätze und Grünanlagen: Grünanlage Habermannstraße/ Binnenfeldredder	
Wirkungsziele	Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, Aufwertung des Grünen Zentrums, Aufwertung des Grünraums zur Herausstellung der Potenziale Lohbrüggens, Schaffung von Orten der Begegnung und Naherholung
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch der Holzbänke durch Metallbänke • Austausch der Papierkörbe • Verbesserung der Wege und Pfade für Spaziergänger durch Erneuerung des Wegebelages • Wiederherstellung von Sichtachsen durch Auslichtung von schattigen und unübersichtlichen Bereichen
Konzept	Die Grünanlage ist Teil der Ost-West-Achse von Lohbrügge-Ost. Durch die Herstellung von Wegeverbindungen wird das Gebiet im Osten mit Reinbek und im Westen mit Lohbrügge-Nord vernetzt. Die Bewohner von Lohbrügge-Ost erhalten weitere Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und der Erholungssuche in der Natur. Entlang der neugeschaffenen Ost-West-Achse liegen zwei beliebte Kinderspielplätze und eine der wenigen Hundenausläufflächen in Lohbrügge-Ost.
Träger	Bezirksamt Bergedorf
Kosten	70.000 €

Finanzierung	RISE 35.000 €, Bezirksamt Bergedorf 35.000 €
Umsetzung	2014
Erfolg	Die Neugestaltungen der öffentlichen Grünräume und Spielplätze werden vom Stadtteil als gut geplant und umgesetzt bewertet. Es wird eine intensive Nutzung wahrgenommen. Vandalismusschäden blieben bisher aus.
Verstetigung	Investive Maßnahme- abgeschlossen, Unterhaltung durch MR.

Außenbeleuchtung Erlöserkirche	
Wirkungsziele	Stärkere Präsentation eines Lohbrügger Kulturgutes, Aufwertung des Stadtbildes, Sicherheit durch mehr Licht im Umfeld der Kirche.
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Installation von Beleuchtungskörpern
Konzept	Für das denkmalgeschützte Kirchengebäude der Lohbrügger Erlöserkirchengemeinde ist durch die Installation von eingelassenen Bodenleuchten eine stimmungsvolle Außenbeleuchtung errichtet worden.
Träger	Erlöserkirchengemeinde
Kosten	31.748,33 €
Finanzierung	RISE 15.000 €, Kirche/Spenden 10.748,33 €, Bezirkssondermittel 6.000 €
Umsetzung	Umsetzung abgeschlossen, Einweihung im September 2011
Erfolg	Die Außenbeleuchtung der historischen Kirche trägt zu einer städtebaulichen Aufwertung von Lohbrügge bei. Die Resonanz der Lohbrügger Bevölkerung und der Kirchenbesucher ist sehr positiv.
Verstetigung	Investive Maßnahme- abgeschlossen, Unterhaltung durch die Kirchengemeinde.

Umgestaltung Johann-Meyer-Straße/Bahnhofsvorplatz Lohbrügger Seite	
Wirkungsziele	Belebung des öffentlichen Raums, Identifizierung mit dem Stadtteil, Aufwertung der Außenwirkung Lohbrüggens
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung eines urbanen Platzes mit multifunktionaler Nutzungsstruktur • Neuherstellung der Fahrbahn • Bunkerabriss • Identitätsstiftender Schriftzug • sparsame Möblierung • Einrichtung eines nachmittäglichen Wochenmarktes
Konzept	Nachdem südlich des neuen ZOB-Gebäudes in Bergedorf die Eingangssituation städtebaulich und gestalterisch aufgewertet wurde, sollte auch die Lohbrügger Seite des Bahnhofs umgestaltet werden, um den Bedürfnissen der Anwohner und des Fußgängerstroms gerecht zu werden. In zwei Beteiligungsveranstaltungen wurden den Anwohnern die Pläne vorgestellt sowie deren Wünsche aufgenommen. Es sollte ein urbaner Platz mit einer multifunktionalen Nutzungsstruktur geschaffen werden, um temporäre Einrichtungen wie z.B. eines nachmittäglichen Wochenmarktes zu ermöglichen. Im ersten Bauabschnitt erfolgten die Neuherstellung der Fahrbahn, der Aufleitungen sowie die Einrichtung von neuen Stellplätzen.

	Im zweiten Bauabschnitt wurde die Platzfläche vor dem Bahnhof neu gestaltet. Besonderes Gestaltungsmerkmal ist der rote Schriftzug „Lohbrügge“ auf der Asphaltfläche, der als Identität stiftendes Merkmal den Eingang vom Bahnhof zum Stadtteil markiert. Der Bunker wurde nicht abgerissen, die äußere Gestaltung wurde jedoch der Umgebung angepasst und verbessert.
Träger	Bezirksamt Bergedorf
Kosten	1.320.000 €
Finanzierung	RISE 660.000 €, Bezirksamt Bergedorf 660.000 €
Umsetzung	Umsetzung abgeschlossen, Fertigstellung August 2012
Erfolg	Die Sanierung der Johann-Meyer-Straße wird vom Stadtteil positiv bewertet, die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatz als ausreichend. Aufgrund von Bewohnerwünschen aus dem Planungsprozess wurde auf Sitzgelegenheiten verzichtet. Der Nachmittagswochenmarkt musste aufgrund von zu geringer Nachfrage wieder eingestellt werden. Der Platz wird als unbelebt beschrieben, er bietet keine Identifikationsmöglichkeiten und könnte besser genutzt werden.
Verstetigung	Investive Maßnahme- abgeschlossen, Unterhaltung durch MR.

2.2.6. Zielerreichung im Handlungsfeld Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

Handlungsfeldziel: Bewohner/innen mit Migrationshintergrund sollen stärker in das Stadtleben und die Gesellschaft integriert werden.

Zielerreichung: Das Handlungsfeldziel wurde in hohem Maße erreicht. Das Gebietsmanagement von Lohbrügge hat kontinuierlich das Ziel „Integration durch Begegnung“ verfolgt und hierzu unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt, die teils auch ohne RISE-Mittel durchgeführt werden konnten. Insbesondere durch die Vertreterinnen und Vertreter von Migrantengruppen im Stadtteilbeirat war eine kontinuierliche Begegnung von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund möglich. Es konnten Barrieren abgebaut, gemeinsame Aktivitäten umgesetzt und konkrete Unterstützungsmaßnahmen zur beruflichen Orientierung migrantischer Frauen verfolgt werden.

ESF-Projekt 1001 Chance - Lern- und Trainingszentrum für muslimische Frauen	
Wirkungsziele	Schaffung von individuellen Berufsperspektiven für muslimische Frauen und ihre Eingliederung in die Arbeitsgesellschaft
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erreichen von 120 Teilnehmerinnen im Projektzeitraum • Angebotsumfang: Aktivierung, Familiencoaching, Berufstraining/Praktika, Vermittlung
Konzept	Muslimische Familien sind oft in ihrer Mikro-Kultur so eingebunden, dass eine Qualifizierung oder Arbeitsmarktorientierung selten gelingt. Ziel des Projektes war die Schaffung von Akzeptanz einer möglichen Rollenänderung in der Familie. Das Angebot berücksichtigte die Individualität der Teilnehmerinnen. Sie erweiterten ihre deutschen Sprachkenntnisse für Arbeit und Beruf, erhielten Basiskenntnisse am PC und im Internet und konnten sich fachpraktisch erproben.

	Eine Verbesserung von Bildungschancen und Bildungszugängen wurde angestrebt sowie der Aufbau stabiler, belastbarer Netzwerke unter den muslimischen Frauen.
Träger	SBB Kompetenz gGmbH
Kooperation	Verein afghanischer Eltern Hamburg e.V., AKD e.V. Bergedorf, Alevitisches Kulturzentrum Bergedorf BAKM e.V. Bergedorf, Türkisch Islamische Gemeinde zu Bergedorf e.V., Sprungbrett e.V. mit kifaz Lohbrügge, Caritasverband für Hamburg e.V., Internationaler Bund e.V., InVia Hamburg e.V.
Kosten	540.813,50 €
Finanzierung	RISE 71.192 €*, BIWAQ/Bundes-ESF 438.371,50 €, BASFI 31.250 €* *) Mit finanzieller Förderung durch die BASFI in Höhe von 31.250 € und RISE in Höhe von 10.000 € konnte eine Übergangsförderung nach Beendigung der ESF-Förderung und vor Beginn des neuen Projektes „Lutzi“ vom 1.11.2014 bis 30.4.2015 sichergestellt werden.
Umsetzung	Projektlaufzeit 2011 bis 2015
Erfolg	Das BIWAQ-Projekt 1001 Chance bot insgesamt 161 Frauen aus dem muslimischen Kulturkreis Unterstützung bei der beruflichen Integration. 65% aller Teilnehmerinnen konnten durch das Projekt in Bildung und Arbeitsmarkt sowie in die Netzwerke des Stadtteils integriert werden, bei 100% ist die Sozialkompetenz erweitert.
Verstetigung	Das Projekt 1001 Chance ist abgeschlossen. Im Rahmen des BIWAQ-Projektes „Lutzi“ – Lern- und Trainingszentrum für migrantische Frauen gibt es im benachbarten RISE-Gebiet Neuallermöhe seit Mai 2015 ein neues Angebot mit weiterentwickeltem Konzept und erweiterter Zielgruppe eine Weiterführung. Die Zielgruppe ist im neuen Projekt erweitert. Es können hierüber weiterhin Frauen mit Migrationshintergrund teilweise auch aus Lohbrügge gefördert werden.

Ein wichtiges Vorhaben der Gebietsentwicklung war es, **Migrantenvertreter in den Stadtteilbeirat** einzubeziehen. Gemeinsam mit dem Stadtteilbeirat wurde ab Ende 2010 diskutiert, wie Lohbrügger/innen mit Migrationshintergrund besser in die Stadtteilarbeit einbezogen werden können. Im Ergebnis luden im Frühjahr 2011 die Integrationsfachkraft des Bezirksamtes und das Stadtteilbüro Lohbrügge Vertreter/innen der größten in Lohbrügge ansässigen Migrantengruppen offiziell ins Stadtteilbüro ein und baten sie, im Stadtteilbeirat Lohbrügge mitzuwirken. Parallel entschied auf Antrag des Stadtteilbeirates die Bezirksversammlung Bergedorf, den Stadtteilbeirat um sechs weitere stimmberechtigte Mitglieder zu erweitern: für die türkisch-muslimische, die türkisch-alevitisches, die afghanische, die polnische, die russische und die deutschrussische Gruppe. Der Stadtteilbeirat fühlte sich durch die neuen Mitglieder sehr bereichert. In loser Folge haben sie ausführlich ihre Gruppe/Community bei den Sitzungen vorgestellt. Die Mitglieder des Stadtteilbeirates nehmen gegenseitige Einladungen zu Festen an, Berührungspunkte werden spürbar abgebaut. Der Einladung gefolgt waren das Alevitische Kulturzentrum Bergedorf BAKM e.V., die Türkisch-Islamische Gemeinde zu Hamburg Bergedorf e.V., die afghanische Frauengruppe des kifaz Lohbrügge, eine Vertreterin der polnischen Gruppe, die russische Schkola Asbuka sowie der Hamburger Verein der Deutschen aus Russland HVDaR e.V.

Die Einrichtung der Mitgliederplätze im Stadtteilbeirat ist als positives Signal bei den Migrantenorganisationen angekommen. Regelmäßig genutzt werden allerdings nur die Plätze der türkisch-alevitisches, der türkisch-muslimischen und der deutschrussischen Gruppe. Wiederholte Bemühungen, unterschiedliche Multiplikatoren der anderen Gruppen zu aktivieren, konnten keine dauerhafte Teilnahme dieser Gruppen herstellen. Die Ausrichtung auf eine aktive Einbeziehung von Migrantenorganisationen und -gruppen soll auch im zukünftigen, ab 2016 selbstorganisierten, Stadtteilbeirat Lohbrügge bestehen.

Bereits 2009 war von Sprungbrett e.V. ein interkulturelles Theaterprojekt mit Bürger/innen aus dem Stadtteil angedacht. Im Herbst 2011 entwickelt dann die russische Schkola Asbuka das **Theater ohne Grenzen** und wurde dabei vom Gebietsmanagement sowie Sprungbrett e.V. und dem Stadtteilkulturzentrum LOLA unterstützt. Ziel des Projektes ist die interkulturelle und intergenerative Begegnung durch gemeinsames Theaterspielen, die Stärkung von Selbstvertrauen und Selbstausdruck sowie die Verbesserung der deutschen Sprache bei den Teilnehmer/innen.

Die Gruppe von ca. 12 Personen probt seitdem wöchentlich, angeleitet von einer Theater- und einer Sprachpädagogin. Es wurde ein intergenerativer Ansatz gewählt, d.h. es nehmen Kinder, Erwachsene und Senior/innen teil. Sie stammen aus der Türkei, Ägypten, Nigeria, Moldavien, Russland, Kasachstan, Lettland und Deutschland. Das Projekt erfüllt kontinuierlich seine selbstgesetzten Ansprüche an maximale Diversity (Migranten verschiedener Herkunft, Nichtmigranten, verschiedene Altersgruppen). Die in der Gruppe gemeinsam entwickelten Aufführungen greifen persönliche Erfahrungen u.a. im Themenspektrum Migration auf. Die spielfreudige Gruppe lebt Interkulturalität und macht sie bei den Aufführungen für das Publikum erlebbar.

Inzwischen hat das Haus brügge die Trägerschaft des Projektes übernommen. Jährlich am Jahresende wird ein von der Gruppe entwickeltes Stück im Haus brügge und im Kulturzentrum LOLA aufgeführt. Die Kosten von jährlich 5.000 € wurden anfangs teilweise aus dem Verfügungsfonds, später durch verschiedene Stiftungen finanziert.

2.2.7. Zielerreichung im Handlungsfeld Kultur im Stadtteil

Handlungsfeldziel: Das Stadtleben soll durch kulturelle Projekte belebt und bereichert sowie die Identifikation der Bürger mit dem Stadtteil gestärkt werden.

Zielerreichung: Das Handlungsfeldziel wurde in hohem Maße erreicht. Über die hier genannten Projekte aus dem Kulturfonds (Konzert der Kulturen, Heimatbilder und Suppenfest) hinaus ist anzumerken, dass insbesondere auch die Stadtteilzeitung Lohbrügge, die regelmäßig Beiträge von Bewohnerinnen und Bewohnern über den Stadtteil enthielt, besonders identitätsfördernd gewirkt hat. Ein weiterer wichtiger Beitrag zur Zielerreichung ist die Tatsache, dass Dank des besonderen Engagements des Bergedorfer Kultur & Geschichtskontors an historisch wertvollen Orten im Gebiet erläuternde Tafeln zur Geschichte von Lohbrügge aufgestellt werden konnten.

Kulturfonds 2013-2015	
umfasst die Kosten für alle drei hieraus bezahlten Projekte (Heimatbilder, Konzert der Kulturen und Suppenfest), 2015 noch nicht abgerechnet. Kosten: 30.051,51 €* Finanzierung: Rise: 15.970,85 €, Verfügungsfonds: 3706,96 €, Eigenmittel: 4.113,70 €, Spenden: 6.260 €	
A	Fotoshow Heimatbilder
Wirkungsziele	Förderung von interkultureller Begegnung und Wertschätzung von kultureller Diversität
Leistungsziele	Durchführung einer Veranstaltung mit mindestens 40 Lohbrüggern mit und ohne Migrationshintergrund.
Konzept	Lohbrügger mit und ohne Migrationshintergrund wurden eingeladen, persönliche Fotos, die für sie mit dem Begriff Heimat in Zusammenhang stehen, einzureichen. Daraus sollte eine kommentierte Fotoshow entstehen.
Träger	Stadtteilbüro Lohbrügge
Kooperation	kifaz Lohbrügge, LOLA Kulturzentrum
Umsetzung	Die Veranstaltung wurde im Mai 2014 umgesetzt
Erfolg	Die Veranstaltung war mit rund 80 Personen gut besucht. Die Kombination der vorgeführten Fotos mit den persönlichen Kommentaren sowie kulturspezifischer Musik und Buffet hat zu zahlreichen Begegnungen geführt. Die Resonanz des Publikums und in der Presse war sehr positiv.
B	Konzert der Kulturen – Musik aus (fast) aller Welt
Wirkungsziele	Schaffung eines jährlichen attraktiven Events, der möglichst viele unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und Akteure einbezieht und das Image des Stadtteils aufwertet. Wertschätzung von kultureller Verschiedenheit im Stadtteil, Förderung interkultureller Begegnung.
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung des Konzertes • Beteiligung von Migrantenselbstorganisationen und -gruppen bei Planung und Umsetzung

Konzept	Alle Gruppen, Vereine, Schulen etc. des Stadtteils werden eingeladen, sich mit einem musikalischen, künstlerischen oder kulinarischen Beitrag am Konzert der Kulturen zu beteiligen. Bei den Konzerten treten Musikgruppen und Musiker des Stadtteils sowie (semi-) professionelle Künstler aus verschiedenen Ländern auf. Beim Bühnen- und Rahmenprogramm beteiligen sich Gruppen, Vereine, Einrichtungen und Institutionen aus dem Stadtteil. Auf der Bühne sind regelmäßig alle Altersgruppen und unterschiedliche Kulturen vertreten.
Träger	Stadtteilbüro Lohbrügge
Kooperation	LOLA Kulturzentrum, Stadtteilbeirat
Umsetzung	Jährlich seit Sommer 2012
Erfolg	Das Lohbrügger Konzert der Kulturen ist ein beliebtes Gemeinschaftserlebnis mit Open-Air-Charakter im Leuschnerpark nahe dem Stadtteilkulturzentrum LOLA. Es beteiligen sich viele Träger, Einrichtungen und Gruppen aus Lohbrügge mit und ohne Migrationshintergrund. Es wurden bei gutem Wetter rund 500 Besucher gezählt. Für mögliches Regenwetter steht der nebenliegende Saal des Kulturzentrums LOLA zu Verfügung.
Verstetigung	Das Konzert der Kulturen ist eines der 5 Projekte, die verstetigt werden sollen, siehe Kapitel 3 zur Verstetigung.
C Suppenfest im Billebogen	
Wirkungsziele	Interkulturelle Begegnung und Stärkung der Nachbarschaft durch gemeinsame Planung und Umsetzung eines jährlichen Festes in der Großwohnanlage am Billebogen
Leistungsziele	Planung und Durchführung des jährlichen Suppenfestes Beteiligung der Anwohner/innen mit und ohne Migrationshintergrund
Konzept	Initiiert von der AG Billebogen, werden Nachbarn und Akteure am Billebogen eingeladen, zum Fest eine Suppe beizusteuern. Die heißen Suppen werden zum symbolischen Preis von einmaligen 1€ den Besuchern angeboten. Eine Kinder- und eine Erwachsenenjury verleihen jeweils Preise (goldenen Suppenkelle etc.). Die Erwachsenen-Jury wird zum Teil mit lokal bekannten Persönlichkeiten besetzt (z.B. Bezirksamtsleiter, Geschäftsstellenleitung SAGA-GWG, bürgernaher Beamter der Polizei, 2012 erstmalig eine Fernsehköchin). Die bisherigen Suppenfeste waren große Erfolge mit 25 bis 30 teilnehmenden Suppenköchen, die Suppen aus verschiedenen Ländern beisteuerten, und jeweils ca. 300 Besuchern aus unterschiedlichen Herkunftsländern und Altersgruppen.
Träger	Stadtteilbüro Lohbrügge
Kooperation	Elterntreff kifaz, Mädchentreff Dolle Deerns, AWO (Aktivtreff und Jungentreff), Internationaler Bund (Kompetenzagentur, Jugendaktiv, 2. Chance), Kita Räuberhöhle, AG Billebogen, Pro Quartier, SAGA GWG
Umsetzung	Wird seit 2010 jährlich im Herbst umgesetzt
Erfolg	Das Suppenfest ist eine sehr beliebte Lohbrügger Veranstaltung mit wachsenden Besucherzahlen. Es nehmen Suppenköche und Besucher mit und ohne Migrationshintergrund und aus allen Altersgruppen teil.
Verstetigung	Das Suppenfest ist eines der 5 Projekte, die verstetigt werden sollen. Siehe Kapitel 3 zur Verstetigung.

D	Infotafeln zur Geschichte von Lohbrügge
Wirkungsziele	Identitätssteigerung der Bewohner/innen mit ihrem Stadtteil durch Infotafeln zur Geschichte von Lohbrügge.
Leistungsziele	Aufstellung von 13 Informationstafeln an historisch interessanten Orten von Lohbrügge
Konzept	Durch das Aufstellen der Informationstafeln in Lohbrügge sollen Bewohner/innen, Kunden und Gäste über die vielfältige Geschichte Lohbrüggens informiert werden. Die Idee stammt aus der AG Geschichte, die im Stadtteilbeirat gegründet wurde, um das 850-jährige Jubiläum Bergedorfs im Jahr 2012 mit Beiträgen aus Lohbrügge zu bereichern. Die ersten sechs Standorte, die 2013 mit Tafeln versehen wurden, sind das Alte Eisenwerk (hier steht heute die Wohnsiedlung Billebogen), die Alte Holstenstraße, das ehemalige dänische Zollhaus und das Ensemble Lohbrügger Markt. Letzteres umfasst das Gebäude des heutigen LOLA Kulturzentrums und das Nachbargebäude, das ehemalige Spectrum (heute Kinderkulturhaus KIKU) sowie die denkmalgeschützte Schule Leuschnerstraße. 2015 wurden weitere sieben Tafeln aufgestellt: die „Warteschule“ und die Aussegnungshalle bei der Erlöserkirche, das Lohbrügger Wahrzeichen Wasserturm, das Ballhaus Eckermann, die historische Straße Klapperhof und das Ausflugslokal Schützenhof sowie die ehemalige Ziegelei Günther.
Träger	Kultur & Geschichtskontor Bergedorf e.V.
Kooperation	AG Geschichte Stadtteilbüro Lohbrügge, BID Alte Holstenstraße I
Kosten	10.085,24 €
Finanzierung	RISE 7.585,24 €, BID Alte Holstenstraße 2.500 €
Umsetzung	Die ersten sechs Tafeln wurden im Frühjahr 2013 eingeweiht. Die von der AG erforschte Lohbrügger Ortsgeschichte wurde neben den Infotafeln noch in einem Schwerpunkt der Stadtteilzeitung, einer Diashow im Außenraum im August 2012 und der Durchführung eines öffentlichen Lohbrügger Geschichtsrundganges thematisiert. Die weiteren sieben Tafeln wurden mit großer fachlicher Unterstützung durch das Kultur & Geschichtskontor erarbeitet und im April 2015 eingeweiht.
Erfolg	Die Geschichtstafeln werden von den Bürgern beachtet und gelesen. Sie tragen zu einem lebendigen Stadtteilleben und zur Identifizierung der Lohbrügger mit ihrem Stadtteil bei.
Verstetigung	Eine weitere Reihe von Geschichtstafeln ist in Planung. Die AG Geschichte will sich mit Unterstützung des Kultur- und Geschichtskontors auch zukünftig treffen und Projekte umsetzen. Die Tafeln werden von dem Träger Kultur & Geschichtskontor Bergedorf e.V. gepflegt.

2.2.8. Zielerreichung im Handlungsfeld Sport und Freizeit

Handlungsfeldziel: Hinsichtlich der übergeordneten Ziele Gesundheitsförderung und sozialer Integration der Stadtteilbewohner/innen sollen attraktive und bezahlbare Sportangebote zur Verfügung stehen.

Zielerreichung: Das Handlungsfeldziel wurde in hohem Maße erreicht. Attraktive und bezahlbare Sportangebote für Kinder, Jugendliche und Familien sind im Stadtteil in hohem Maße vorhanden und durch den Ausbau der Sportanlage Binnenfeldredder für eine noch größere Nutzerzahl zugänglich geworden.

Weiterentwicklung der Sportanlage Binnenfeldredder	
Wirkungsziele	Verbesserung der integrativen Arbeit des Sportvereins VfL Lohbrügge und des lokalen Sportangebotes
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellung von 7.072 m² Kunstrasen • Herstellung einer neuen Umzäunung • Bau einer Flutlichtanlage • Bau einer Treppenanlage • Nutzung durch 800 Vereinsmitglieder sowie 900 Schüler der Stadtteilschule, 1100 Schüler des Gymnasiums
Konzept	Modernisierung der Sportanlage Binnenfeldredder
Träger	Bezirksamt Bergedorf
Kooperation	Bezirklicher Sportstättenbau
Kosten	628.412,17 €
Finanzierung	RISE: 306.781 €, Bezirklicher Sportstättenbau 250.283,17 €, VfL Lohbrügge: 71.348 € (u.a. Sponsoring durch Hamburger Fussball Verband)
Umsetzung	Abgeschlossen, Einweihung Herbst 2012
Erfolg	Durch die Herstellung eines strapazierfähigen Kunstrasenplatzes wurde die Spielbarkeit des Sportplatzes deutlich verbessert und erweitert, die neue Einzäunung des Sportplatzes beugt Vandalismus vor. Die Nutzungsfrequenz der Sportflächen wird erhöht und Abwanderungen der Spieler aus dem Fußballbereich verhindert. Das Sportinteresse im Stadtteil konnte gesteigert und die Aktivitäten des Vereins ausgeweitet werden. Der Verein engagiert sich mit jährlichen Familienfesten und beispielsweise der Teilnahme am Seifenkistenrennen stärker im Stadtteil.
Verstetigung	Der Verein VfL pflegt die Neugestaltungen.

Vital-Parcours	
Wirkungsziele	Förderung von Bewegung und Begegnung im Außenraum, Begegnung der Generationen
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Einbau von 4 Übungsgeräten
Konzept	Die Initiative zu diesem Projekt ging vom Bürgerverein Lohbrügge aus, der in seinem Programm auch Bewegung und Beweglichkeit fördernde Angebote und eine Walking-Gruppe hat. Vier Geräte sind in Sichtweite des Barkassenspielfeldes im Grünen Zentrum aufgestellt worden, damit auch Eltern sich sportlich betätigen können, während ihre Kinder auf dem Spielplatz spielen.
Träger	Bezirksamt Bergedorf

Kooperation	Bürgerverein Lohbrügge e.V.
Kosten	17.828 €
Finanzierung	RISE 8.414 €, Bezirksamt Bergedorf 1.000 €, Bürgerverein Lohbrügge e.V. 8.414 €
Umsetzung	Umsetzung abgeschlossen, Einweihung im September 2011
Erfolg	Die Bewegungsgeräte werden genutzt und vom Stadtteil positiv bewertet.
Verstetigung	Investive Maßnahme – abgeschlossen, Unterhaltung durch MR.

Bolzplatz am Gewerkschaftsweg	
Wirkungsziele	Reduzierung der Ruhestörung durch die Nutzung des Bolzplatzes und der Seilbahn.
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Überdachung/Überspannung des Bolzplatzes mit einem Netz, • Einbau einer Seilbahn mit neuester Technik zur Verringerung der Lärmimmissionen.
Konzept	Der Bolzplatz liegt im Fördergebiet Lohbrügge-Ost in unmittelbarer Nähe zur Großwohnsiedlung Billebogen und wurde 2008 mit LSH-Mitteln gebaut. Er wird sehr häufig insbesondere von Kindern und Jugendlichen aus dem Billebogen frequentiert. Mit der steigenden Nutzungsintensität haben sich der Lärmpegel und die Belästigung durch Bälle im Vorgarten der Nachbarn erhöht. Eine weitere Lärmquelle ist die veraltete Seilbahn. Mit den genannten Maßnahmen werden die Lärmimmissionen wesentlich verringert.
Träger	Bezirksamt Bergedorf
Kosten	84.000 €
Finanzierung	RISE 33.600 €, Bezirksamt Bergedorf 50.400 €
Umsetzung	2014
Erfolg	Eine deutliche Reduzierung der Lärmemissionen konnte erreicht werden; die Streitigkeiten mit der Nachbarschaft wurden beigelegt.
Verstetigung	Investive Maßnahme- abgeschlossen, Unterhaltung durch MR.

2.3. Bilanzierung in Bezug auf die Handlungsfeldziele der neuen Handlungsfelder

Nach Beschluss des IEK Lohbrügge-Ost im Juni 2010 durch den Senat wurden die RISE-Handlungsfelder teilweise umbenannt und erweitert. Auch wenn keine formale Aufnahme in den ZMKP erfolgt ist, sind in diesen Entwicklungsbereichen dennoch Projekte umgesetzt worden. Insbesondere die Zielgruppe „Senioren“ wurde mehr in den Fokus der Gebietsentwicklung gerückt, da im gesamten Stadtteil Lohbrügge überdurchschnittlich viele Senioren im Alter von über 65 Jahren leben.

2.3.1. Zielerreichung im Handlungsfeld Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

In diesem Handlungsfeld wurden einige Maßnahmen umgesetzt, die jedoch keine expliziten RISE-Projekte waren. Gleichwohl waren sie in den Prozess der Gebietsentwicklung eingebunden.

Vom Gebietsmanagement initiiert und durchgeführt wurde die **Veranstaltung „Älter werden in Lohbrügge – Aufenthalt und Mobilität im Öffentlichen Raum“**. Ziel war es, zum Thema Mobilität der Senioren im Stadtteil mit den Betroffenen ins Gespräch zu kommen, um über entsprechend notwendige Veränderungen informiert zu sein und sie möglichst zeitnah umzusetzen.

Die Lohbrügger Senioren wurden zu der Veranstaltung im August 2013 mit Podiums- und Publikumsdiskussion gezielt eingeladen. Im Podium waren der Bergedorfer Bezirksamtsleiter Arne Dornquast, Frau Karin Loosen vom Bund Deutscher Architekten und Frau Karin Rogalski-Beeck, Vorsitzende des Bergedorfer Seniorenbeirats, vertreten. Die Teilnehmer waren bereits in der Einladung aufgefordert, zu Mobilitätsfragen Rückmeldung zu geben. Es haben rund 100 Personen teilgenommen und eine Vielzahl an Anregungen mitgeteilt. Eine Auswertung des Workshops wurde erstellt und an die Teilnehmer verschickt. Die Anregungen wurden geprüft, direkt umgesetzt werden konnten die Erneuerung von Sitzbänken sowie die Aufstellung von Sitzbänken mit Lehne in der Alten Holstenstraße. Angestoßen wurde die Bushaltestellenverlegung vor dem Seniorenheim Leuschnerstraße sowie eine bauliche Veränderung im Kreuzungsbereich Leuschnerstraße/Bornbrook. Bezüglich der eingeschränkten Funktionsfähigkeit des Fahrstuhls im Bahnhof Bergedorf wurden eine Eingabe an die Bezirksversammlung gemacht und Vertreter der Bahn in den Stadtteilbeirat eingeladen. Hier konnte aus Kostengründen keine Verbesserung erreicht werden. Über weitere Umsetzungen sowie nicht umsetzbare Wünsche wurde die Öffentlichkeit im Stadtteilbeirat informiert. Die hohen Teilnehmerzahlen der Veranstaltung haben gezeigt, dass das Thema für die älteren Lohbrügger sehr wichtig ist. Die direkte Ansprechbarkeit von Vertretern von Verwaltung, Politik und einer Expertin auf dem Podium war zielführend. Die regelmäßigen Rückmeldungen zeigten den Teilnehmern die Verbindlichkeit und das Engagement des Bezirksamtes und des Gebietsmanagements. Die Anregungen der Senioren wurden auch vom bezirklichen Seniorenbeirat aufgenommen und werden teils von diesem weiter verfolgt.

Ein weiteres Projekt für die Zielgruppe der Senioren war die Schaffung des Aktivtreff Billebogen. In der Wohnsiedlung Billebogen wurde eine ehemalige Waschküche zu einem Nachbarschaftstreff für Senioren umgebaut und im Oktober 2009 eingeweiht. Die Einrichtung wird von der AWO betrieben. Ergänzt wurde das Angebot durch eine neu geschaffene Terasse (siehe Maßnahme Wohnumfeldgestaltung Walter-Freitag-Straße, Seite 32), die 2011 fertiggestellt und eingeweiht wurde. Die Finanzierung von Umbau und Einrichtung haben SAGA-

GWG und AWO übernommen. Der Aktivtreff ist zu einem festen Anlaufpunkt für Senioren am Billebogen geworden. Er nimmt an der AG Billebogen und dem jährlichen Suppenfest aktiv teil. Der Treff besteht weiter und wird als Seniorentreff vom Bezirksamt mit jährlich 1.500€ aus der Rahmenzuweisung weiter gefördert.

In Absprache mit dem Fachamt Sozialraummanagement und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften wurde Lohbrügge 2013 als Standort für das Modellvorhaben „Leben mit Demenz“ ausgewählt. Dabei verfolgte das Projekt das Ziel, notwendige Bedingungen zu schaffen, um Menschen mit Demenz besser ins Stadtleben und die Gesellschaft zu integrieren.

Mit einer Projektlaufzeit von Dezember 2013 bis Oktober 2015 hat das Team der Hochschule für Angewandte Wissenschaften eine Reihe von Projekten umgesetzt. Zentral war dabei die Gründung des Projektforum Demenz Lohbrügge als regelmäßig tagende Arbeitsplattform und Vernetzungsstruktur. Es entstanden Arbeitsgruppen zu Themen wie Demenzsensibles Krankenhaus, Kompetenzkette Demenz, Kursbuch Demenz, Migration und Demenz. Umgesetzt wurden unter anderem

- das demenzsensible, wöchentlich stattfindende Konfetti-Café mit künstlerisch-kulturellen Angeboten im Haus brügge für Menschen mit und ohne Demenzerkrankung,
- eine Plakataktion mit zehn Motiven und interaktiv angelegten Aussagen mit dem Ziel der Entstigmatisierung von Demenz im Stadtteil,
- 16 Aktionen zur Aktionswoche Demenz 2014 in Kooperation mit dem Netzwerk Demenz Bergedorf,
- Lernwerkstätten zur Stärkung von Nachbarschaften,
- BasisQ (Schulungsangebot für Hamburger Betriebe).

Nach Ende der Projektlaufzeit im Oktober 2015 konnte das Teilprojekt BasisQ bis Ende Juni 2016 verlängert werden. Für das Kursbuch Demenz ist die erste Erprobung abgeschlossen, im November erfolgt die Entscheidung über weiteren Ausbau und Implementierung. Die Koordinierung des Projektforums übernimmt vorerst ehrenamtlich die Alzheimer Gesellschaft, das Haus brügge stellt die Räumlichkeiten für die quartalsweisen Treffen.

2.3.2. Zielerreichung im Handlungsfeld Image

Handlungsfeldziel: Das Image von Lohbrügge-Ost soll verbessert, die Identifikation der Bürger mit ihrem Stadtteil gestärkt werden.

Zielerreichung: Das Handlungsfeldziel wurde in hohem Maße erreicht. Das Zusammenwirken der unterschiedlichen Maßnahmen, wie der Herausgabe der Stadtteilzeitung Lohbrügge, der regelmäßigen Durchführung von identitätsstiftenden Festen und der positiven Berichterstattung über Aktivitäten und Aufwertungsmaßnahmen im Stadtteil führte insgesamt zu einer deutlichen Verbesserung des Images des Fördergebietes.

Öffentlichkeitsarbeit und PR	
Wirkungsziele	Verbesserung des Images von Lohbrügge durch Information und ansprechende Öffentlichkeitsarbeit
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vierteljährliche Herausgabe einer mit Bürgerbeteiligung hergestellten Stadtteilzeitung • Erstellung und Pflege einer Internetseite für den Stadtteil • Bewerbung von Veranstaltungen und Events mit Flyern und Plakaten • Information der Lokalen Presse über Termine, Veranstaltungen etc. im Rahmen der Gebietsentwicklung

Konzept	Erweiterung von Möglichkeiten der Beteiligung und Teilhabe für die Bürger durch Information.
Träger	Stadtteilbüro Lohbrügge
Kooperation	Bezirksamt Bergedorf, Wohnungsunternehmen, Beschäftigungsträger, Ehrenamtliche
Kosten	Jährlich 10.000 €, enthalten im Honorar Quartiersentwickler
Finanzierung	RISE
Umsetzung	<p>Seit 2009 wurden jährlich vier Ausgaben der Stadtteilzeitung mit Auflage 11.000 – 12.500 herausgegeben und in die Haushalte von Lohbrügge verteilt. Das Gebiet Lohbrügge-Nord wurde bis 2011 als Verstetigungsgebiet ebenfalls bedient. Nach Auslaufen der Förderung von Lohbrügge-Nord übernahmen mehrere im Stadtteil vertretene Wohnungsbaugenossenschaften anteilig die Kosten, so dass die Anwohner auch von Lohbrügge-Nord weiterhin Stadtteilzeitungen erhielten. Die Veranstaltungen und Events wurden regelmäßig mit Plakaten und Flyern beworben. Infomaterial wurde regelmäßig in den Einrichtungen und Institutionen des Stadtteils verteilt. Die Webseite lohbruegge.de enthält umfassende Informationen über die Gebietsentwicklung und aktuelle Termine des Stadtteils. Sie wurde 2014 relaunched.</p> <p>Die lokale Presse „Bergedorfer Zeitung“ und „Bille-Wochenblatt“ kündigten regelmäßig die Sitzungen des Stadtteilbeirates und weitere Events und Veranstaltungen des Stadtteilbüros an.</p>
Erfolg	Insgesamt kann die Öffentlichkeitsarbeit der Gebietsentwicklung als erfolgreich bewertet werden. Sie informierte regelmäßig, zuverlässig und auf ansprechende Weise. Die Stadtteilzeitung Lohbrügge wird laut vielfacher Rückmeldung von den Empfängern wertgeschätzt und gern gelesen. Auch die Besucherzahlen der Webseite zeigen eine gute Nutzung. Das Image von Lohbrügge wurde bei der Entwicklungskonferenz 2009 von den Teilnehmern mit einer Durchschnittsnote von 3,25 bewertet, beim Zwischenworkshop 2012 mit einer Durchschnittsnote von 2,47.
Verstetigung	Die Webseite und die Stadtteilzeitung Lohbrügge sollen auf ehrenamtlicher Basis verstetigt und die erforderlichen Sachkosten vom Stadtteilverein akquiriert werden, siehe Kapitel 3 zur Verstetigung.

2.3.3. Zielerreichung im Handlungsfeld Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung

Handlungsfeldziel: Durch Aktivierung, Beteiligung, Vernetzung und Kooperationen soll die Identifikation der Bürger und der Zusammenhalt im Stadtteil gestärkt werden.

Zielerreichung: Das Handlungsfeldziel wurde in hohem Maße erreicht. Die Vernetzung der Stadtteilakteure ist gut gelungen und das ehrenamtliche Potenzial ist breit aufgestellt. Die Vorbereitungen zur Fortsetzung der Aktivitäten auf ehrenamtlicher Basis sind bereits angelaufen. Auch in 2016 und den Folgejahren soll es einen aktiven Stadtteilbeirat mit Verfügungsfonds, eine regelmäßig erscheinende Stadtteilzeitung, den Internetauftritt, das einmal jährlich stattfindende Fest der Kulturen und das Suppenfest geben.

Quartiersentwickler	
Wirkungsziele	Durchführung bzw. Begleitung der Gebietsentwicklung im Auftrag des Bezirksamtes
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Aktivierung und Beteiligung der Bürger • Information der Stadtteilöffentlichkeit • Vernetzung von Stadtteilakteuren • Erstellung von IEK, Zwischenbericht und Abschlussbilanzierung in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt • Unterstützung bzw. Durchführung von Konzept- und Projektentwicklung
Konzept	Die Quartiersentwickler gestalten in Abstimmung mit dem Bezirksamt die Beteiligung der Bürger am Prozess der Gebietsentwicklung und übernehmen dabei viele kommunikative Aufgaben.
Träger	Lawaetz-Stiftung
Kooperation	Wohnungsunternehmen, Schulen, Kitas, Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, Kirchen, Beschäftigungsträger, soziale Einrichtungen, Polizei, Bürgerverein, BID, Bezirksamt und weitere.
Kosten	Gesamtkosten für Gebietsentwicklerhonorar, Betrieb des Stadtteilbüros und Öffentlichkeitsarbeit: 928.750 €, einmalige Einrichtungskosten: 15.000 €
Finanzierung	RISE 928.750 €
Umsetzung	2008 – 2015
Erfolg	Der Stadtteil bewertet die Arbeit der Lawaetz-Stiftung überwiegend positiv.
Verstetigung	Der Gebietsentwicklervertrag endet im Dezember 2015. Ein Stadtteilverein wurde gegründet, der den Stadtteilbeirat weiterführt. Er akquiriert auch Mittel für die weiteren zu verstetigenden Projekte Stadtteilzeitung Lohbrügge, die Webseite lohbruegge.de und jährliche Events Lohbrügger Konzert der Kulturen und Suppenfest im Billebogen. Siehe Kapitel 3.

Verfügungsfonds	
Wirkungsziele	Finanzierung von kleineren Maßnahmen und Projekten (ohne Folgekosten), die die Gemeinschaft stärken und zum Erreichen der gebietsbezogenen Entwicklungsziele beitragen
Leistungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliches Mittelvolumen von 20.000€ • Treuhänderische Verwaltung durch den Gebietsentwickler • Beschluss zum Mitteleinsatz erfolgt über den Stadtteilbeirat als legitimiertes Beteiligungsgremium im Fördergebiet
Konzept	Der Verfügungsfonds ist ein Instrument des Stadtteilentwicklungsprogramms RISE, um Aktivitäten und Beteiligung im Stadtteil zu fördern.
Träger	BSU/RISE, Verwaltung: Lawaetz-Stiftung
Kosten	132.863,60 €*
Finanzierung	RISE
Umsetzung	2008 – 2015
Erfolg	Der Stadtteil bewertet die Umsetzung des Verfügungsfonds überwiegend positiv.

Verstetigung	Für 2016 wurden aus dem Quartiersfonds Mittel für die Stadtteilarbeit und den Verfügungsfonds in Höhe von 10.000 € bereit gestellt. Die Mittel des Verfügungsfonds sollen treuhänderisch von einem sich in Gründung befindlichen Stadtteilverein verwaltet werden und im selbstorganisierten Stadtteilbeirat von den Mitgliedern wie bisher auch an gemeinnützige Projekte im Stadtteil vergeben werden.
---------------------	--

Um Interessen der Bewohnerschaft sowie auch der Akteure zu bündeln, Projekte zu initiieren sowie den Zusammenhalt im Gebiet zu stärken, hat das Stadtteilbüro **Arbeitsgruppen** gegründet. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen haben die Erreichung der Leitziele effektiv unterstützt. Darüberhinaus ist eine Atmosphäre des Zusammenhalts und der gemeinsamen Aktivität entstanden.

In der Wohnsiedlung Billebogen wurde mit einem Auftaktworkshop im November 2009 die AG Billebogen gegründet, die seitdem aktiv ist. Dort treffen sich die Einrichtungen und einige Bewohner/innen des Billebogens. Sie entwickelte das erfolgreiche Event „Suppenfest im Billebogen“ und setzt es jährlich um. Die AG Billebogen wird zukünftig das Suppenfest unter der Leitung des AWO Jungentreff weiterführen.

Ein Ergebnis der Entwicklungskonferenz vom März 2009 war die Gründung von Arbeitsgruppen zu den Themen Kultur im Stadtteil, Integration sowie Beschäftigung. 2011 und 2012 wurden weitere Arbeitsgruppen zu den Aufgaben Konzert der Kulturen und Geschichte gebildet.

Die AG Kultur im Stadtteil traf sich 2009 bis 2011. Sie plante und initiierte das Projekt „Lesemäuse“; Die AG Integration besprach Themen der Integration, bis Migrantenvvertreter in den Stadtteilbeirat aufgenommen wurden. Es sollte dann nicht mehr über, sondern mit Migranten gesprochen werden. Wichtige Integrationsprojekte wie das Konzert der Kulturen oder das Theater ohne Grenzen wurden daraufhin mit dem Stadtteilbeirat zusammen entwickelt. Die AG Beschäftigung traf sich 2009 bis 2012. Die im Gebiet aktiven Beschäftigungsträger sowie die ESF-Projekte nahmen teil und unterstützten die Vernetzung. Als die Förderung von Beschäftigungsmaßnahmen reduziert wurde, löste sich die AG auf. Die AG Geschichte entstand 2011, als der Stadtteilbeirat eine Beteiligung an der 850-Jahr-Feier von Bergedorf plante, und setzt seitdem verschiedene Projekte wie die Geschichtstafeln, Geschichtsrundgänge und Geschichtscafés um. Sie wird unter der Leitung des Kultur- und Geschichtskontors Bergedorf weitergeführt. Im Jahr 2011 gründete sich auch die AG Konzert der Kulturen. Einige Mitglieder des Stadtteilbeirates entwickelten mit dem Stadtteilkulturzentrum LOLA und dem Stadtteilbeirat gemeinsam das Konzept und die erste Umsetzung des Konzertes der Kulturen im Jahr 2012. Das Konzert der Kulturen soll als Verstetigungsprojekt unter der Fderführung des LOLA weiter geführt werden.

2.3.4. Abgesagte, geänderte und ausstehende Projektumsetzungen

Während der Umsetzung der Gebietsentwicklung wurde deutlich, dass die Handlungsfelder Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft sowie Sicherheit aus dem Zeit-Maßnahme-Kostenplan (ZMKP) nicht wie vorgesehen bearbeitet werden konnten, u.a. weil das entsprechende Projekt zum Thema „Alkoholkonsum im öffentlichen Raum“ aufgrund mangelnder Akzeptanz nicht umgesetzt wurde. Neu hinzugekommen ist hingegen das Handlungsfeld Kultur mit den Projekten Geschichtstafeln und Kulturfonds, da diese sich als besonders zielführend hinsichtlich des Leitziels Integration durch Begegnung der Bürgerinnen und Bürger erwiesen.

Einige der im Integrierten Entwicklungskonzept von 2010 aufgeführten Projekte wurden nicht oder anders als im IEK beschrieben umgesetzt:

Nutzung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zur Unterstützung der Gebietsentwicklung

Die Gebietsentwicklung in Lohbrügge-Ost wurde bis Ende 2014 durch Arbeitsmarktprojekte mit Arbeitsgelegenheiten unterstützt. Regelmäßig wurden die Stadtteilzeitungen sowie Flyer und Plakate über die Beschäftigungsträger Sprungbrett gGmbH und SBB-Kompetenz verteilt sowie Transportarbeiten und Auf- und Abbau bei Veranstaltungen der Gebietsentwicklung übernommen. Nahe der Wohnanlage Röpredder/Lindwurm wurde wie geplant vom Träger HAB ein Tauschkaufhaus eingerichtet. Bei weiteren Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung konnten HAB und Eigentümer keine Einigung erzielen.

Berufsorientiertes Elektrotechnisches Studio (BES)

Benachteiligten Jugendlichen sollte außerhalb des Schulunterrichtes eine Grundqualifizierung in Elektrotechnik und damit Hilfe für die Berufswahlentscheidung geboten werden. Das Studio wird von einem pädagogisch ausgebildeten Elektrotechniker mit Migrationshintergrund betrieben, der die jungen Menschen in der sozialen und beruflichen Integration unterstützt. Das Projekt wurde nicht umgesetzt, da keine Kooperationspartner gefunden wurden, die eine Kofinanzierung hätten leisten können.

Förderung von guter Nachbarschaft und Hilfe zur Selbsthilfe

Um das soziale Klima in den beiden benachteiligten Wohnquartieren Billebogen und Lindwurm zu verbessern, sollten dort Bewohner-AGs eingerichtet werden. Dies wurde vom Team des Stadtteilbüros im Rahmen der Bürgerbeteiligung umgesetzt. Es sind keine zusätzlichen Kosten entstanden, daher wurde das Projekt nicht in das ZMKP aufgenommen, fachlich jedoch begleitet.

Projekt Ost-West-Integration Lohbrügge-Ost

Das Stadtteilbüro entwickelte gemeinsam mit der AG Begegnung der Kulturen, in der Bewohner und professionelle Akteure zusammenarbeiteten, ein gemeinwesenorientiertes Integrationsprojekt, für das eine Förderung beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge beantragt wurde. Der Antrag wurde nicht bewilligt. Einzelne Projektteile wie das Konzert der Kulturen und das Theater ohne Grenzen wurden dennoch umgesetzt, siehe Handlungsfeld Integration von Menschen mit Migrationshintergrund (siehe Seite 39).

Alkohol im öffentlichen Raum

Für Lohbrügge-Ost sollte ein Konzept „Trinkertreffs“ entwickelt werden. Es erwies sich jedoch bereits in der Konzeptphase als äußerst schwierig, da es kaum Akzeptanz in der Öffentlichkeit fand und wurde somit nicht weiter verfolgt.

Sport- und Begegnungshaus Billebogen

Die Erfahrungen und Erfolge des LSH¹³-Projektes JuFit im Billebogen sollten genutzt werden, um die dort vorhandenen Jugendangebote weiter zu entwickeln und ein zusätzliches Sportangebot zu etablieren. Das Sportangebot sollte jüngere und ältere Jugendliche sowie Jungerwachsene in einer eigens dazu neu geschaffenen Einrichtung erreichen und mit anderen Aspekten der Jugendarbeit, z.B. Verweisberatung kombiniert werden. Das Projekt wurde nicht realisiert, weil kein geeigneter Standort gefunden werden konnte und die Folgefinanzierung nicht geklärt war.

Community Scouts

In Anlehnung an die bekannten Stadtteilmütter-Projekte sollten Multiplikatorinnen mit Migrationshintergrund aus Lohbrügge ausgebildet werden, um minder integrierte Familien in Bildungs- und Gesundheitsfragen zu unterstützen. Der Förderantrag beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge wurde nicht bewilligt. Ab 2014

13 Lebenswerte Stadt Hamburg, Initiative des Hamburger Senats zur Aufwertung von 5 Hamburger Quartieren, unter anderem Lohbrügge-Ost, 2007/2008.

wurde das Projekt vom Träger Sprungbrett e.V. mithilfe finanzieller Unterstützung einer regionalen Stiftung realisiert.

Neugestaltung des Lohbrügger Marktes

Dieses Projekt soll in 2016 umgesetzt werden, da durch ein Bürgerbegehren der Beginn der Bauarbeiten im Sommer 2015 ausgesetzt werden musste.

Neugestaltung Lohbrügger Markt/Leuschnerpark	
Wirkungsziele	Aufwertung des Lohbrügger Zentrums und Stärkung von Identifikation und Image, gestalterische und funktionale Aufwertung des Lohbrügger Zentrums und Lohbrügger Marktes
Leistungsziele	<p>Lohbrügger Markt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neustrukturierung der Eingangssituation, • Umbau der Zu- und Ausfahrten und Neuordnung der Verkehrslenkung auf dem Platz, • Erweiterung der Fahrradabstellmöglichkeiten, • Aufbau einer einheitlichen Beschilderung, • Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch neue Möblierung und Bepflanzung • Verlagerung von Stellplätzen für die Freiwillige Feuerwehr <p>Leuschnerpark</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neugestaltung des Rondells im Leuschnerpark und Verbesserung der Aufenthaltsqualität • Erneuerung der Wegeführung und Pflasterung
Konzept	Durch die Aufwertung des Lohbrügger Marktes und des angrenzenden Parks, die einen wichtigen Übergang zwischen Wohnquartieren und Stadtteilzentrum bilden, soll das Erscheinungsbild modernisiert und die Aufenthaltsqualität verbessert werden. Der überarbeitete Entwurf des Lohbrügger Marktes von 2014 sieht eine Überplanung des südwestlichen Teils vor, während der größere Teil des Platzes als Parkplatz und Marktfläche nicht verändert wird. Im Zuge der Umgestaltung des Lohbrügger Marktes soll auch der unmittelbar angrenzende Leuschnerpark aufgewertet werden.
Träger	Bezirksamt Bergedorf
Kosten	750.000 Euro €
Finanzierung	RISE 375.000 €, BA Bergedorf 375.000 €
Umsetzung	Planungswerkstätten mit Bewohner- und Akteursbeteiligung im Dezember 2011 und Januar 2012. Aufgrund von dem Gesamtbudget bei weitem übertreffenden Kosten wurde die erste Planung verworfen und im Herbst 2014 eine neue Planung vorgelegt, wonach nur noch ein Teil des Lohbrügger Marktes verändert werden soll. Die Umgestaltung des angrenzenden Leuschnerparks mit neuer Wegeführung und einem erneuerten Aufenthaltsbereich mit Sitzbänken wurde ergänzend geplant. Beides sollte im Sommer 2015 umgesetzt werden. Im August 2015 erwirkte ein Bürgerbegehren einen (vorläufigen) Stopp der Bauvorbereitungen.
Erfolg	Die Wiederaufnahme der Planungen zum Lohbrügger Markt und ergänzend zum Leuschnerpark und die Einbeziehung des Stadtteilbeirates fand bei den Lohbrügger Bürgern überwiegend positiven Anklang. Im Juni hat eine Gruppe gegen die Umgestaltung des Lohbrügger Marktes ein Bürgerbegehren anstrengt, das einen Baustopp erwirkt hat, da das erforderliche Quorum erreicht wurde.

	Eine Fortsetzung der Maßnahme könnte erst nach dem Bürgerentscheid, voraussichtlich in der 1. Jahreshälfte 2016, erfolgen, wenn die Initiative nicht erfolgreich ist.
Verstetigung	Lohbrügger Markt: Investive Maßnahme unterbrochen, Abschluss soll ggfs. nach Bürgerentscheid in 2016 erfolgen.

2.4. Bilanzierung in Bezug auf die Leitziele der Gebietsentwicklung

Die fünf für Lohbrügge-Ost formulierten Leitziele lauten:

1. Integration durch Begegnung der Bürgerinnen und Bürger
2. Belebung und Entwicklung des Lohbrügger Stadtteilzentrums „Alte Holstenstraße“ und Stärkung der Nahversorgung für das gesamte Gebiet
3. Verbesserung von Bildungschancen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
4. Aufwertung von Wohnumfeld und öffentlichem Raum in Lohbrügge
5. Stärkung der Familienfreundlichkeit des Stadtteils durch soziale, gesundheitsfördernde und kommunikative Angebote

2.4.1. Zielerreichung im Leitziel Integration durch Begegnung

Mit der Formulierung dieses Leitziels sollte die interkulturelle Begegnung zwischen Lohbrüggern mit und ohne Migrationshintergrund weiter gefördert werden. Einerseits sollte die Integration der Migranten des Stadtteils verbessert werden, andererseits sollten sich auch die alteingesessenen Lohbrügger für ihre Nachbarn aus anderen Kulturen öffnen.

Folgende Projekte und Handlungsfelder haben für die Erreichung dieses Leitziels zusammengewirkt:

- Kompetenzagentur (Handlungsfeld Beschäftigung, Qualifizierung, Ausbildung)
- Kinderkulturhaus KIKU, Integration durch Bildung, Haus brügge (Handlungsfeld Bildung)
- 1001 Chance, Migrantenvertreter im Stadtteilbeirat, Theater ohne Grenzen (Handlungsfeld Integration von Menschen mit Migrationshintergrund)
- Fotoshow Heimatbilder, Konzert der Kulturen, Suppenfest (Handlungsfeld Kultur im Stadtteil)
- Elterntreff Billebogen, Treff Lohbrügge (Handlungsfeld Familienförderung)
- Aus dem Verfügungsfonds geförderte Projekte: Fahrradkurs für Migrantinnen (Haus brügge), Interkulturelle Filmabende Lohbrügge (Integrationsfachkraft der Bezirksamtes)

Fazit

Das Leitziel Integration durch Begegnung wurde durch das Zusammenwirken der genannten Projekte in den Handlungsfeldern in hohem Maße erreicht. Die gezielten integrationsfördernde Maßnahmen in den Bereichen Ausbildung, Bildung, und Integration haben die Zielgruppen erreicht und ihre beabsichtigte Wirkung bei den Teilnehmern entfaltet. Ergänzend entwickelte das Gebietsmanagement im Bereich Kultur gemeinsam mit den zahlreichen zu diesem Thema im Stadtteil engagierten Akteuren gut angenommene niedrigschwellige interkulturelle Begegnungsangebote.

2.4.2. Zielerreichung im Leitziel Belebung und Entwicklung des Lohbrügger Stadtteilzentrums Alte Holstenstraße

Die Alte Holstenstraße, die an das 2012 umgestaltete und aufgewertete Bergedorfer Bezirkszentrum grenzt, sollte zu einem attraktiven und lebendigen Einzelhandels- und Dienstleistungszentrum für Lohbrügge werden. Sie sollte an der Entwicklung von Bergedorf teilhaben und sich durch eine eigene Identität behaupten. Auf der Grundlage eines Entwicklungskonzeptes für die Alte Holstenstraße wurden die Schlüsselprojekte, die Neugestaltungen des befahrbaren Teils der Alten Holstenstraße (Lohbrügge-Boulevard) und der Fußgängerzone umgesetzt und erreichten eine wesentliche Aufwertung und Imageverbesserung des Stadtteils. Parallel wirkten das BID 1 und 2 Alte Holstenstraße in enger Kooperation mit dem ESF-Projekt „BFN (Beratungsstelle für Nahversorgungsstandorte) Bergedorf“ sowie nach dessen Abschluss mit dem ESF-Projekt „Regionale Qualifizierung für KMU (ReQ) Mitte/Ost“, mit dem Bezirksamt und dem Gebietsmanagement zusammen. Die örtlichen Gewerbetreibenden vernetzten sich in einer eigens hierzu gegründeten Interessengemeinschaft und entwickelten gemeinsam belebende und identitätstiftende Aktivitäten und Zwischennutzungen für leerstehende Ladenimmobilien. Ein verbesserter Branchenmix konnte nur zum Teil erreicht werden und im März 2015 wurden noch 10 aktuell nicht vermietete Ladenflächen gezählt. Dennoch lässt sich hier eine positive Dynamik verzeichnen: Die Leerstände variieren, Neuvermietungen finden laufend statt. Ein integriertes Leerstandsmanagement der vernetzten Akteure wirkt aktiv einem Trading-Down-Prozess entgegen. Auch die Aufwertungsaktivitäten des ESF-Projektes „Stärkung von Nahversorgungszentren - Lohbrügge“ bezüglich des EKZ Binnenfeldredder waren hierbei sehr unterstützend.

Folgende Projekte des Handlungsfeldes Lokale Ökonomie haben für die Erreichung dieses Leitziels zusammengewirkt:

- Entwicklungskonzept Fußgängerzone Alte Holstenstraße, Schlüsselprojekt Neugestaltung Fußgängerzone Alte Holstenstraße, Schlüsselprojekt Schaffung des „Lohbrügge-Boulevard“, Belebung der Alten Holstenstraße, Schlüsselprojekt Neugestaltung Fußgängerzone Alte Holstenstraße, Baum- und Weihnachtsbeleuchtung in der Fußgängerzone Alte Holstenstraße sowie die beiden ESF-Projekte „BFN (Beratungsstelle für Nahversorgungszentren) Bergedorf“ und „Regionale Qualifizierung für KMU (ReQ) Mitte/Ost“ (Handlungsfeld Lokale Ökonomie)
- Gründung eines BID I und II Alte Holstenstraße und enge Vernetzung mit dem Gebietsmanagement und den ESF-Projekten
- Gezielte Vernetzung der Gewerbetreibenden in der IG Alte Holstenstraße (initiiert durch das ESF Projekt BFN)
- Leerstandsmanagement und –nutzung in der Alten Holstenstraße unter anderem durch Initiativen mit kostenlosen Handwerks- und PC-Kursen
- ESF-Projekt „Stärkung von Nahversorgungsstandorte – Lohbrügge“

Auch die Neugestaltung des Lohbrügger Marktes, die während der Abschlussbilanzierung noch nicht fertig gestellt war, ist Teil der Zielerreichung zur Belebung des Lohbrügger Stadtteilzentrums. Genutzt als Marktplatzfläche, als Veranstaltungsfläche und auch als Parkraum stellt der Lohbrügger Markt mit der dann neu geschaffenen verbesserten Aufenthaltsqualität an zentraler Stelle eine städtebauliche Aufwertung zugunsten des gesamten Stadtteils dar. Aufgrund eines Bürgerbegehrens mussten die Vorarbeiten zur Umsetzung des Lohbrügger Marktes vorerst im August 2015 eingestellt werden; bei entsprechendem Ausgang des angestrebten Bürgerentscheides sollen in 2016 die Arbeiten zum geplanten Umbau des Lohbrügger Marktes fortgesetzt werden.

Fazit

Das Leitziel wurde durch das Zusammenwirken der Projekte und Maßnahmen bezüglich der Belebung der Alten Holstenstraße sowie bezüglich der Stärkung der Nahversorgung überwiegend erreicht. Die geschaffenen baulichen Aufwertungen und kommunikativen Strukturen bilden eine stabile Basis für weitere Verbesserungen. Die Leerstandsproblematik spiegelt die strukturellen Probleme des Einzelhandels wieder, die nur begrenzt auf lokaler Ebene lösbar sind.

2.4.3. Zielerreichung im Leitziel Verbesserung von Bildungschancen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Für dieses Leitziel sollten vorhandene Bildungsangebote optimiert und geöffnet sowie die Potenziale von schulischen Einrichtungen und nichtschulischen Trägern miteinander verbunden werden. Dies wurde im Schlüsselprojekt Kinderkulturhaus KIKU auf innovative und vorbildhafte Weise umgesetzt.

Folgende Projekte, überwiegend aus dem Handlungsfeld Bildung, haben für die Erreichung dieses Leitziels zusammengewirkt:

- Kompetenzagentur (Handlungsfeld Beschäftigung, Qualifizierung, Ausbildung)
- Kinderkulturhaus KIKU, Integration durch Bildung, Neugestaltung Schulhof Leuschnerstraße, Haus Brügge (generationenübergreifende Beratungs- und Bildungsangebote), Lesemäuse (Handlungsfeld Bildung)
- 1001 Chance, Theater ohne Grenzen (Handlungsfeld Integration von Menschen mit Migrationshintergrund)
- Weiterentwicklung der Sportanlage Binnenfeldredder (Handlungsfeld Sport und Freizeit)
- Schaffung eines Außengeländes für das Eltern-Kind-Zentrum und Kita Regenbogen, Bewegungsraum Kita Spatzennest, Elterntreff Billebogen (Handlungsfeld Familienförderung)

Fazit

Das Leitziel wurde durch das Zusammenwirken der Projekte in hohem Maße erreicht. Die umgesetzten Projekte haben sich in Bezug auf das Erreichen aller Altersgruppen ergänzt und in ihrer Gesamtheit die Bildungsinfrastruktur in Lohbrügge aufgewertet. Sie unterstützten bzw. unterstützen weiterhin effektiv den Bildungserfolg bzw. die berufliche und soziale Integration von benachteiligten oder bildungsfernen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Die Bildungschancen vor allem von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache (Migrationshintergrund) und deren Eltern konnten erhöht werden. Kulturelle Bildung hat sich als Motivationsfaktor zur Verbesserung von Bildungsteilnahme bestätigt. Die Projekte haben in ihrer Gesamtheit auch dazu geführt, dass Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf besser unterstützt wurden.

2.4.4. Zielerreichung im Leitziel Aufwertung von Wohnumfeld und öffentlichem Raum in Lohbrügge

Bei diesem Leitziel stand im Fokus, dass alle Lohbrügger Bürger sich in ihrer Wohnumgebung und ihrem Stadtteil sicher und wohl fühlen sollen, die Nutzungsvielfalt in den Freiräumen sich erhöhen und Begegnung gefördert werden sollte. Zudem sollte das Image von Lohbrügge verbessert werden. Um diese Wirkungen zu erzielen, wurden die Wohnumfelder der beiden größeren Wohnsiedlungen von Lohbrügge-Ost, dem Lindwurm und dem Billebogen sowie einige öffentliche Spielplätze und Grünflächen aufgewertet. Schlüsselprojekt ist die umfassende Gestaltung der Außenräume der Wohnsiedlung Billebogen. In den Erdgeschossen der Großwohnanlage wurden durch bauliche Veränderungen gemeinwesenorientierte Angebote z.B. für den

Mädchentreff „Dolle Deerns“ , den Jungentreff der AWO, den Senioren-Aktiv-Treff der AWO sowie den Beratungseinrichtungen zur beruflichen Integration von Jugendlichen – der Kompetenzagentur und dem Projekt 2. Chance geschaffen. Neben der baulichen Schließung dunkler Durchgänge und der Umgestaltung von einzelnen Hauseingängen wurden unter anderem Spiel- und Grünflächen neugestaltet, Mietergärten angelegt und Gehwege neu verlegt um somit mehr privaten Raum zu schaffen, aber auch die Aufenthaltsqualität im Außenbereich für die Bewohner attraktiv zu gestalten. So sind größere Nutzungsmöglichkeiten entstanden, dem Vandalismus wurde entgegengewirkt und die Begegnung der Nachbarn gefördert. Insgesamt wurde die Freiraumaufenthaltsqualität verbessert. Neben den Wohnumfeldern tragen auch die neugestalteten öffentlichen Spielplätze und Grünanlagen sowie die abends beleuchtete Erlöserkirche deutlich zum Imagegewinn von Lohbrügge bei.

Folgende Projekte des Handlungsfeldes Aufwertung Wohnumfeld und öffentlicher Raum haben für die Erreichung dieses Leitziels zusammengewirkt:

- Aufwertung Wohnumfeld Röpredder/Lindwurm
- Aufwertung Wohnumfeld Billebogen mit umfangreicher Freiraumgestaltung, Neuanlage von Spielplätzen, neuer Wegeführung, Anlage von Mietergärten und Umnutzung von EG-Räumen für soziale Projekte
- Aufwertung von öffentlichen Spielplätzen und Grünräumen - Spielplatz Harnackring
- Aufwertung von öffentlichen Spielplätzen und Grünräumen - Spielplatz Buchenweg
- Neugestaltung des Grünzuges Obere Bille
- Neugestaltung der Grünanlagen Habermannstraße/Binnenfeldredder/Heidkampsredder/An der Twiete.
- Außenbeleuchtung Erlöserkirche
- Umgestaltung Johann-Meyer-Straße/Bahnhofsvorplatz Lohbrügger Seite
- Schlüsselprojekte Neugestaltung der Fußgängerzone Alte Holstenstraße und Schaffung des „Lohbrügge-Boulevard“ (Handlungsfeld Lokale Ökonomie)

Fazit

Das Leitziel wurde durch das Zusammenwirken der Projekte in hohem Maße erreicht. In den Wohnumfeldern, den Grünflächen und einigen Straßenräumen wurden eine Vielzahl von Projekten mit hohem Investitionsvolumen umgesetzt, die den Stadtteil sichtbar aufgewertet, moderner gestaltet und damit seine Attraktivität für Familien erhöht haben.

2.4.5. Zielerreichung im Leitziel Stärkung der Familienfreundlichkeit des Stadtteils durch soziale, gesundheitsfördernde und kommunikative Angebote

Mit der Verbesserung der sozialen Infrastruktur des Stadtteils wurde die Lebensqualität der Bewohner in Lohbrügge erhöht und insgesamt die Familienfreundlichkeit von Lohbrügge gestärkt. Angebote zur Unterstützung von Einzelnen und Familien im Hinblick auf soziale Integration und sowie kindliche Bewegungsförderung wurden umgesetzt. In Lohbrügge-Ost und darüber hinaus im ganzen Stadtteil Lohbrügge gibt es mittlerweile eine Vielzahl an Regelangeboten sowohl für Jugendliche als auch Erwachsene und besonders auch für Menschen mit Migrationshintergrund (Mädchentreff Dolle Deerns, Jungstreff der AWO, Spielhaus Lohbrügge, Jugendtreff Lohbrügge, Haus der Jugend KAP, Treffpunkt der Griechischen Gemeinde, Treffpunkt des Begleiters, Stadtteilkulturzentrum Lola, das Bürgerhaus und Mehrgenerationenhaus brügge, das Kinder- und Familienhilfzentrum, etc.) die zur Familienfreundlichkeit und einem verbesserten Gemeinwesen im Stadtteil beitragen.

Folgende Projekte des Handlungsfeldes Familienförderung haben für die Erreichung dieses Leitziels zusammengewirkt:

- Schaffung eines Außengeländes für das Eltern-Kind-Zentrum und Kita Regenbogen
- Bewegungsraum Kita Spatzennest
- Treff Lohbrücke
- Elterntreff Billebogen
- Haus brücke (mit verschiedenen Angeboten, z.B. Café Konfetti) (Handlungsfeld Bildung)
- Stadtteilzeitung (Handlungsfeld Image)
- Seifenkistenrennen (aus dem Verfügungsfonds gefördertes Projekt)

Fazit

Das Leitziel wurde durch das Zusammenwirken der Projekte in hohem Maße erreicht. Die Zielerreichung resultiert aus der Stärkung der sozialen Infrastruktur sowie dem optimierten Zusammenwirken der Akteure.

3. SCHLUSSFOLGERUNGEN ZUR VERSTETIGUNG

Mit dem Auslaufen der vorgesehenen Förderphase Ende 2015 werden voraussichtlich alle Projekte des ZMKP abgeschlossen sein. Hiervon ausgenommen ist die Maßnahme „Neugestaltung Lohbrügger Markt“. Auf Grund des Bürgerbegehrens (vgl. Kap. 1.2) war eine Umsetzung dieses Vorhabens in 2015 nicht mehr möglich. Da dem Projekt aus Sicht der Integrierten Stadtteilentwicklung jedoch eine hohe Bedeutung zukommt, soll eine Verlängerung der Gebietslaufzeit bis 31.12.2016 erfolgen. Der für diesen zusätzlichen Zeitraum vorgesehene Einsatz an Mitteln der Integrierten Stadtteilentwicklung konzentriert sich ausschließlich auf diese Maßnahme, auch Gebietsentwicklerkosten fallen in 2016 nicht mehr an.

Zusammenfassend kann in Bezug auf die Problemlagen des Gebietes gesagt werden, dass hinsichtlich der Sozialdaten keine wesentlichen Veränderungen im Gebiet zu verzeichnen sind, die städtebaulichen und funktionalen Strukturen im Gebiet aber durch die RISE-Förderung deutlich verbessert werden konnten.

Die Unterstützung der ökonomischen Strukturen mit baulichen und kommunikativen Maßnahmen erreichte im Lohbrügger Zentrum und der Alten Holstenstraße eine sichtbare Aufwertung und eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit der Akteure. Es konnte jedoch kein Rückgang des ca 4%igen Leerstandes erzielt werden. Im Bereich der Akteurestrukturen sind durch eine nachhaltige Aktivierung und Einbindung der Bewohner und Akteure stabile selbsttragende Strukturen entstanden, die sich in den verstetigten Projekten der Gebietsentwicklung zeigen.

Die beiden folgenden Tabellen zeigen im Überblick die Zielerreichung in den Handlungsfeldern und bezüglich der Leitziele.

Zielerreichung in den Handlungsfeldern	in geringem Maße	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
Beschäftigung, Qualifizierung, Ausbildung				
Lokale Ökonomie				
Bildung				
Familienförderung				
Wohnumfeld und Öffentlicher Raum				
Integration von Menschen mit Migrationshintergrund				
Kultur im Stadtteil				
Sport und Freizeit				
Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen				
Image				
Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung				

Zielerreichung in den Leitzielen	in geringem Maße	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
Integration durch Begegnung der Bürgerinnen und Bürger				
Belebung und Entwicklung des Stadtteilzentrum Alte Holstenstraße und Stärkung der Nahversorgung für das gesamte Gebiet				
Verbesserung der Bildungschancen und Bildungszugänge für Kinder, Jugendliche und Erwachsene				
Aufwertung von Wohnumfeld und öffentlichem Raum in Lohbrügge				
Stärkung der Familienfreundlichkeit durch soziale, gesundheitsfördernde und kommunikative Angebote				

Es kann ein hoher Grad an Zielerreichung festgestellt werden. Insgesamt hat das Projektgebiet von der Gebietsentwicklung deutlich profitiert. Die baulichen Aufwertungen im Bereich der Straßen und Plätze sowie im Wohnumfeld machen Lohbrügge-Ost zu einem moderneren und attraktiveren Stadtteil. Die engagierten und gut vernetzten Bürger und Akteure sowie die optimierte Infrastruktur in den Bereichen Bildung und Integration bilden eine stabile Basis für sozialen Zusammenhalt.

Die im IEK benannte Gesamtvision lautete: „Familien ziehen zunehmend gerne nach Lohbrügge, denn es ist ein sympathischer Stadtteil mit einem guten Image und nah am attraktiven Bergedorfer Zentrum. Lohbrügge hat neben einer eigenen Identität besondere Potenziale und nimmt an der Gesamtentwicklung Bergedorfs teil.“ Dieser Vision ist Lohbrügge-Ost durch die Gebietsentwicklung erheblich näher gekommen.

Eine Nachsorge wird aufgrund der Daten und des positiven Entwicklungsprozesses nicht angestrebt. Die Erfolge des Gebietsentwicklungsprozesses - insbesondere die Schlüsselprojekte, aber auch das positive Zusammenwirken der Bürger - vor allem über den gut etablierten Stadtteilbeirat - sollen verstetigt werden. Die Themenfelder Integration und Bildung werden auch in Zukunft wichtig sein. Für eine effektive Vernetzung der Akteure und kontinuierliche Beteiligung der Bürger sind die Fortführung des Stadtteilbeirates sowie das Fortbestehen eines Verfügungsfonds angezeigt.

Deshalb haben das Gebietsmanagement und die Akteure des Stadtteils bereits ab Ende 2014 begonnen zu planen, wie die wichtigsten Beteiligungs-, Informations- und Begegnungsprojekte ohne Unterstützung eines professionellen Gebietsmanagements fortgeführt werden können.

Die Diskussionen im Stadtteil hinsichtlich der Fortführung der wichtigsten Maßnahmen und Beteiligungsprojekte ergaben, dass

- Stadtteilbeirat mit Verfügungsfonds
- die Webseite www.lohbruegge.de
- die Stadtteilzeitung Lohbrügge
- das Suppenfest im Billebogen
- und das Konzert der Kulturen

regelmäßig fortgeführt werden sollen.

Am 20. Mai 2015 hat ein Planungsworkshop stattgefunden, um mit den an einer ehrenamtlichen Weiterführung Interessierten die Umsetzung zu konkretisieren. Rund 40 Personen nahmen teil. Beim Workshop wurden

5 Arbeitsgruppen zu den oben genannten zu verstetigenden Projekten eingerichtet, zu denen sich die Teilnehmer nach Interesse zuordneten. Zusätzlich waren potenzielle Finanziers eingeladen worden, die beim Workshop in einer weiteren Arbeitsgruppe zur Finanzierung der Aktivitäten und Projekte mitwirkten. Die Projekte sollen durch das Engagement Ehrenamtlicher fortgeführt werden, es entstehen also keine Personalkosten, die Sachkosten belaufen sich auf rund 28.200 Euro jährlich.

Die erarbeiteten Ergebnisse werden nachfolgend dargestellt. Die Planung der Verstetigung ist abgeschlossen.

3.1. Verstetigte Verfahrens- und Prozesssteuerung

Gründung eines Stadtteilvereins

Um nicht nur die ausgewählten Projekte zu verstetigen, sondern auch eine übergeordnete Prozesssteuerung zu gewährleisten, wurde im November 2015 ein Stadtteilverein gegründet. Seine Aufgabe ist, die Projekte und Netzwerkaktivitäten zu koordinieren, die Bürger zu informieren, erforderliche Mittel zu akquirieren sowie den Stadtteilbeirat durchzuführen und den Verfügungsfonds zu verwalten.

Finanzierung

Ausgehend von den bisherigen Projektkosten sind folgende Sachmittel kalkuliert (Stand Januar 2016).

Stadtteilbeirat Verfügungsfonds	10.000 €
Webseite Hosting/Pflege/Domain	200 €
Stadtteilzeitung Druckkosten 12.500 Stk./4 x Verteilung in Haushalte	8.000 € 2.000 €
Suppenfest (+1.000 € von SAGA GWG)	2.000 €
Konzert der Kulturen (+500 € von SAGA GWG)	6.000 €
Summe	28.200 €

Die Stadt Hamburg stellt mit dem „Quartiersfonds bezirkliche Stadtteilarbeit“ den Bezirken Mittel unter anderem für die Verstetigung von Projekten in auslaufenden RISE-Gebieten zur Verfügung. Da aus diesem Budget auch verschiedene andere Projekte kofinanziert werden müssen, ist der Anteil für die Verstetigung von Lohbrügge-Ost begrenzt. Die Bezirksversammlung hat Ende 2015 für den Stadtteilbeirat mit Verfügungsfonds 10.000 € aus dem Quartiersfonds für Lohbrügge-Ost bewilligt. Weitere Sachmittel konnten bei Stiftungen eingeworben werden:

- Die Stiftung Haus im Park bezuschusst 2016 einmalig das Konzert der Kulturen mit 2000 €; bei den bezirklichen Kulturmitteln wurden hierfür 3000 € beantragt, eine Entscheidung steht noch aus.
- SAGA GWG hat in Aussicht gestellt, sich wie bisher am Konzert der Kulturen sowie dem Suppenfest finanziell beteiligen.

- Die Stiftung Nachbarschaft der SAGA GWG kofinanziert 2016 mit 5000 € Druck und Verteilung der Stadtteilzeitung Lohbrügge. Ergänzend wurden 3000 € bei den bezirklichen Sondermitteln beantragt, die Entscheidung steht noch aus.
- Außerdem prüft der Vorstand der Wohnungsgesellschaft Bergedorf-Bille zusammen mit den anderen Wohnungsunternehmen, die über Bestand in Lohbrügge verfügen, für 2016 die erforderlichen Mittel für die Stadtteilzeitung zu komplettieren und für die folgenden Jahre eine Finanzierung zu ermöglichen.
- Die Buhk-Stiftung beteiligt sich mit 1765 € am Suppenfest 2016.

Zukünftig soll der neue Stadtteilverein die Akquise der erforderlichen Sachmittel übernehmen. Das Bezirksamt Bergedorf und insbesondere die Abteilung Stadtteilentwicklung im Fachamt Sozialraummanagement wird den ehrenamtlich tätigen Stadtteilverein bei seiner Arbeit fachlich begleiten. Dies gilt auch hinsichtlich der weiteren Information über neue (Projekt-) förderprogramme des Bundes oder des Landes und ggfs. hinsichtlich der Hilfestellung bei der Beantragung von Fördergeldern. Darüber hinaus wird das Bezirksamt dafür Sorge tragen, dass künftig die bewährten Netzwerkstrukturen im Stadtteil aufrechterhalten werden können. Nicht zuletzt sollen diese über Bezirksmittel zur Finanzierung der Bürgerhäuser (Haus brügge) und Mittel aus dem Quartiersfonds gesichert werden.

Fortführung des Stadtteilbeirates

Der Stadtteilbeirat soll als niedrigschwellige Beteiligungsmöglichkeit der Bürger und wichtiges Vernetzungsgremium für alle Akteure erhalten bleiben. Ein wesentlicher Impuls für die aktive Mitarbeit im Stadtteilbeirat liegt in der Möglichkeit zur Gestaltung. Vor diesem Hintergrund soll auch künftig ein Verfügungsfonds in Höhe von 10.000 Euro bereitgestellt werden, über dessen Ausgaben die Mitglieder des Stadtteilbeirates entscheiden können. Weiterhin ist eine gute Vor- und Nachbereitung der Beiratssitzungen wesentlich, zu jeder Sitzung sollen eine Einladung und ein Ergebnisprotokoll vorliegen.

Fortführung der Webseite www.lobruegge.de

Auch die Internetseite lohbruegge.de soll weiterhin für tagesaktuelle Termine und Nachrichten genutzt werden; in der Stadtteilzeitung sollen eher Hintergrund- und Nachberichte erfolgen. Zwei Mitglieder des Stadtteilbeirates haben sich bereiterklärt, zukünftig als Webmaster (und Vertreter) die Pflege und Aktualisierung der Webseite zu übernehmen. Der neue Webmaster wurde bereits mit einem Administratorzugang ausgestattet und hat begonnen, in Absprache mit dem Stadtteilbüro die Inhalte der Webseite zu ergänzen. Weiterhin wurde die Mailadresse webmaster@lohbruegge.de eingerichtet, an die Termine und Nachrichten aus dem Stadtteil gesendet werden können. Das Hosting wird von der Lohbrügger Schülerfirma Nethelp übernommen. Wichtig ist, dass die Kosten für das Hosting und die Domain gesichert sind.

Fortführung der Stadtteilzeitung Lohbrügge

Die Stadtteilzeitung Lohbrügge konnte während des gesamten Projektzeitraums in 12.000 Haushalte in Lohbrügge-Ost und Teilen von Lohbrügge-Nord verteilt werden. Dadurch erreichte sie eine weiträumige Bekanntheit und Beliebtheit. Die Bürger wurden über die Aktivitäten, Maßnahmen und Projekte der Gebietsentwicklung fortlaufend informiert, zusätzlich wurden in jeder Ausgabe durch eingesendete Artikel Neuigkeiten und Wissenwertes aus dem Stadtteil mitgeteilt. Der Erhalt der Stadtteilzeitung wird von den Lohbrüggern als sehr wünschenswert gesehen, da es das Beteiligungsinstrument darstellt, mit dem wirklich alle Bewohner erreicht werden können. Die Stadtteilzeitung informiert breit über aktuelle Beratungs-, Hilfs-, Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und anderen Angebote im Stadtteil und über ehrenamtliche Mitwirkungsmöglichkeiten und fördert die Identifizierung der Bewohner mit ihrem Wohnquartier.

Eine Einarbeitung und Übergabe an die neue Redaktionsgruppe der Stadtteilzeitung wurde unter der Verantwortung des Stadtteilbüros vorbereitet.

Fortführung des Suppenfestes im Billebogen

Auch das Suppenfest hat sich einer zunehmenden Beliebtheit im Billebogen sowie in Lohbrügge und Bergedorf insgesamt erfreut und soll weiterhin stattfinden. Das Stadtteilbüro hat das Fest bisher verantwortlich mit Unterstützung der AG Billebogen umgesetzt. In der AG Billebogen sind die wichtigsten aktiven Träger der Jugend- und Familienhilfe rund um den Billebogen vertreten und arbeiten regelmäßig zusammen. Um weiterhin den Zusammenhalt am Billebogen zu fördern und die Nachbarschaft zu stärken, soll das Suppenfest regelmäßig einmal jährlich durchgeführt werden. Die AG Billebogen hat sich bereit erklärt, das Fest wie bisher mit zu veranstalten, die Gesamtverantwortung wird vom AWO-Jungentreff übernommen.

Fortführung des Lohbrügger Konzert der Kulturen

Nicht zuletzt soll das Lohbrügger Konzert der Kulturen, das 2015 zum vierten Mal stattfand, weiterhin jährlich veranstaltet werden. Es ist gelungen, einen hochwertigen Event umzusetzen, der imageaufwertend für Lohbrügge ist und die interkulturelle Begegnung und Offenheit im Stadtteil fördert. Das Konzert der Kulturen bietet darüber hinaus den lokalen Einrichtungen und Organisationen die Möglichkeit, ihre kulturelle Arbeit und ihre Angebote zu präsentieren und so ihre Zielgruppen neu anzusprechen. Diese bereits bewährte und von hohem ehrenamtlichem Engagement getragene Veranstaltung spricht über Lohbrügge hinaus auch für Menschen aus der Umgebung an und strahlt ein positives Bild des Quartiers aus. Das Kulturzentrum LOLA, das seit Beginn Mitveranstalter ist, will das Konzert mit Unterstützung von bereits gefundenen Ehrenamtlichen verantwortlich fortführen. Insofern ist auch gesichert, dass der Event sowohl künstlerisch anspruchsvoll als auch mit einer deutlichen interkulturellen Ausrichtung umgesetzt wird.

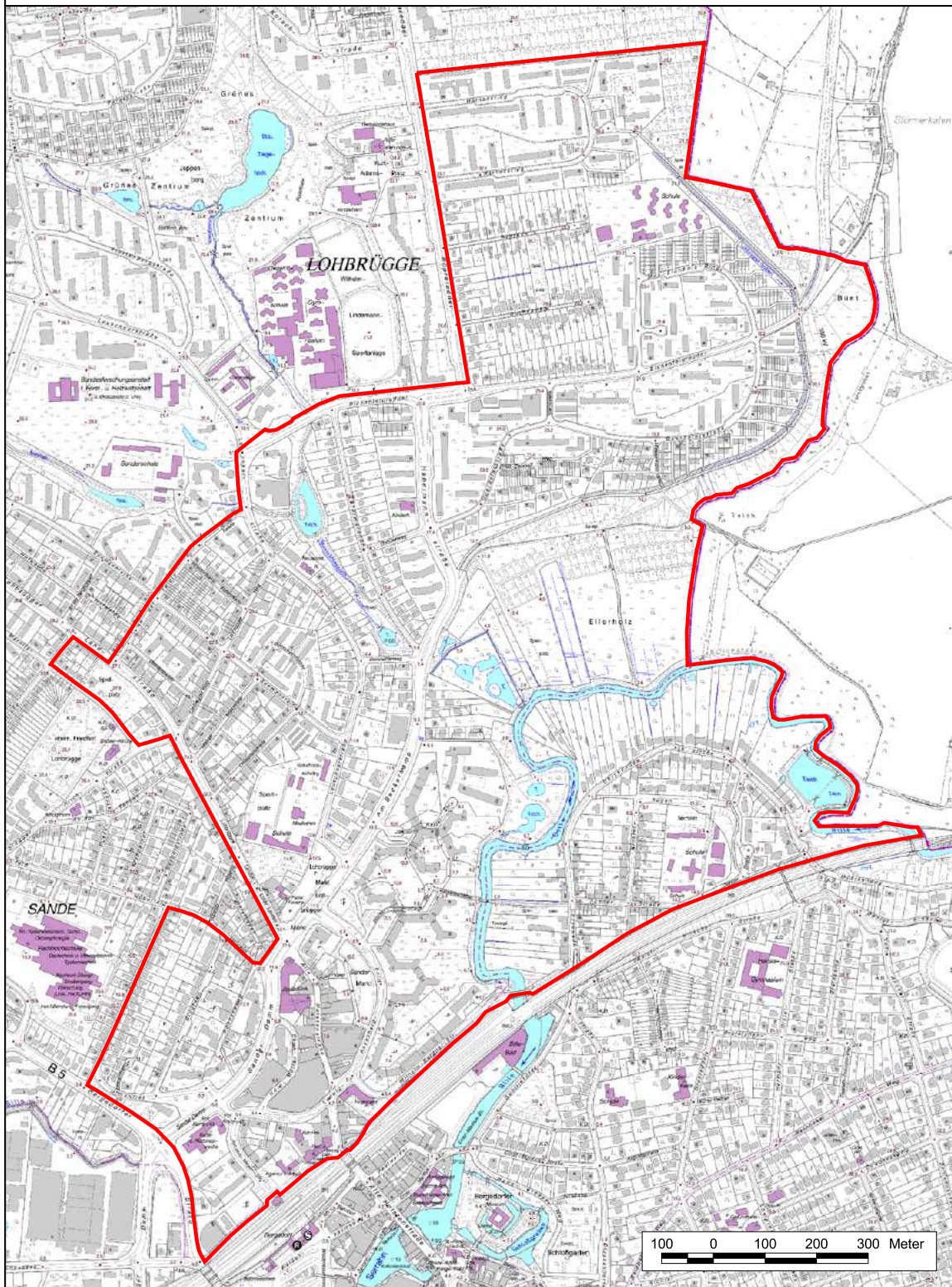
ANHANG

Fördergebiet Lohbrügge-Ost

Stand: 19.04.2007

Bezirk Bergedorf

M. 1:9.500



Übersicht Verfügungsfondsprojekte

2008			
Antragsteller	Projekt/Maßnahme	Gesamtkosten	Verfügungsfonds
Schule an der Twiete	Box-out - Schulboxprojekt	1.800 €	600 €
Haus brügge	Schachclub	1.228 €	1.000 €
AWO Jungentreff im Billebogen	Anschaffung Kicker	1.100 €	900 €
Kinder- und Familienzentrum kifaz Lohbrügge	Alphabetisierungskurs mit Kinderbetreuung	874 €	490 €
Sprachheilschule	Anschaffung Weichbodenmatten	841 €	841 €
Schule an der Twiete	Gewaltpräventionsfortbildung	2.644 €	2.500 €
LOLA Kulturzentrum	Anschaffung Materialschrank	2.856 €	2.856 €
Haus brügge	Gedächtnistraining für Senioren	308 €	308 €
Summe		11.651 €	9.495 €

2009			
Antragsteller	Projekt/Maßnahme	Gesamtkosten	Verfügungsfonds
Schule Leuschnerstraße	Anschaffung Sessel & Bücher für die Schulbibliothek	2.500 €	2.000 €
Schule Max-Eichholz-Ring	Anschaffung Trampolinanlage	3.000 €	1.500 €
Stadtteilbüro Lohbrügge	Vertretung des Stadtteilbeirat im WSB	96 €	96 €
Jungentreff Billebogen	GraffitiProjekt	937 €	937 €
Schule Sander Straße	Handpuppentheater für Grundschüler	3.800 €	800 €
Mädchentreff Dolle Deerns	Radioprojekt mit dem F.S.K.	1.310 €	810 €
AG Kinder und Jugend in Lohbrügge	Respektwoche (Druckkosten, Abschlussveranstaltung)	1.250 €	1.250 €
VfL Lohbrügge	Anschaffung Teamkleidung	2.000 €	1.000 €
Kai Ingmann	Nordic-Walking Kurse	1.500 €	1.500 €
Aktivtreff Billebogen	Erstausrüstung der Räume	3.182 €	3.000 €
Schulverein Leuschnerstraße	Ferienprogramm	850 €	850 €
LOLA Kulturzentrum	Ferienprogramm	1.638 €	608 €
Schkola Asbuka	Kunstbedarf, Musikinstrumente, Unterrichtsbedarf, Raumnutzungsgebühren	500 €	500 €

Nachbarschaftstreff Wilhelm-Bergner-Straße	Interkultureller Strickkurs	300 €	300 €
AWO Jungentreff	Anschaffung Geschirrspüler	299 €	250 €
Mädchentreff Dolle Deerns	Musikangebot	313 €	269 €
Summe		23.475 €	15.670 €

2010			
Antragsteller	Projekt/Maßnahme	Gesamtkosten	Verfügungsfonds
Mädchentreff Dolle Deerns	Hausaufgabenhilfe/ Nachhilfeangebot	1.380 €	1.250 €
Schkola Asbuka	Unterrichtsangebot	700 €	700 €
LOLA Kulturzentrum	Schreibwerkstatt	1.608 €	908 €
VHS/DaF-Zentrum	Deutschkurs Niveau B2	2.826 €	2.826 €
Erlöserkirchengemeinde	Umbau Räumlichkeiten für die Bergedorfer Tafel	6.812 €	2.500 €
Schulverein Leuschnerstraße	Ferienprogramm	1.720 €	720 €
AWO Aktivtreff	Betrieb des Aktivtreff im Billebogen bis Ende 2010	3.165 €	3.100 €
LOLA Kulturzentrum	Musikworkshop	4.042 €	842 €
Schkola Asbuka	Wanderung und Übernachtung in der Natur	200 €	200 €
Stadtteilbüro Lohbrügge	Suppenfest im Billebogen	1.980 €	800 €
Stadtteilbüro Lohbrügge	Vertretung Stadtteilbeirat im WSB	96 €	96 €
Bürgerverein Lohbrügge	Vitalparcours, Anschaffung Sportgeräte	16.828 €	5.414 €
Erlöserkirchengemeinde	Erneuerung des Orgelspieltisches	65.110 €	1.540 €
Summe		106.467 €	20.896 €

2011			
Antragsteller	Projekt/Maßnahme	Gesamtkosten	Verfügungsfonds
Mädchentreff Dolle Deerns	Anschaffung PC	360 €	360 €
Kinder- und Familienzentrum kifaz Lohbrügge	Projektwoche zum Thema Sucht	1.500 €	1.500 €
Schkola Asbuka	Angebotsausweitung	800 €	800 €

AWO Jungentreff	Anschaffung Heißluftofen	470 €	470 €
Stadtteilbüro Lohbrügge	Kochbuch zum Suppenfest 2010	1.155 €	855 €
Stadtteilbüro Lohbrügge	Beitrag zum Bergedorfer Kindertag aus Lohbrügge	420 €	420 €
LOLA Kulturzentrum	Ferienprogramm: Die goldene LOLA	2.200 €	985 €
Frau Arslan	Deutsch-türkische Literaturwerkstatt	2.400 €	1.600 €
Schkola Asbuka und Kinderkulturhaus KIKU	Interkulturelles Theaterprojekt Theater ohne Grenzen	2.240 €	1.180 €
AG Kinder und Jugend Lohbrügge	Stadtteilfortbildung Lohbrügge	2.000 €	750 €
Stadtteilbüro Lohbrügge	Suppenfest im Billebogen	1.870 €	1.000 €
Frau Priemer/Herr Kalk	Text- und Bildportraits von Lohbrüggern mit und ohne Migrationshintergrund	2.700 €	400 €
BAKM Alevitisches Kulturzentrum Bergedorf	Seminar WINtegration	1.700 €	700 €
Schulverein Stadtteilschule Lohbrügge	Seminar Erziehen, Lernen, Immigration	5.000 €	2.500 €
Jugendfeuerwehr Lohbrügge	Anschaffung Transportkisten für Zeltlager	420 €	370 €
Schkola Asbuka	Erstellung Internetseite, Lehrbücher	800 €	700 €
Stadtteilbüro Lohbrügge	Neujahrsempfang Gebietsentwicklung	1.119 €	627 €
Sprungbrett gGmbH	Material Naturlehrpfad Grünes Zentrum	920 €	920 €
Kinderkulturhaus KIKU	Anschaffung Bühnen- und Verdunklungsvorhänge	5.717 €	2.600 €
Stadtteilbüro Lohbrügge	Vertretung Stadtteilbeirat im WSB	96 €	96 €
BAKM Alevitisches Kulturzentrum Bergedorf	Anschaffung Notenständer	420 €	420 €
LOLA Kulturzentrum	Anschaffung Präsentationsmaterialien	2.490 €	2.000 €
Summe		36.797 €	21.253 €

2012			
Antragsteller	Projekt/Maßnahme	Gesamtkosten	Verfügungsfonds
Stadtteilbüro Lohbrügge	Konzert der Kulturen	6.684 €	4.000 €
Stadtteilbüro Lohbrügge	Infobroschüre Billebogen	1.416 €	667 €
Haus brügge	Interkulturelles Theaterprojekt Theater ohne Grenzen	5.020 €	2.730 €
Haus brügge	PC-und Deutschkurs	975 €	475 €
Kinderkulturhaus KIKU	Ausstattung Tagungsraum	6.655 €	2.656 €
VfL Lohbrügge	Anschaffung Team-Kleidung	1.510 €	1.300 €
Stadtteilbüro Lohbrügge	Suppenfest im Billebogen	2.020 €	1.000 €
Stadtteilbüro Lohbrügge	Diashow Historisches Lohbrügge	1.100 €	500 €
Schulverein Schule Max- Eichholz-Ring	Zuschuß Eintrittsgeld für Zirkusprojekt Schule Max- Eichholz-Ring	1.200 €	600 €
BAKM Alevitisches Kulturzentrum Bergedorf	Kunstunterricht für Kinder	577 €	400 €
Stadtteilbüro Lohbrügge	Anschaffung Zelt pavillions	3.304 €	3.304 €
VfL Lohbrügge	Einweihung erneuertes Spielfeld	2.107 €	268 €
Stadtteilbüro Lohbrügge	Neujahrsempfang der Gebietsentwicklung	660 €	560 €
Stadtteilbeirat	Jahresbeitrag WSB	96 €	96 €
Bürgerverein Lohbrügge	Senioren PC Kurs	2.100 €	700 €
Kinder- und Familienzentrum kifaz Lohbrügge, afghanisches Frauencafé	Anschaffung Fernseher und DVD- Player	550 €	550 €
Amateur-Radio-Club	Anschaffung Frequenzzähler	373 €	300 €
Summe		36.347 €	20.106 €

2013			
Antragsteller	Projekt/Maßnahme	Gesamtkosten	Verfügungsfonds
Türkisch Islamische Gemeinde zu Bergedorf e.V.	Renovierung und Modernisierung Seminarraum	1.827 €	1.400 €
Frauenchor Liederkrantz	Feier 60-jähriges Jubiläum	2.350 €	1.350 €
Stadtteilbüro Lohbrügge	Konzert der Kulturen	7.450 €	2.000 €
AWO Jungentreff im Billebogen	Material für Hip Hop Gruppe	420 €	420 €
Stadtteilbüro Lohbrügge	Anschaffung Taschen für Zeltwände	46 €	46 €

DRK Kita Regenbogen	Zirkusprojekt	2.568 €	768 €
Clippo	Kochprojekt	474 €	394 €
LOLA Kulturzentrum	Anschaffung Faltzelt	1.400 €	800 €
Stadtteilbüro Lohbrügge	Kurzfilm Konzert der Kulturen	200 €	200 €
VfL Lohbrügge	Tag der offenen Tür	1.300 €	1.000 €
Stadtteilbüro Lohbrügge	Suppenfest im Billebogen	3.084 €	274 €
Kinderkulturhaus KIKU	Ausstattung Tagungsraum	3.643 €	1.974 €
Haus brügge	Optimierung der technischen Ausstattung	4.587 €	1.587 €
Bezirkliche Integrationsfachkraft Bergedorf Jorge Birkner	Interkulturelle Filmabende Lohbrügge	2.030 €	1.630 €
Büro für Lokale Wirtschaft	Musik. Begleitung Einweihung Weihnachtsbeleuchtung AHS	200 €	200 €
Stadtteilbüro Lohbrügge	Neujahrsempfang der Gebietsentwicklung	820 €	720 €
Freiwillige Feuerwehr Lohbrügge	Anschaffung Sport- und Ausbildungsmaterial	226 €	177 €
Summe		32.625 €	14.940 €

2014			
Antragsteller	Projekt/Maßnahme	Gesamtkosten	Verfügungsfonds
Haus brügge	Interkulturelles Theaterprojekt Theater ohne Grenzen	6.480 €	1.000 €
LOLA Kulturzentrum	Sommer- und Nachbarschaftsfest	7.400 €	2.900 €
BAKM Alevitisches Kulturzentrum Bergedorf	Handarbeitskurs für Frauen	1.800 €	900 €
KONFETTI IM KOPF gGmbH	Konfetti-Café	6.290 €	2.040 €
Leben mit Behinderung Hamburg	Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung	670 €	250 €
Freiwillige Feuerwehr Lohbrügge	Anschaffung IT Ausstattung	912 €	673 €
Initiative Unser Bergedorf	Seifenkistenrennen	4.160 €	3.560 €
Stadtteilbüro Lohbrügge	Suppenfest im Billebogen	3.039 €	1.800 €
Stadtteilbüro Lohbrügge	Reparatur Geschichtstafeln	218 €	219 €
Kirchspiel Bergedorf	Buchprojekt Heimatgeschichten	4.200 €	500 €
Kinderkulturhaus KIKU/ Puppentheater	Ausstattung Puppentheater	855 €	456 €

BAKM Alevitisches Kulturzentrum Bergedorf	Anschaffung Mischpult und Funkmikrofone	1.020 €	800 €
Haus brügge	Anschaffung CD Player und Kabelmikros	474 €	479 €
Bezirkliche Integrationsfachkraft Bergedorf Jorge Birkner/Der Begleiter	2. Interkulturelle Filmabende Lohbrügge	1.517 €	1.172 €
AWO Jungentreff	Anschaffung Sofa	2.441 €	2.441 €
Stadtteilbüro Lohbrügge	Weihnachts-Benefiz-Aktion Verein Computerspende	1.366 €	410 €
Stadtteilbüro Lohbrügge	Sondernutzungsgebühr Geschichtstafeln	160 €	160 €
Summe		43.002 €	19.760 €

2015 (noch nicht abgerechnet)			
Antragsteller	Projekt/Maßnahme	Gesamtkosten	Verfügungsfonds
Stadtteilbüro Lohbrügge	Neujahrsempfang der Gebietsentwicklung	1.100 €	1.000 €
Kinderkulturhaus KIKU	Überregionale Tagung Sprache-Kultur-Bildungsgerechtigkeit	12.987 €	1.997 €
BAKM Alevitisches Kulturzentrum Bergedorf	Alevitisches Kulturfest	6.700 €	1.500 €
Freiwilligen Agentur Bergedorf	Quartiersbotschafter	720 €	720 €
BID Alte Holstenstraße	Zwischennutzung Leerstand Alte Holstenstraße	4.540 €	1.840 €
Hamburger Verein der Deutschen aus Russland	Aufführung "Was die Frauen können"	505 €	300 €
DRK Kita Regenbogen und EKiz	Anschaffung Kinderstühle	493 €	419 €
Stadtteilbüro Lohbrügge	Aufbau, Einweihung Geschichtstafeln	175 €	175 €
Leben mit Behinderung Hamburg	Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung	870 €	350 €
VfL Lohbrügge	Tag der offenen Tür	2.040 €	1.200 €
SPD Lohbrügge	Seifenkistenrennen	5.180 €	3.000 €
Stadtteilbüro Lohbrügge	Konzert der Kulturen	7.740 €	2.300 €
Summe		43.050 €	14.801 €

Statistische Daten Lohbrügge-Ost 2009-2015

Nachfolgend werden ausgewählte statistische Daten des Entwicklungsgebietes Lohbrügge-Ost betrachtet, um Rückschlüsse auf mögliche Veränderungen der Lebenssituation der Bewohner von Lohbrügge-Ost ziehen zu können. Die Daten beziehen sich dabei, soweit nicht anders angegeben, auf das Melderegister beim Statistikamt-Nord mit Stand 31.12.2014, ergänzt um Schätzungen mit MigraPro¹⁵ und der Bundesagentur für Arbeit.

Bevölkerung mit Hauptwohnsitz

	Billebogen	Lohbrügge-Ost	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	4.314	13.711	119.338	1.733.260
2010	4.347	13.844	120.328	1.746.813
2011	4.357	13.910	121.053	1.760.017
2012	4.426	14.102	121.885	1.775.659
2013	4.335	13.996	122.815	1.788.994
2014	4.366	14.060	123.288	1.803.752

Die Betrachtung der Einwohnerzahlen zeigt, dass die Bevölkerungszunahme in Lohbrügge-Ost zwischen 2009 und 2014 (+2,54%) dem Trend des Bezirkes Bergedorf (+3,30%) und der Gesamtstadt Hamburg (+4,06%), wenn auch etwas abgeschwächt, folgt.

Anteil der unter 18-Jährigen in %

	Billebogen	Lohbrügge-Ost	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	19,8	15,3	18,8	15,6
2010	19,4	16,8	18,3	15,6
2011	19,3	15,1	18,2	15,6
2012	18,7	15,1	18,1	15,6
2013	18,0	14,9	17,9	15,7
2014	18,0	14,8	17,8	15,7

Während im Zeitraum 2009 bis 2014 der Anteil der unter 18-jährigen in der Gesamtstadt Hamburg nahezu konstant geblieben ist (+0,1%) ist er im Billebogen (-1,8%) und in Lohbrügge-Ost (-0,5%) zurückgegangen und folgt dem Trend des Bezirkes Bergedorf (-1,0%).

¹⁵ Programm zur Gewinnung des Migrationshintergrundes der Bevölkerung aus dem Melderegister.

Anteil der über 65-Jährigen in %

	Billebogen	Lohbrügge-Ost	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	13,8	23,3	18,8	19,1
2010	13,9	22,9	18,8	19,0
2011	13,9	22,8	18,7	18,9
2012	14,1	22,5	18,7	18,8
2013	14,3	22,3	18,8	18,7
2014	14,9	22,6	18,9	18,8

Der Anteil der über 65-Jährigen hat zwischen 2009 und 2014 im Billebogen um +1,1% zugenommen und in Lohbrügge-Ost um -0,7% abgenommen. Im Bezirk Bergedorf ist er mit +0,1% nahezu konstant geblieben und auf gesamtstädtischer Ebene mit -0,3% leicht gesunken.

Anteil der Ausländer/innen in %

	Billebogen	Lohbrügge-Ost	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	18,8	10,8	9,3	14,1
2010	17,6	10,5	9,5	13,5
2011	18,1	10,8	9,9	13,7
2012	17,9	10,9	10,2	14,0
2013	17,7	11,2	10,7	14,3
2014	17,4	11,4	11,0	14,7

Sowohl in Lohbrügge-Ost (+0,6%), im Bezirk Bergedorf (+1,7%) als auch in der Gesamtstadt Hamburg (+0,6%) ist der Anteil der Ausländer zwischen 2009 und 2014 angestiegen. Lediglich im Billebogen hat er im selben Zeitraum um -1,4% abgenommen.

Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter 15 bis unter 65 Jahren in %

	Billebogen	Lohbrügge-Ost	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	9,7	7,7	6,5	6,5
2010	8,8	4,4	5,8	6,1
2011	9,2	6,7	5,4	5,6
2012	8,5	6,4	5,0	5,6
2013	8,5	6,6	5,3	5,8
2014	8,1	6,4	5,0	5,7

Dem Abnahmetrend der Arbeitslosen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren auf gesamtstädtischer Ebene (-0,8%) und im Bezirk Bergedorf (-1,5%) folgen auch Lohbrügge-Ost mit einer Verringerung von -1,3% und der Billebogen (-1,6%).

Anteil der jungen Arbeitslosen im Alter 15 bis unter 25 Jahren in %

	Billebogen	Lohbrügge-Ost	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	3,1	3,7	3,4	3,7
2010	2,2	1,9	1,8	2,6
2011	2,7	2,4	2,0	2,5
2012	2,2	2,0	2,0	2,5
2013	2,0	2,7	2,2	2,7
2014	4,1	3,4	2,0	2,7

Bei den jüngeren Arbeitslosen stellt sich die Situation etwas anders dar. Während sich in Lohbrügge-Ost ihr Anteil mit -0,3% etwas verringert hat und damit der Entwicklung von Bezirk Bergedorf (-1,4%) und Gesamtstadt Hamburg (-1,0%) folgt, hat er sich im Billebogen um +1,0% erhöht.

Anteil der SGB-II-Empfänger an der Bevölkerung in %

	Billebogen	Lohbrügge-Ost	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	23,1	15,7	11,3	11,4
2010	22,9	15,6	11,0	10,9
2011	21,9	14,9	10,5	10,3
2012	21,5	14,6	10,2	10,1
2013	20,2	14,3	10,2	10,0
2014	19,7	13,6	10,2	9,9

Der Anteil der SGB-II-Empfänger ist im Billebogen zwischen 2009 und 2014 um -3,4% gesunken und auch in Lohbrügge-Ost ist er mit -2,1% zurückgegangen. Der Rückgang ist demnach etwas deutlicher als im Bezirk Bergedorf (-1,1%) und in der Gesamtstadt Hamburg (-1,5%).

Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in %

	Billebogen	Lohbrügge-Ost	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	44,3	30,6	30,8	28,1
2010	48,2	33,4	31,8	29,6
2011	48,1	33,1	32,0	29,2
2012	48,0	33,6	32,6	30,0
2013	48,0	34,1	33,5	30,8
2014	48,2	34,5	34,2	31,5

Die Betrachtung des Anteils an der Bevölkerung mit Migrationshintergrund zeigt, dass dieser zwischen 2009 und 2014 sowohl im Billebogen (+3,9%), als auch in Lohbrügge-Ost (ebenfalls +3,9%) zugenommen hat. Die Zunahme liegt nur leicht höher als im Bezirk Bergedorf und auf gesamtstädtischer Ebene (beide +3,4%).

Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren an der Bevölkerung unter 18 Jahren in %

	Billebogen	Lohbrügge-Ost	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	62,8	50,2	43,3	44,1
2010	69,8	51,0	44,7	45,6
2011	69,2	50,4	44,9	44,8
2012	68,4	51,3	45,9	46,0
2013	68,7	51,7	47,4	46,7
2014	67,6	51,6	48,7	47,5

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren, die einen Migrationshintergrund haben, ist im Billebogen um +4,8% gestiegen. In Lohbrügge-Ost betrug der Anstieg +1,4%, im Bezirk Bergedorf +5,4% und in der Gesamtstadt Hamburg +3,4%. Somit folgt der Anstieg im Billebogen dem Trend von Bezirk und Gesamtstadt. Der Anstieg in Lohbrügge-Ost ist eher unterdurchschnittlich bezogen auf den Bezirk Bergedorf und die Gesamtstadt Hamburg.

Schuldaten

Die Schuldaten werden in Hamburg nicht nach statistischen Gebieten, sondern nach Sozialräumen erfasst, die räumlich nicht deckungsgleich mit den Gebieten der Integrierten Stadtteilentwicklung sind. Das Entwicklungsgebiet Lohbrügge-Ost setzt sich im Wesentlichen aus den Sozialräumen Lohbrügge-Nord und Lohbrügge-Süd zusammen, enthält diese aber auch nicht vollständig. Daher lassen sich die nachfolgenden Daten nur eingeschränkt auf das Fördergebiet Lohbrügge-Ost beziehen (Quelle IfBQ Hamburg).

Abschlüsse

Anzahl der Schulentlassenen

	Sozialraum Lohbrügge-Nord	Sozialraum Lohbrügge-Süd	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
Schuljahr 2009/2010	77	111	1.285	13.473
Schuljahr 2010/2011	84	110	1.444	15.046
Schuljahr 2011/2012	83	79	1.280	13.956
Schuljahr 2012/2013	92	85	1.184	13.256
Schuljahr 2013/2014	110	95	1.397	14.795

Die Anzahl der Schulentlassenen ist zwischen den Schuljahren 2009/2010 und 2013/2014 im Sozialraum Lohbrügge-Nord um +42,8% gestiegen. Im Sozialraum Lohbrügge-Süd dagegen um -14,4% gesunken. Auf Ebene des Bezirkes Bergedorf und der Gesamtstadt Hamburg ist die Anzahl der Schulentlassenen um +8,7% bzw. 9,8% gestiegen.

Schulentlassene ohne Abschluss

	Sozialraum Lohbrügge-Nord	Sozialraum Lohbrügge-Süd	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
Schuljahr 2009/2010	12%	6%	7%	8%
Schuljahr 2010/2011	10%	8%	7%	8%
Schuljahr 2011/2012	5%	14%	7%	7%
Schuljahr 2012/2013	3%	6%	5%	5%
Schuljahr 2013/2014	3%	3%	4%	5%

Die Anzahl der Schulentlassenen ohne Abschluss hat sich in den Sozialräumen Lohbrügge-Nord und Lohbrügge-Süd zwischen den Schuljahren 2009/2010 und 2013/2014 um -9% bzw. -3% verringert. Im Bezirk Bergedorf und auf gesamtstädtischer Ebene betrug der Rückgang jeweils -3%.

Schulentlassene mit erstem allgemeinbildendem Abschluss

	Sozialraum Lohbrügge-Nord	Sozialraum Lohbrügge-Süd	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
Schuljahr 2009/2010	21%	29%	22%	18%
Schuljahr 2010/2011	24%	21%	18%	16%
Schuljahr 2011/2012	20%	23%	15%	16%
Schuljahr 2012/2013	15%	12%	11%	10%
Schuljahr 2013/2014	21%	23%	17%	16%

Die Schulentlassenen mit erstem allgemeinbildendem Abschluss sind im Sozialraum Lohbrügge-Nord zwischen den Schuljahren 2009/2010 und 2013/2014 konstant geblieben (+/-0%). Im Sozialraum Lohbrügge-Süd haben sie dagegen um -6% abgenommen, während auf Ebene des Bezirkes Bergedorf und in der Gesamtstadt Hamburg ein Rückgang von -5% bzw. -2% zu verzeichnen war.

Schulentlassene mit mittlerem Abschluss

	Sozialraum Lohbrügge-Nord	Sozialraum Lohbrügge-Süd	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
Schuljahr 2009/2010	31%	29%	29%	27%
Schuljahr 2010/2011	33%	26%	29%	25%
Schuljahr 2011/2012	25%	23%	24%	21%
Schuljahr 2012/2013	27%	33%	25%	22%
Schuljahr 2013/2014	26%	17%	23%	20%

Schulentlassene, die einen mittleren Abschluss erzielt haben, sind in den Sozialräumen Lohbrügge-Nord und Lohbrügge-Süd um -5% bzw. -12% zurückgegangen. Auch im Bezirk Bergedorf (-6%) und auf gesamtstädtischer Ebene (-7%) haben die Schulentlassenen mit mittlerem Abschluss zwischen den Schuljahren 2009/2010 und 2013/2014 abgenommen.

Schulentlassene mit Abitur/Fachhochschulreife

	Sozialraum Lohbrügge-Nord	Sozialraum Lohbrügge-Süd	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
Schuljahr 2009/2010	36%	36%	42%	47%
Schuljahr 2010/2011	33%	45%	46%	51%
Schuljahr 2011/2012	49%	41%	53%	55%
Schuljahr 2012/2013	54%	49%	58%	62%
Schuljahr 2013/2014	50%	57%	56%	59%

Das Abitur oder die Fachhochschulreife haben zwischen den Schuljahren 2009/2010 und 2013/2014 deutlich mehr Schulentlassene erreicht. Der Anstieg liegt im Sozialraum Lohbrügge-Nord bei +14% und im Sozialraum Lohbrügge-Süd bei +21%. Damit folgen diese beiden Sozialräume dem Zunahmetrend im Bezirk Bergedorf (+14%) und in der Gesamtstadt Hamburg (+12%).

Familiensprache der Grundschul Kinder (Klassen 1 bis 4 nach Wohnort)

Anzahl der Schüler (Klassen 1 bis 4)

	Sozialraum Lohbrügge-Nord	Sozialraum Lohbrügge-Süd	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
Schuljahr 2009/2010	293	401	4.828	58.744
Schuljahr 2010/2011	280	416	4.869	58.811
Schuljahr 2011/2012	296	420	4.737	58.432
Schuljahr 2012/2013	283	408	4.622	58.696
Schuljahr 2013/2014	287	416	4.602	59.525
Schuljahr 2014/2015	303	395	4.619	60.523

Die Anzahl der Schüler der Klassen 1 bis 4 hat zwischen den Schuljahren 2009/2010 und 2014/2015 im Sozialraum Lohbrügge-Nord um +3,4% zugenommen und im Sozialraum Lohbrügge-Süd um -1,5% abgenommen. Im Bezirk Bergedorf war im selben Zeitraum eine Abnahme von -4,3% und in der Gesamtstadt Hamburg eine Zunahme von +3,0% zu verzeichnen.

Familiensprache Deutsch (Klassen 1 bis 4)

	Sozialraum Lohbrügge-Nord	Sozialraum Lohbrügge-Süd	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
Schuljahr 2009/2010	74%	72%	72%	74%
Schuljahr 2010/2011	78%	75%	73%	75%
Schuljahr 2011/2012	76%	78%	75%	76%
Schuljahr 2012/2013	74%	81%	76%	77%
Schuljahr 2013/2014	55%	74%	72%	77%
Schuljahr 2014/2015	55%	73%	70%	76%

Der Anteil der Kinder (Klassen 1-4) deren Familiensprache Deutsch ist, hat sich im Sozialraum Lohbrügge-Nord zwischen den Schuljahren 2009/2010 und 2014/2015 um -19% verringert. Im Sozialraum Lohbrügge-Süd ist er dagegen um +1% angestiegen. Auf Ebene des Bezirkes Bergedorf ist er um -2% gesunken, während er in der Gesamtstadt Hamburg im selben Zeitraum um +2% gestiegen ist.

Familiensprache nicht Deutsch (Klassen 1 bis 4)

	Sozialraum Lohbrügge-Nord	Sozialraum Lohbrügge-Süd	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
Schuljahr 2009/2010	26%	28%	28%	26%
Schuljahr 2010/2011	22%	25%	27%	25%
Schuljahr 2011/2012	24%	22%	25%	24%
Schuljahr 2012/2013	26%	19%	24%	23%
Schuljahr 2013/2014	45%	46%	27%	23%
Schuljahr 2014/2015	45%	27%	30%	24%

Demzufolge ist der Anteil der Kinder (Klassen 1-4), deren Familiensprache nicht Deutsch ist, im Sozialraum Lohbrügge-Nord zwischen den Schuljahren 2009/2010 und 2014/2015 um +19% gestiegen, im Sozialraum Lohbrügge-Süd dagegen um -1% gefallen. Auf Ebene des Bezirkes Bergedorf ist er um +2% angestiegen, während er sich in der Gesamtstadt Hamburg im selben Zeitraum um -2% verringert hat.

Schülerschaft der Klassen 5 bis 10 nach Schulform

Anzahl der Schüler (Klassen 5 bis 10)

	Sozialraum Lohbrügge-Nord	Sozialraum Lohbrügge-Süd	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
Schuljahr 2009/2010	543	584	8.042	88.516
Schuljahr 2010/2011	517	598	7.938	89.076
Schuljahr 2011/2012	517	598	7.938	89.076
Schuljahr 2012/2013	526	586	7.892	89.159
Schuljahr 2013/2014	519	610	7.821	89.687
Schuljahr 2014/2015	489	633	7.698	89.660

Die Anzahl der Schüler der Klassenstufen 5 bis 10 ist zwischen den Schuljahren 2009/2010 und 2014/2015 im Sozialraum Lohbrügge-Nord um -9,9% gesunken, während sie im Sozialraum Lohbrügge-Süd um +8,4% gestiegen ist. Im Bezirk Bergedorf war im selben Zeitraum eine Abnahme um -4,3% zu verzeichnen und auf gesamtstädtischer Ebene ein Anstieg um 1,3%.

Anteil der Schüler (Klassen 5 bis 10) Stadtteilschule

	Sozialraum Lohbrügge-Nord	Sozialraum Lohbrügge-Süd	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
Schuljahr 2009/2010	57%	59%	54%	52%
Schuljahr 2010/2011	60%	57%	54%	51%
Schuljahr 2011/2012	60%	57%	54%	51%
Schuljahr 2012/2013	59%	59%	55%	51%
Schuljahr 2013/2014	59%	59%	56%	52%
Schuljahr 2014/2015	59%	60%	56%	52%

Der Anteil der Schüler (Klassenstufen 5 bis 10), die eine Stadtteilschule besuchen, hat sich zwischen den Schuljahren 2009/2010 und 2014/2015 im Sozialraum Lohbrügge-Nord um +2% und im Sozialraum Lohbrügge-Süd um +1% erhöht. Das entspricht in etwa dem Trend innerhalb des Bezirkes Bergedorf (+2%) und liegt über den Wert der Gesamtstadt Hamburg, in der sich im selben Zeitraum keine Veränderung eingestellt hat (+/-0%).

Anteil der Schüler (Klassen 5 bis 10) Gymnasium

	Sozialraum Lohbrügge-Nord	Sozialraum Lohbrügge-Süd	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
Schuljahr 2009/2010	39%	34%	41%	43%
Schuljahr 2010/2011	38%	38%	42%	45%
Schuljahr 2011/2012	38%	38%	42%	45%
Schuljahr 2012/2013	39%	37%	42%	46%
Schuljahr 2013/2014	39%	37%	41%	45%
Schuljahr 2014/2015	39%	36%	42%	45%

Der Anteil der Gymnasiasten an den Schülern (Klassenstufen 5 bis 10) hat sich im Betrachtungszeitraum im Sozialraum Lohbrügge-Nord nicht verändert (+/-0%). Im Sozialraum Lohbrügge-Süd war dagegen ein Anstieg um +2% zu verzeichnen. Dieser folgt damit dem Trend auf bezirklicher und gesamtstädtischer Ebene mit einem Anstieg um +1% bzw. +2%.

Anteil der Schüler (Klassen 5 bis 10) Sonderschule

	Sozialraum Lohbrügge-Nord	Sozialraum Lohbrügge-Süd	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
Schuljahr 2009/2010	4%	7%	5%	5%
Schuljahr 2010/2011	2%	5%	4%	4%
Schuljahr 2011/2012	2%	5%	4%	4%
Schuljahr 2012/2013	2%	4%	3%	4%
Schuljahr 2013/2014	2%	4%	3%	4%
Schuljahr 2014/2015	1%	4%	2%	3%

Eine Sonderschule haben im Schuljahr 2014/2015 in den Sozialräumen Lohbrügge-Nord und Lohbrügge-Süd, verglichen zum Schuljahr 2009/2010, jeweils -3% weniger Schüler besucht. Auch im Bezirk Bergedorf ist der Anteil um -3% zurückgegangen und auf gesamtstädtischer Ebene im selben Zeitraum um -2%.

